

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. März.

48. Jahrgang. 1900.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Liebeskämpfe.

Von Bernhard von Brandenburg.

„Sehr schmeichelhaft.“ Der Baron von Mengden verbeugte sich dankend. „Aber, wie gesagt, von uns aus können die Verhandlungen nicht wieder angeknüpft werden, Herr von Mondal müßte sich entschließen.“

„Nein, nein, das wird er nie,“ behauptete Frau Johanna, und da der Intendant sie fragend anschaute, fuhr sie fort: „Ich weiß, daß es Ihrem Stolz entgegen ist, daß Sie mir ein großes Opfer bringen müßten — aber wie wäre es, wenn Sie morgen nach der „Tannhäuser“-Vorstellung Herrn von Mondal einen neuen, schmeichelhaften Kontrakt vorlegten, der ihn auf fünf Jahre bände — dann würden auch Sie auf Ihre Kosten kommen!“

„Vielleicht,“ antwortete der gewiegte Geschäftsmann vorsichtig. „Ihrem Wunsche könnte ich ja entsprechen, allerdings liegt die Entscheidung nicht allein an mir, aber —“ Er ließ die Dinge in der Sonne funkeln, sah ernsthaft eine Weile zu Frau Johanna empor und sagte: „Sie sind zu schön, gnädige Frau, um Sie für irgend etwas auf Erden zahlen zu lassen, jedoch wie die Dinge einmal liegen, Jeder den Kampf ums Dasein aufnehmen und dem Nächsten einen Vorteil abgucken muß, so mache auch ich eine kleine Bedingung.“

„Die wäre?“ Frau Johanna's Lippen bebten, ihr klopfte das Herz — sie ahnte nicht, was er verlangen könnte.

Der hohe Kunstmann fuhr fort: „Sie haben uns durch Ihre Feder oft geschadet, gnädige Frau. Unbarmherzig haben Sie die Schäden der Bühne gezeigelt, das monotone Repertoire verhöhnt, meine besten Kräfte vor den Augen des Publikums lächerlich und unmöglich gemacht. Sie vergaßen, daß wir ein Hoftheater haben, daß wir nichts Freies, nicht einmal eine kleine Realistik bringen können, wollen wir uns nicht allerhöchsten Born und durchlauchtigste Ungnade zuziehen. Ich bezweifle nicht, daß Sie oftmals im Recht waren, aber Sie sehen mit scharfer geschulten Augen, Sie empfinden mit reifer entwickelten Sinnen. Lassen Sie mein Volk im Dunkeln, lachen Sie als eingeweihter Augur, aber bei sich zu Hause, nicht öffentlich — verweigern Sie ein für allemal Ihre Kritiken, selbst lobende, denn Sie streuen doch einige Pfefferkörner ein, die zu anreizend auf das Kunstverständnis wirken — auch ein Lob kann zum Stachel werden —, kurz und gut, versprechen Sie mir, nie eine Zeile wieder über unsere Bühne, so lange sie unter meiner Leitung steht, zu schreiben — von heute ab —, so machen wir morgen Abend Herrn von Mondal die glänzendsten Vorschläge!“

Die Hand mit den kurzen Fingern streckte sich aus, zögernd legte Frau Johanna die ihre hinein.

„Schade,“ sagte sie lächelnd, „die Theaterkritiken waren meine einzige Zerstreuung in den Herbst- und Frühlingsmonden, aber da es sein muß — hier — ich halte mein Wort.“

Wieder zog der kleine Intendant ihre Finger an die Lippen. Er hatte bei dem Vertrage gewonnen, das stand sicher — einen guten Tenor erworben und das Schweigen

eines scharfen Gegners erkaufte — was gewann die schöne Frau?

Während er Frau Johanna zur Thür geleitete, fragte er verbindlich:

„Ist es unbefehden, wenn ich mich erkundige, gnädige Frau, ob Sie ein engeres Interesse an meinen neuen Schützling knüpft?“

„Gewiß nicht,“ erwiderte sie und drehte sich nach dem Fragenden um. „Herr von Mondal weiß schon seit einigen Wochen als Gast in unserem Hause, eine warme Freundschaft verbindet uns und es ist natürlich, daß ich mich für seine Zukunft interessiere.“

„Sicherlich, sicherlich,“ meinte lächelnd unter vielen Verbeugungen der Baron, „noch Geheimniß, nicht wahr, aber auch ich kann schweigen!“

„Der bekommt eine verständige Schwiegermutter,“ dachte er bei sich.

Frau Johanna stieg die Treppen hinunter und wunderte sich über sein Gelächern, bis die Siegesfreude alle übrigen Gedanken verdrängte.

Sollte sie es ihm gleich sagen? Was er wohl thun würde — vor ihr niederzuknien, den Kopf in ihre Hände verbergen und endlich, endlich gestehen, was sie Beide erfüllte — — —

Als sie bestügelter Schrittes die Villa erreichte, klang ihr aus dem Speisezimmer lustiges Lachen entgegen. Sie stieß heftig die Thür auf — wahrhaftig, Gerhard, Ingeborg, Walter in heiterster Laune und schon beim zweiten Gang.

„Konntet Ihr nicht auf mich warten?“ fragte sie scharf. „Aber Du sagtest doch, wir sollten beginnen,“ stammelte Ingeborg verlegen.

Frau Johanna nahm Platz, verstimmt, gekränkt, aus allen Himmeln gestürzt. Mit kurzem Dank legte sie den Beilchenstrauß Walters bei Seite, Ingeborg hatte volle, rothe Rosen bekommen. Nein, es war weder Stimmung noch Zeit zu dem besessenen Geländnis, sie verschloß das Geheimniß in sich und verschob die Ueberraschung auf den nächsten Abend.

Was hatte die schöne Frau bei dem Vertrage gewonnen?

VIII.

Der Kapellmeister wartete mit geneigtem Haupt und erhobener Hand das Klingelzeichen ab; nun ertönte es, seine Mähne schüttelte sich nach hinten, der Taktstock sank und voll erklang die herrliche Ouvertüre zum „Tannhäuser“. Zwar befand sich die Kapelle noch nicht nach Bayreuther Muster in einer Versenkung — man konnte aufmerksam verfolgen, wie viel Anstrengung es den einzelnen Musikern kostete, ihren Instrumenten angenehme Töne zu entlocken —, dafür aber hatte der Intendant die segensreiche Einrichtung getroffen, daß während der Ouvertüre die Thüren geschlossen wurden, und wer außer dem Hof, der auch hier eine Ausnahmestellung hatte, zu spät kam, mußte der schönen Musik auf dem Korridor lauschen.

Frau Doktor von Hagemann benutzte die Muße, die sie und Elise der Unpünktlichkeit verdankten, um sich noch einer genauen Musterung vor dem Spiegel zu unterziehen. Die Mutter probierte es aus, ihr Jabot mit Stieknadeln in andere Falten zu legen, Elise zog mit angefeuchter Fingerpitze ihre Brauen nach und mühte sich dann, die Hände in die

Handschuhe zu zwingen. Ein leichter Schritt, von einem gleichmäßigen, klirrenden Geräusch begleitet, kam die teppichbelegte Treppe herauf, zögerte einen Augenblick, wie ungewiß, was er thun solle, und wandte sich endlich müthig den harrenden Damen zu.

Elise's geübtes Ohr hatte in dem Herausgelenkten sofort einen Offizier erkannt und gespannt sah sie von ihrer Beschäftigung auf, den schmalen Korridor entlang.

„Ach, Herr von Brandes! Guten Abend! Unprätense trotz aller militärischen Vorzüge? Das Zuspätkommen dürfen doch nur wir Damen uns erlauben, uns entschuldigt wenigstens die umständliche Toilette!“

Brandes führte Frau Doktor von Hagemann's Hand auf die Lippen und erwiderte der Tochter galant:

„Besser konnte ich es nicht treffen! Ich werde noch für meinen Fehler belohnt und darf Sie begrüßen, gnädiges Fräulein! Wie geht es zu Hause, dem Herrn Doktor und meinem Freund Karl August?“

„Die Beiden kleben mit sehr viel Summi einige schmutzige Marken in ein großes Album,“ berichtete Elise lachend, „morgen hasten alle Thürbrücker und Stuhlkehnen an den Fingern fest, so gründlich wird dieser neue Sport betrieben! Sie mühten sich den Eifer bei dieser Sache einmal ansehen, Herr von Brandes — Sie wissen ja, wie Vater sich freut, wenn Sie kommen! Die ganze Woche haben wir Sie erwartet; Sie versprochen doch, mich Filzstricken zu lehren, wie Sie es in Amerika sammt anderen Kunstfertigkeiten, Nähen, Stopfen und so weiter, gelernt haben. Alle Utensilien sind mit theurem Gelde eingekauft — und wer nicht kommt, ist der Professor! Ist das europäische Höflichkeit, die Sie sonst so hoch schätzen?“

Sie hatte in fröhlichem, neckendem Ton gesprochen, und wie sie ihn jetzt strahlend anblickte, hätte sie vielleicht manchen Anderen mit ihrer lieblichen, gewinnenden Art umstrickt. Aber Brandes war gefest, er verneigte sich nur tief und behauptete:

„Es bedarf nur eines Winkes von Ihnen, gnädiges Fräulein, um mich zu Ihren Füßen zu sehen —“ dabei wies er aber schon auf die Logenfrau, die leise die Thüren aufschloß und zum Eintreten winkte.

Frau Doktor von Hagemann rauschte voran, Elise drückte noch einmal schnell die Hand des Ungetreuen, dann betrat Brandes den Balkon, dessen vier letzte Reihen für die Offiziere der Garnison reserviert waren.

„Na, Brandes, so spät, bleiben Sie nur auf dem Galopplatz sitzen, damit Sie nicht stören,“ zischelte ihm ein Kamerad zu, während die Paukerin Venus schon mit ihren hinreißendsten Tönen versuchte, den gelangweilten Tannhäuser von Neuem zu fesseln.

Das war ganz so, wie Brandes es sich gewünscht hatte: durch sein Eintreffen für einen Moment unwillkürlich Aller Aufmerksamkeit auf sich ziehen, einen Sitz bekommen, auf dem man ihn bequem sah, wenn man ihn sehen wollte, dafür ging er sogar einen Abend scharf an Elise's aufgestellten Nägen vorüber.

Elise blickte er mit gespanntem Interesse auf die Bühne, führte dann sein Glas vor die Augen und sondirte den hellstrahlenden Inhalt aller Logen.

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Ende März Schluss des Ausverkaufs

meines gesamten Lagers in

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
feinen Bronze- und Luxuswaaren.**

Erlaube mir auf die besonders günstige Gelegenheit zu **Confirmations-Geschenken** aufmerksam zu machen.

A. Nees, Juwelier,
Hotel Nassauer Hof.

3423

Ich führe in meinem Geschäft keine amerikanischen Wurstwaaren und Schinken, sondern **nur Braunschweiger und Thüringer Fabrikate** in stets allerfeinsten Qualitäten. 3605

Adolf Haybach,
Belfriedstraße 22.

Mittagstisch und Abendbrod, gut bürgerlich, Adolphstraße 8, Gertr. 1. Et. bei Simon.

Buchweizengrüße,
In Qualität, per Pfd. 25 Pf.,
Buchweizenmehle,
In Qualität, per Pfd. 28 Pf.

empfiehlt frisch

3554

Aug. Korthauer,
Neerstr. 26. Telephon 705.

**Peters
Cognac**
beste Marke

in 1/2 Flaschen
von Mk. 1.75 bis Mk. 4.00,
in 1/4 Flaschen
von Mk. 1.00 bis Mk. 2.20

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt

Louis Lendle, Stiftstrasse.



Möbel, Betten, complete Einrichtungen

in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen.

Eigene Werkstätten. — 830 Quadr.-Mtr. Ausstellungsräume. — 25 Musterzimmer.

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

Joseph Wolf,

48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse.

2078

Bekanntmachung

Wegen Wegzug einer Herrschaft bin ich beauftragt,
heute Freitag, den 15. März er.,
Morgens 9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr
aufgehend,

in meinem Auctionsloale

3. Adolphstraße 3

nachstehendes, sehr gut erhaltenes Mobiliar u. Haus-Einrichtungs-
Gegenstände, als:

Eine sehr eleg. hochfeine Salon-Garnitur (Canape, 2 gr. Sessel und 4 kl. Sessel) mit Gobelin-Bezug, dazu passende Portièren u. Smyrna-teppich, 3 + 4 Meter, eine Plüsch-Garnitur, sehr schöne Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus großartigem Buffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen mit Lederbezug, 1 Kellertisch mit Trümeau und 1 Standuhr, 1 Kuch.-Bücher-Schrank, 1 do. Verticow, Waschkommode mit Marmor, do. Nachtlisch, Kleider-Schrank, Console, eine Canape, Ottomane, Chaiselongue, 1 engl. Mah.-Salon-Einrichtung (Chippendahl), bestehend aus Salon-Schrank, Salontisch, Paravent, Schreibtisch, 1 sehr schönem Verticow und dazu passenden hübschen Salonstühle mit Trümeau, 1 sehr reich gefasster Salon-Schrank (Dorco), viereckige, ovale, runde, Bauern-, Kuch.-, Spiel- und andere Tische, 1 reich gefas. Eichen-Salontisch und 2 do. Stühle, 1 Cylinder-Büreau, 1 Damenschreibtisch, 1 sehr gutes Kuch.-Pianino von Dassel, Lampen, Gasleuchte, worunter 1 sehr hübscher Salongasleuchte (Dorco), verschiedene alte und moderne Meister, Kupfer- und Stahlbildchen, Uhren, Teppiche, Porzellan, Portièren, Bücher, Meyer's Conversations-Lexikon, 4 Aufl., Reale, Stadren, eine Parthie Waffen, als 6 Gewehre, 9 Pistolen, 10 Säbel und Degen, 1 Jagdtrüffel, 1 Jagdtasche, Kofferschränke für Private, Goldschmuck, 1 Goldschmuck, 1 Goldschmuck mit Blumenarabesken, eine Parthie sehr guter Herrenkleider, Stiefel etc., div. Spiegel in Gold, Kupfer- u. schwarzen Rahmen mit u. ohne Trümeau, goldene mit Perlen u. Brillanten verzierte Schmuckstücke, als Ringe, Broche und Armband und sonst Verschiedenes, ferner ein fast neues, wenig gefahrenes

Halbverdeckt,

ein- und zweispännig,
zu veräußern.

F 217

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere
heute Freitag, 16. März er., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr aufgehend, in der
Wohnung

4. Herderstraße 4,

2. Etage rechts,

nachverzeichnetes Mobiliar, als:

2 vollst. Betten, Sopha, 2 Sessel und
Stühle mit Rippebezug, Schreibsecretär,
runde, ovale, Spiel-, Kuch.- und Nippische, Kleider-
schrank, mehrere Spiegel, Etageren, Regulator, Stühle,
Sessel, Teppiche, Portièren, Gardinen, Hänge-
und Stehlampen, div. Alfenide, Christofle- und Silber-
Gegenstände, versilberte Standuhr, Glas, Krystall,
Porzellan, worunter Fürstenerberger, Nippfaden,
gerahmte Kupfer-Stiche, Weißzeug, als: Tisch-,
Bett- u. Küchenwäsche, fast neuer G.-Anzug, mehrere
Koffer, Bücher, Gefindepott, vollst. Küchen-Einrichtung,
Küchen- und Kochgeschirre u. dgl. m.

öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Möbel sind Mahagoni und gut
erhalten.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Friedrichstraße 47.

Fleischsalat

mit Mayonnais,

täglich frisch, empfiehlt

2675

J. Rapp Nachfolger

(Inh. Oscar Roessing).

Goldgasse 2.

Frauen - Schönheit ist ein

kostbares Gut!



Alabaster-Crème
verleiht mehr als andere
Mittel dem Teint ein
wunderbar zartes
alabasterähnliches Aussehen.
Zu haben in allen Parfümerie- und
Drogenhandlungen.

J. F. Schwarzlose & Söhne,
Königl. Hoflieferanten,
Berlin, Markgrafenstr. 29.

Atteste zur Einsicht bereit.

(Ba. 2510g.)

F 121

Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4.

Michaelberg 21.

Telephon 304.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Glas-, Porzellan-,
Steingut-, Steinzeug- und irdenen Waaren zu den

billigsten Preisen.

Große Auswahl in:

Weingläser, Bierkrüge, Biersevice etc.

Da es mein Bestreben ist, durch gute und prompte Bedienung
die Zufriedenheit meiner Kunden zu erhalten, bitte um geneigten
Aufpruch.

Frankfurter Maschinenfabrik Act.-Ges.

Frankfurt a. M.



Leistungsfähigste
Specialfabrik für alle
Arten
Sägematten- und
Holzbearbeitungs-
Maschinen
für Säge- und Hobel-
werke, Sägen- u. Kisten-
fabriken, Möbels- und
Bauschreinerien,
Glaserien, Fenster-
Fabriken.
Compl. Einrichtungen
mit Transmissionen.

Bewährte Ringschmiedelager. Feinste Referenzen.

Bequeme Zahlungsweise.

Kataloge und Kosten-Anschläge für ernste
Respectanten frei.

Maschinen in unserer Fabrik stets im Betriebe. 2496

**Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Matjes-Häringe,**

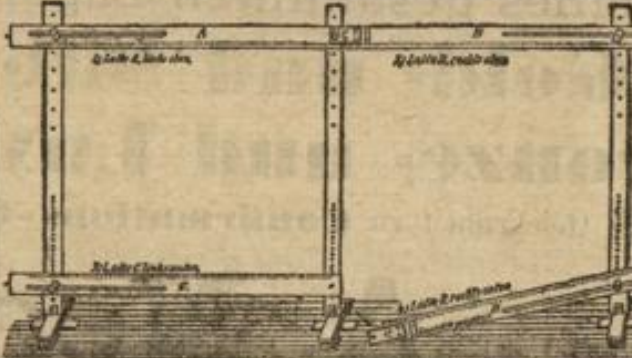
empfiehlt

3237

Aug. Korthauer,

Nerostrasse 26. Telephon 705.

Frühkartoffeln, beste Sorte, gelb- und reichtragend, wie
Magnum bonum, billigt zu haben Weißbühlstr. 20. 2162



Radfahrer, Offiziere, Jäger, Touristen z. trinken
Kola-Kaffee, der sie befähigt, größere Strapazen ohne besondere
Mühe und Beschwerde zu ertragen. Erhältlich à 60, 85 und 110 Pf.
das 1/2 Bf. Sanitäts-Kola-Pilser, vorzügliches Fabrikat,
à 1/2 Literfl. M. 2.50. Depot: Backe & Ecklony,
Tannusstraße 5, Drogerie O. Siebert, Markgrafenstr. 9.

Sie werden schöner,



Wenn Sie zur Gänze die beliebte Krowals
Anchauer-Thermal-Seife benutzen, Sommergras,
Finen, Mollator und andere den Teint störende
Hautkrankheiten werden beseitigt, wenn zu den
Schwundungen regelmäßig Krowals-Wasch-
Seife genommen wird. Die aus dem natür-
lichen Quellsalzen der Krowals-Therme hergestellte
Seife ist angenehm und wird im Gebrauch und wirkt
sogar ihrer Balsamwirkung und Geruchst. bei
akuten und chronischen Hautaffektionen der vor-
schreiben. Preis 1 Seife 75 Pf. Vorrätig
in allen Apotheken und Drogerien.

In Wiesbaden zu haben bei:

E. Müllers, Drogerie.

P. & D. Seligmann, Parf.

(No. 439)

F 102

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen
Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von
Hergmann & Co., Berlin NW. v. Frkf. a. M., zu
machen. Preis pr. Stck. 50 Pf. bei 1727

A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

.....
Rheumatin
.....
Rheumatismus!
Kreuzschmerzen!
Nervenschmerzen!
.....
Otto Lindner, Apotheker,
Dresden-N. 6.

Dintin
färbt graue und rothe Haare unschädlich
sofort. Gifffrei, beschmutzt weder Haut
noch Wäsche und ist die beste Farbe u.
Barfarbe der Welt. 8 und 150 Pf.
Hier allein bei: A. Herling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12, Ch. Tauber,
Drog., Kirchgasse 6, Drog. Sanitas, Markgrafenstr. F 193

Blau-weißen Gartentees

in Karren und Waggonen empfiehlt 2607

L. Rettemayer.

Gardinenspanner

zum Hochstellen, zusammenlegbar.

Zum Spannen von 1 bis 4 Gardinen auf einmal.

Grösste Arbeit- u. Zeit-Ersparnis.

Die Gardinen werden wie neu. 2460

Gardinen-Waschapparate à Stück Mk. 4.

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13,

Special-Magazin für compl. Küchen.



Warnung!

An Stelle des unübertroffen, unübertrefflichen

echten

Dr. Thompson's Seifenpulver

werden den Hausfrauen von den Händlern
oft minderwertige Produkte unter-
schoben. Man achte genau auf die
Schutzmarke „SCHWAN“.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

No. 317 F 121

An die Mitglieder des Vorschuss-Vereins.

Zur heutigen General-Versammlung wird ein Antrag eingebracht, M. 30,000 für die Lungenheilstätte zu bewilligen. Der Vorschuss-Verein ist eine Erwerbsgenossenschaft und kein Wohltätigkeitsverein. Von den ca. 6000 Mitgliedern sind 5000, welche auf jede Mark ihres Einkommens sehen müssen. Wenn obiger Antrag durchgeht, so würde jedes Mitglied M. 5.— Dividende weniger erhalten. Wer also nicht will, daß aus seinem Leder von anderen Leuten Nerven geschneitten werden, der komme heute in die Versammlung und stimme dagegen. 3690

Möbiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Fräulein P. Himpel nächsten Dienstag, den 20. März cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und ev. den folgenden Tag in ihrer Wohnung

**12. Kapellenstraße 12,
1. Etage,**

das gesammte, ganz kurze Zeit im Gebrauch gewesene und sehr gut erhaltene Möbiliar, bestehend in:

5 vollst. Nußb.-Betten, Spiegelschrank, 5 Waschkommoden und 5 Nachttische mit weißem Marmor, Kleiderständer, Handtuchhalter, 5 Ottomanen mit Decken, 6 ein- und zweifähr. Kleiderschränke (poliert und lackiert), 4 Verticows, Spiegel mit Trümeaux und div. N. Spiegel, 2 Schreibtische, runde, ovale, 4-eckige, Antoinetten-, Bauern- und Nippische, Stühle, fast neue Singer-Nähmaschine, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Deckbetten, Kissen, Kissen, Tischdecken, sehr gute Portièren und Gardinen, Bilder, Delgemälde, Waschgarnituren, Toilette-Eimer, 2 vollst. lack. Betten, eif. Bett, lack. Verticow, lack. Waschk- und Nachttische, vollst. Küchen-Einrichtung, Waschwanne, Ofenschirm, Stehlampen, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände

Wird meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

**Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 47.**

Israelitische Cultusgemeinde.

Der Rechnungs-Voranschlag unserer Gemeinde für das Jahr 1900/1901 liegt von heute ab acht Tage lang auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, für die künftigen Gemeindeglieder zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, 15. März 1900. F 295

Der Vorstand
der Israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Parsifal-Concert.

Heute 6 Uhr (nicht 7 Uhr): Gesammter Damenchor im königlichen Theater. F 450

25 Pf. Cadlan i. Auschn. 35 u. 40 Pf.

30 Pf. Schellfische, gr. 35 u. 40

J. Schaab, Grabenstraße 3. 3708

Bibeln, Neue Testamente,
Erbauungs- u. Unterhaltungsschriften,
Gedichtesammlungen, Gesangbücher,
Prachtwerke, Bilder und Sprüche

zu

Confirmations-

und anderen

Festgeschenken

in reicher Auswahl und zu billigen Preisen
zu haben in der

Filiale des
Nassauischen Colportage-Vereins,
Schwalbacherstrasse 25.

Walhalla-

★ ★ Theater. ★ ★

Freitag, den 16. März:

Vollständig neues (II. Frühjahrs)-Programm.

Nur Artisten I. Ranges.

„Ein Viertelstündchen im Serail.“

Orientalische Ausstattung-Feerie,
ausgeführt von **Carlitos Ballet-Ensemble**,
10 Damen. — 2 Herren.

Wunderbare Lichteffekte! Herrliche Decorationen!

Vera Mario, ausgezeichnete Soubrette.
Vallerio Brown, der berühmte Cornet à Piston-Virtuos,
genannt der schwarze Piston-König.

3 Wotpers, die besten Hand- und Kopf-Akrobaten.

Sisters Mengler.

Prolongirt! Prolongirt!

Astor-Beimont-Trio, Radfahrer-Excentrics.

Georg Gau.

Dreese's American Biomatograph mit einer neuen
Serie lebender Photographien.

Weißweine, 1896er à 35 M., 1895er à 40,
45, 50, 60 M.,
Rothweine, 1897er à 40, 45 M., 1896er
à 50, 60 M.

die 100 Liter ab hier. F 63

F. Brennsleek,

Reingut Schloß Ruppertswald, Eddesheim, Pfalz.

Magnum bonum sind billigt abgegeben.

P. Güttel, Schwalbacherstraße 47, 1.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Beste zu jedem Preis. 3704



Jeder Fremde



der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 60 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Inhalte bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Angeigentheil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingegeben werden in den mehrfach aufgestellten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von künftigen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alltägliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Bassan“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Kurzgefaßte Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

weil unentbehrlich für Jedermann.



Badewannen, Badeöfen

für Gas- u. Kohlen-Heizung.

Bade-Einrichtungen,

Ofen u. Wanne von Mk. 80.— an.

Solide Ausführungen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei, 908

Ecke Gold-
und
Metzger-
gasse 37.

Krell's Toilette-Eimer-Untersetzer



verhindert das Daneben-
giessen des Wassers auf
Boden und Toppiche, bei
Privaten wie in Hotels
massenhaft im Gebrauch,
empfiehlt 2461

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13.

Spec.-Magazin
für complete Küchen.

Dr. Oetkers



à 15, 30 u. 60 Pf.

macht feinste Puddings, Saucen
und Suppen. Mit Milch gekocht
bestes Knochenbildendes Nahrungs-
mittel für Kinder. Millionenfach
bewährte Recepte gratis.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Herrschaften zur Kenntniss, daß
ich meine



Wild- u. Geflügel-
Handlung

von Mauritiusplatz 3

nach

Mauergasse 17



verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch
ferner zu bewahren.

Empfehle täglich frisch geschlachtetes Geflügel zu bekannt
billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Peter Pfeiffer.

Neue Malta-Kartoffeln, Gste. Matjes-Häringe

eingetroffen.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



Telephon 173.

Großer Massenfischverkauf.

Prima große Schellfische 30 bis 40 Pf.

Feinste Angelschellfische 50 Pf.

Cablian, ganze Fische, 35 Pf.

Cablian im Ausschnitt 40 bis 60 Pf.

Frische Zander 70 Pf.

Lebendfr. Rheingander 1 Mt. 20 Pf.

Lebende Rheinhechte 1 Mt. bis 1 Mt. 20 Pf.

Ronge (feinster Koch- und Bratfisch ohne

Gräten) 60 Pf.

Makrelen 80 Pf., Stint 50 Pf.

Merlans 50 Pf.

Bachfisch ohne Gräten 40 Pf.

Seibutt im Ausschnitt 1 Mt. 20 Pf.

Rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1 Mt. 20.

Blaufelchen 1 Mt. 20 Pf.

Bodenseeforellen 1 Mt. 80 Pf.

Zachforellen 1 Mt. 80 Pf.

Frische Schellfische

35 Pf.

Carl Erb, Abelheidstraße 76.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fortigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brk. f. u. Kartenform, Besuchs- u. Dank-
sagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen,
Nachrufe u. Grabreden, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen.



Trauerhüte, Crêpes,

Trauerschleier,

stets großes Lager

in allen Preislagen.

Gersfel & Israel,

Langgasse 33.

Auswahl-Sendungen nach

außerhalb bereitwillig.

2426

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet
1865.Telephon
No. 265.

Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Aus-
stattungen bestens empfohlen.

3134

Adolf Limbarth,

8. Ellenbogengasse 8,

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Sarg-Magazin

56. Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metallsärge.

3631

Karl Rothbach, Schreinermeister.

Sarg-Magazin

21. Stiftstraße 21.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metall-Särge zu billigen Preisen.

3136

Philipp Hilb, Schreiner.

Beerdigungsanstalt Pietät

20. Michelsberg 20,

Inh.: Emil Gebhardt,

gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallsärge
mit kompletten Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Mattagen,
Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen
Anforderungen entsprechend.

Übernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden
durch geschulte Leute. Übernahme für Feuer-
bestattung nach Heidelberg und Gotha.

3132

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Bedker,

Saalgasse 24-26, Wiesbaden, Saalgasse 24-26.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller
Arten, sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig.

3207

Sarg-Magazin

von

Nerostrasse 29, Karl Müller, Nerostrasse 29.

Empfehle mein Lager in
Holz- und Metallsärgen zu billigen Preisen.

2534

Familien-Ankündigen

Die glückliche Verlobung mit Frl. Netthen
Engelmann zeigt hochehrent an

Fritz Kleh, Untffz. 4/80.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Ableben unseres unvergeßlichen Vaters,
Vaters, Schwiegers- und Großvaters,

Karl Gildner,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige

mache ich Verwandten und Freunden hiermit die schmerz-
liche Mitteilung, daß meine liebe, treue Mutter, die

Gymnasial-Oberlehrers-Wittwe

Frau Marie Bogler,

geb. Vogler,

heute infolge eines Schlaganfalls sanft verschieden ist.

Wilhelm Bogler.

Redacteur der Nationalzeitung, Berlin.

Wiesbaden, den 14. März 1900.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. März,
Nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Friedhof von der
Leichenhalle aus statt.

Gestern Mittag 1 Uhr wurde unsere innigstgeliebte Tochter und gute Schwester, Nichte,
Großnichte und Enkelin,

Frieda Klinzner,

im Alter von 19 Jahren durch einen sanften Tod von längerem Leiden erlöst, was wir Verwandten,
Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt mittheilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Bad Wildungen und Niedermendig,
den 15. März 1900.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. März, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause,
Tannusstraße 3, aus statt.

3707

48. Jahrgang. 1900.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Hierothal 43 a, Bel-Etage, 7 Zimmer, Bade-
zimmer, gr. Balkon und
Zubehör zu vermietthen. 1796

Rheinbahnstraße 2,

1. Stock, frei gelegen, 7 hohe helle Zimmer (davon 2 außer Verfolgung), Balkon u. reichliches Zubehör. Für Herberge geeignet. Mietpreis 1600 Mark.

Rheinbahnstraße 2 ist der 1. Stock mit Balkon, 7 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Anzusehen v. 11-1 Uhr und nach 5 Uhr. 1582

Rheinstraße 91, 1. Etage, herrschaftl. Wohn-, 7 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer u. alles Zubeh., p. 1. April od. früher s. v. m. R. Part. 1723

Villa Sonnenbergerstraße 37 elegante Doppelreihen-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, mehreren Nebenräumen und reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung, zum 1. April. Näh. daselbst im Gartenhaus, zwischen 11-12 und 4-5 Uhr. 1724

Vordere Taunusstr.,

II. Etage, 7 bis 8 Zimmer per Oktober oder eventuell früher zu vermieten. 1291

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Victoriastraße 47, Villa,

find 2 herrschaftliche Wohnungen im 1. u. 2. Stock von je 7 Zim. mit Bad, Balkon, elektrischem Licht, Centralheizung und reichlichem Zubehör, für jeden Stock separater Garten, zu vermieten. Näheres Victoriastraße 33, Part. 1899

Wilhelmstraße 12, 1. Et.,

7 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 1823

Hochherrschaftliche Wohnung, feine gesunde Lage, 7 Zimmer, darunter 2 sehr große Salons, reichliches Nebengeld. Näh. Alexandersstraße 10. 903

Erste Etage, 7 Zimmer (groß) und Zubehör, in obere Friedrichstraße, sofort abzutreten. Preis 1800 Mark. Zum Wiedervermieten großartig geeignet. Näheres Schleiering, Rheinbahnstraße 3. 1898

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, hochlegante mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 433

Adelheidstraße 94, 2. Et., eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad u. Garderobezimmer, 3 Balkons, Kohlenheizung nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei 777 Louis Bauer, Zimmermannstraße 10.

Adolphsallee 28, 3. Etage, 6 große Zimmer, Bad, Badezimmer, Kohlenheizung und reichlichem Zubehör, per 1. April 1900 zu vermieten. Näh. 3. Etage. 7732

Villa Geisbergstraße 46,

in gesunder Höhenlage, ist das hoch-Partierre, bestehend aus 6 schönen Zimmern und separater großer Küche, nebst Nebenräumen, zu vermieten. Großer Balkon, Gartennutzung. Näh. das. 1106

Goethestraße 9 herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör 1. April od. früher zu verm. Näh. Part. 1726

Goethestr. 12, 3. Etage, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör, auf gleich o. 1. April zu verm. Näh. Seerobenstr. 5, 2 r. d. Fischer. 1727

Kaiser-Friedrich-Ring 13

ist die elegante Bel-Etage von 6 Zimmern und reichem Zubehör, mit Stallung für drei Pferde, Remise und Burschenszimmer per 1. Juli oder später zu verm. Eingesehen nachmittags. 1725

Kaiser-Fr.-Ring 18 6 Zimmern sofort auch später zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1723

Kaiser-Friedrich-Ring 106a herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. per 1. April. Zu bestmöglicher Miete, Mittwoch, Freitag 11-12 Uhr. 7434

Kirchgasse 6, 2. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April 1900 zu vermieten. Näh. bei 347 Chr. Tauber.

Morikstraße 50, 1. Et.,

Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 691

Nicolasstraße 23, Partierre, 6 Zimmer, 2 Balk., 2 Keller. Bedarfs Befestigung der Wohnung (siehe man beim Hausverwalter Keller, Nicolasstraße 25, oberste Etage links an der Hauskammer. 1730

Nicolasstraße sind 6 J. u. 3. u. v. R. Goethestr. 1, R. 1731

Rheinstraße 52 Bel-Etage, 6 Zimmer, gr. Balkon u. Zubehör, Verhältnisse halber auf 1. April 1900 preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 1888

Rheinstraße 66 ist 1 Wohn. (2 St. hoch), 6-7 J., gr. Balkon, zu verm. Einguf. von 11-1 u. 4-6. Näh. No. 71, P. 1867

Rheinstraße 91, Wohn., je 6 große J., Balkon, Küche u. allem Zub., p. 1. April od. fr. zu verm. Näh. Part. 1732

Rheinstraße 92, Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Wegzugs halber zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst.

Wohnung, 1. Stock,

bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Waschelektung, Frontispiz und Zubehör, im Kurviertel, Taunusstraße 24, zu vermieten. Näh. das. im 2. St. 1791

Taunusstraße 24, 2. Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1900 zu vermieten. 1733

Taunusstraße 51/53, 2 r., herrschaftliche Wohnung, 6 Stuben, 2 Balkons, Badezimmer, Lift, 2 Mansarden, 2 Keller, für April oder Mai zu vermieten. 1659

Taunusstraße 53 eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Speisekammer, Kohlenheizung, Lift, auf gleich oder später zu vermieten. 1659

Wilhelminenstraße 10, vorderes Kerothal, neues Bandhaus, sind hochlegante Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. Chr. Maurer. 775

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 2. Etage, hochlegante mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 433

Adelheidstraße 23 (Südseite) 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. Näh. im Süd. 1856

Adolphsallee 1 ist im 1. Stock eine Wohnung von 5 großen Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1837

Adolphsallee 6, Vorderh., 5 Zimmer, Küche und reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 171

Richard Ad. Meyer, Wilhelmstraße 5. Adolphsallee 53, 3. Wohnung v. 5 großen Zimmern, Bad, 3 kleine Räume, gr. Balk., Küche, R. u. u. all. Zubehör auf sofort zu vermieten. 1734

Adolphsallee 23, 2. Sonnenseite, hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April preiswürdig zu vermieten. 1734

Adolphsallee 15, in ruhiger Villa, Bel-Etage mit 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu verm. Befestigung Montag u. Donnerstag von 10-11 u. 4-5 Uhr. Näh. Partierre. 63

Adolphsallee 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Diefelbe ist elegant ausgestattet, mit Centralheizung und elektrischem Licht versehen. Näheres Partierre im Bureau. 1735

Dobheimerstr. 46c, Neubau, n. dem Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, 3 Balkons, im 1. Stock, per 1. April oder früher zu vermieten. Schöne freie Lage, kein Hth., Garten u. R. Näh. das. Part. 1416

Emserstraße 45 Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör im Verfolgung, 1 gr. Zimmer u. Kammer 1 St. höher. Mitbenutzung des Gartens. Näh. daselbst. 607

Emserstraße 12, Part., elegante Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Loggia, elektrisches Licht, an den Kerothalanlagen, zum 1. April oder Anfang Mai zu vermieten. Anzusehen von 10-12 u. von 5-6 Uhr. 1570

Goethestraße 17, 1. Et., ist eine schöne Wohnung, best. aus fünf Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1184

Jahnstraße 17 schöne Partierre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden, auf 1. April zu verm. Näheres beim Eigenthümer Carl Schweisguth, Rheinstraße 78, Part. 1666

Goethestraße 13, in guter gesunder Lage, herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., 2 Salons, Bad, Balkon, Garten, reich. Nebengeld, zu verm. 1199

Kaiser-Friedrich-Ring 104, 1. Et., hochherrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad und alles Zubehör, auf 1. April 1900 zu verm. Näh. Biederstraße 46. 888

In Villa Kapellenstraße 77 ist die herrschaftliche Bel-Etage (5 Zimmer, Küche, Bad u. f. w.), der Neuzeit gemäß, zu verm. Näh. daselbst bei Hansmeier Weiss od. Goldg. 5. Wädel. 925

Reubau Zurenburgstraße 1, kein Hth., Wohnungen, 5 Zim., Bad u. c., auf April zu verm. Näh. Schlichterstr. 12, Part. 883

Morikstraße 21 sind 3 Wohnungen, je 5 und 4 Zimmer nebst Boden- und Mädchenzimmer im Abzug, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus und Kirchstraße 5. 445

Morikstraße 52, 1. Etage, 5 Zimmer, 2 Keller, 2 Mansarden, Küche mit Speisekammer, Mitbenutzung der Waschküche, Bleichplatz und Trockenplatz, großer Hof und Gärten. 705

Nicolasstraße 13, 4. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 32, Partierre. 1873

Edel der Nicolas u. Seerogartenstraße 1 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, großem Balkon u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Eingesehen tagelänger. Näheres daselbst 3. Etage bei Doerr. 1847

Edel der Nicolas u. Seerogartenstraße 2 schöne Wohnung (Bel-Etage) von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. April zu verm. Einguf. von 11-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Nicolasstr. 25, 2. l. 299

Oranienstraße 29, 2. 5 Zimmer nebst Zub. zum 1. April u. 3. zu vermieten. Näh. Part. Vorm. von 11-12 Uhr. 481

Oranienstr. 48, 1. Et., schöne Wohnung (5 Zim., Badezimmer, Balkon u. reichl. Zubehör) auf 1. April 1900 zu verm. Näh. im Laden. 836

Oranienstraße 52, Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubehör per 1. April. Preis 1200 M. Näh. Part. beim Besitzer Neigenand. 836

Philippstraße 7, Doppelreihen, fünf Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. Philippstraße 10, Part. 1127

Rheinbahnstr. 4, 5-6 Zimmer u. 2 Kellern, 1. April, R. 2. St. 468

Rheinstraße 18 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. April 1900 an ruh. Mieter abzugeben. 1736

Schlichterstr. 18, Doppelreihen, 5 gr. Zim., Balkon, Bad, Zub., vollst. renoviert, s. 1. April zu verm. Näh. bei Dr. Rosenheim, Rheinstr. 33. 88

Victoriastraße 8, Villa Vidia, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, 2 Kammern, reichliches Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Mäurerstr. 66a, F. Bunge. 1638

Wilhelminenstraße (vorderes Kerothal) ist eine Wohnung (Doppelreihen) von 5 Zimmern, Küche, Bad, nebst reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Wilhelminenstraße 10. 1458

Wörthstraße 11 Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u. c. (kein Hinterhaus), per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 926

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolphsallee 2, nächst der Nicolasstraße, ist zum 1. April die Bel-Etage, 4 große Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Partierre, Laden. 1202

Bismarckring 19 elegante 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im 3. Stock, auf 1. April zu vermieten. Galtelheile der Seerogarten. 1738

Bismarck-Ring 23, 1. Etage, elegante Wohnung v. 4 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Galtelheile der electr. Bahn. Näh. Part. links. 1512

Bismarck-Ring 23, Neubau (n. der Seerobenstr.), sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon, Bad, Kohlenheizung und Zubehör zum 1. April od. fr. zu verm. Näh. daselbst oder Zimmermannstraße 9 bei H. Werner. 1739

Bismarck-Ring 5 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (warmes Wasser) und reichl. Zubehör auf April zu vermieten. Näheres daselbst oder Seerobenstraße 18. 552

Dambachthal 10, Brbh., ist die Partierre-Wohnung, 4 Zimmer, Waschelektung, Küche mit Speisekammer und Warmwasser-Einrichtung, 1 Mansarde, 2 Keller und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Dambachthal 12, 1. St. 1656

Gustav-Adolfstraße 1, 2 l., schöne 4-Zimmerwohnung, Balkon, herrl. Anschlag, Klost. 1. Abf., Trockenp., Bleichpl. nebst reichl. Zubehör u. f. w. Gärten. Preis 600 M. Näh. Part. r. 1741

Gustav-Adolfstraße 11 Wohnung, 4 Zimmer, geschlossener Balkon, Küche, Mansarde u. c., auf 1. April u. zu vermieten. Diefelbe ist bereits geräumt und kann schon im März bezogen werden. Näh. im Hause Partierre oder Hübnerstraße 12 bei A. Minnig. 719

Karlstraße 37,

3. Et., 4 Zim., Balk., Speisek., n. 1. Okt. zu verm. R. 2. l. 1738

Morikstraße 15 eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Näheres 1 l., anzusehen von 11 bis 12 Uhr. 639

Morikstraße 60 Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 277

Platterstraße 14 Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1504

Riedstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung (Kloset im Abf.) mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 580

Röderstraße 21 eine Wohn. 2. St., von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. Part. 1629

Roonstraße 12 vier Zimmer, Küche, Balkon u. c. per gleich oder 1. April a. c. zu vermieten. Näh. im 1. St. 629

Roonstraße 14, 1. Etage, 4 Zimmer, gr. Balk., u. Küche, Kloset im Abf., Tr. u. Handl. alles neu renov., 50 M. p. Mt., a. 1. April zu verm. Anschlag bei C. J. Quack, Naden. 485

Saalstraße 38 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Balkon, Küche, eine, event. zwei Mansarden, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. R. Part. v. August Müller. 1773

Scharnhorststraße 18 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. No. 20, 1 St. 1686

Scharnhorststraße 26 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Grth. Pl. l. od. Schlegelstr. 10 d. Eigenthümer Marx Hartmann. 781

Schulberg 13, 1. Etage, vier Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Kerothal 26, im Laden. 571

Süßstraße 13a Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Gartenhaus Part. 1657

Waltmühlstraße 30 4 Zimmer, Balkon und Zubehör im Preise von 600 M. p. 1. April zu vermieten. 1670

Wörthstraße 13, nahe Rheinstraße, schöne Wohn. v. 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 591

Wörthstraße 7, 3 l., vier Zimmer, Küche und Zubehör Wegzugs halber evtl. per 1. April zu vermieten. 591

Wörthstraße 8 vier Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 St. r. 1851

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 1615

Adelheidstraße 9 3 Zimmer mit Keller, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr Nachm. 256

Adelheidstr. 23, Part., Wohn. von 3 o. 4 Zim. zu verm. 1859

Bertramstraße 13, Hth. 1 St., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Vorderh. B. In der Villa Singerstraße 1, früher Partweg 1, ist eine Wohnung von 3 schönen großen Zimmern mit Balkon u. Keller, Küche, Mansarde, Keller und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 1188

Bleichstraße 26 schöne ganz neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller u. c., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Partierre. 1844

Edel Blücherplatz und Blücherstraße sind Wohnungen, best. aus 3 Zimmern, Bad, u. c., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1900 zu vermieten. Näh. das. u. bei 1744

M. Kleber, Adelheidstraße 10. Drudenstr. 3 3 Zimmer mit Balkon und Zub. zu verm. 1746

Frankenstraße 10, Part., Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April an ruhige Familie zum Alleinbewohnen zu vermieten. Näh. im Laden. 1819

Gustav-Adolfstraße 14 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, 2 Mansarden, Verlegung halber auf April zu verm. 1249

Häusergasse 10, 1. Drei-Zimmer-Wohnung mit Verfolgung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Häusergasse 10, 1 r. 144

Häusergasse 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf April zu vermieten. Näh. Frontispiz daselbst. 271

Häusergasse 16, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche, Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Mittelbau 1 St. 600

Häusergasse 33 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, evtl. Mansarde, per 1. Juli billig zu vermieten. 1457

Herderstr. 6 eleg. Part.-W. v. 3 Zim., Bad, u. reichl. Zubeh. zu verm. R. l. Hth. d. Schneider od. Nischel. 22, Wädel. 1865

Jahnstraße 2 zwei Zimmer, Salon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 1748

Kaiser-Friedrich-Ring 106a, St., 3 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten. 289

Karlstraße 20 drei gr. Zimmer und Zubehör zu vermieten. R. Anz. von 2 bis 5 Uhr. Näh. Partierre. 1749

Untere Luisenstraße ist eine schöne Partierre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per 1. April zu vermieten d. J. Chr. Glücklich. 1770

Müllerstraße 8 ist die Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. 1868

Müllerstraße 3, Part., 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller sofort zu vermieten. 1862

Nerostraße 23, Hinterh., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 St. 895

Nerostr. 34, Hth. 1 St., eine Wohn., 3 J., Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. 1476

Nicolasstraße 25

ist die Partierre-Wohnung (rechts), enthaltend 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, event. auch als Bureau geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Keller im Hause. 389

Nicolasstraße 32, 4 St. (Mansardenhoch), 3-Zimmer-Wohnung mit Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 1601

Oranienstraße, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, 1 Badezimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde, an fündl. Geleute auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 8, 1. 366

Röderstr. 21 c. Frth.-W., 3 J. u. 3. l. u. v. R. 366

Scharnhorststr. 7 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 859

Scharnhorststr. 17, 3 l., 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör, sowie Badeeinrichtung u. Kohlenheizung per sofort oder auf 1. April 1900 zu vermieten. Näh. bei 1032

Scharnhorststr. 19 sind 5, 4- und 3-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör, sowie Badeeinrichtung u. Kohlenheizung per sofort oder auf 1. April 1900 zu vermieten. Näh. bei 1032

Scharnhorststr. 20 drei Zimmer, Bad und Zubehör, 1. St., zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St. rechts. 1049

Seerobenstraße 6 (Neubau) 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkons (nach der Straße und nach dem Garten) per sofort od. später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. im Hause bei Fr. Zollinger. 5317

Seerobenstraße 13 u. 15 (Neubauten) Wohn. von 3 Zimmern auf April zu verm. Näh. Hermannstr. 15 bei Kimmel. 402

Seerobenstraße 17, Neubau, comf. Partierre-Wohnung, 3 gr. Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenth. Wörthstraße 40, Part. 1828

Seerobenstr. 20 auf 1. April c. zu v. 1511

Seerobenstraße 25 elegante Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und sonst. Zubeh. per 1. April u. c. zu vermieten. Näheres daselbst, im Laden. 187

Seerobenstraße 26

sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern u. f. w. ab 1. April 1900 zu vermieten. 1750

Seerobenstraße schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, große Mansarde und sämtliches Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 31, 1 St. 961

In meinem neu erbauten Hause

Seerobenstraße 27,

nahe der Emserstraße und Bahnhofsstraße befindet sich ein elegant ausgestattetes Wohnhaus im Vorderhaus von 3 und 5 Zimmern, im Gartenhaus von 4 Zimmern mit allem Zubehör, mit Loggia, Balkon und Terrasse u. d. Garten, sowie

Weinkeller,

ca. 60 Stk. haltend, mit Aufzug, Fohlsche und Büreau-Räumen, u. d. Straße gelegen, auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst Vorm. zw. 11—12 Uhr.

Jacob Beckel.

Wendstraße 28 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, 2 Keller und 1 Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näb. Wackerplatz 4, Hochport.

Wendstraße 3, 2, direct neben dem „Raffiner Hof“, ist eine hübsche, neu hergerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, zu vermieten. Näheres bei D. Stein, Wendstraße 3.

Vorkstraße 15, Bel-Etage,

Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. 1427

Elegante 3-Zimmer-Wohnung mit Bad wegen Verlegung bill. zu vermieten. In erfragen Seerobenstraße 25, 2 St. Wohnung, Barriere, 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näb. Waldstraße 80, 1.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Langgasse 31 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubeh. an Leute ohne Kinder zu verm. Näb. das. 1. 1618

Wendstraße 8 zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 1. Behrens, Langgasse 5.

Wendstraße 17 eine Wohnung von 2 schönen großen Zimmern, Küche, Mansarde, nebst Zubehör zu vermieten. 1719

Druckstraße 14, 2. St., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör zu vermieten. Näb. daselbst 1. St. 904

Schwalbacherstr. 5 eine Mans.-Wohn. von 2 Zim. per 1. April und eine Mans.-Kam. möbl. o. unmöbl. sofort zu vermieten.

Spiegelgasse 8 2 Zimmer und Küche, sowie kleine Werkstätte, zusammen od. getheilt, auf 1. April zu vermieten. 1645

Wendstraße 2, 1 St., sind 2 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. auf 1. Juli an 11. Familie zu vermieten. 1849

Wendstraße 49 2-Zimmer-Wohnung nebst 11. Werkstätte auf 1. April; daselbst große Wohnung und große Werkstätte, ganz od. getheilt, auf 1. Juli zu vermieten. 1855

Per 1. April 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näb. Walramstraße 4, 1.

Zwei Zim. u. K. an eine Dame. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1478

Zu vermieten zwei 3-Zimmer-Wohn. mit Küche u. Zubeh., gr. fröhl. Zimmer, 3 Br. v. 360 u. 420 Mk., letztere Wohn. mit Balkon. Sandhaus. Off. unter 15. W. 442 an d. Tagbl.-Verl. 1844

Wohnungen von 1 Zimmer.

Wendstraße 31 ein Zimmer u. Küche auf 1. März zu verm. 1129

Wendstraße 50 ein gr. Mansarden, Küche u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19 Mansarden-Wohnung, Küche und Kammer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 1669

Admistr. 6, 1 Zimmer u. Küche zu verm. v. 1. April. 1877

Mühlstraße 9, 1. St., 1 Zimmer u. Küche an auf 1. April. 1558

Saalgasse 28 Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1600

Walramstraße 6 ein großes Zimmer und Küche, Vorberhaus, an ruhige Leute ohne Kinder billig zu vermieten. 1569

Wendgasse 3, Seitenbau links, freundliche Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, Speisekammer, zu vermieten.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adolphsallee 47 ist die Bel-Etage ab 15. Mai oder 1. Juli zu vermieten. Einzeln oder täglich erd. Sonntags von 11—1 Uhr. 1471

Steingasse 25, 1. St., eine 11. Wohnung zu vermieten.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse, Bel-Etage in einem Landhaus, 4 Zimmer und Zubeh., für 1. April zu vermieten. Preis 700 Mk. 1084

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 28.

In Biersfeld, Tannusstraße 9, ist der 2. Stock, 3 Zimmer, 1 Küche, Keller, auf sofort zu vermieten.

Bahnhof Dohheim, in der Wilhelmstr. sind Wohnungen von 3 Zimmern und von 2 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. April zu verm. Näb. Dohheim im Speyerelland. Günt.

Schöne Wohnung in der Wilhelmstr. im Speyerelland. Günt. abgetheilte Wohnung in Dohheim a. d. Rh., freie Aussicht auf den Rhein, 4—5 Zimmer mit Balkon und Zubeh., zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1482

Wohnung

im Rheingau, 5 Zimmer und Küche, prächt. Aussicht, zu 330 Mk. pro Jahr zu verm. Alle Bequeml. Off. u. O. 14. 800 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. F 65

Möblierte Wohnungen.

Gartenstraße 5 Zimmer oder etagenweise mit oder ohne Möbel, Küche oder Pension vom 1. Juli, eventl. 1. Oktober d. J. an abzugeben. Sprechstunden Nachmittags von 2—4 Uhr. 784

Tannusstraße 51/53, 8 links, wird 1. Mai eleg. möbl. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Gas, elektr. Licht u. Lift, sehr billig, wegen Abreise frei.

Wendgasse 23 eine hübsch möblierte Wohnung, Salon u. Schlaf-Zimmer, zu vermieten. Preis 1. St. 1869

Hübsche möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche, hoch und gesund gelegen, Anfang April für einige Monate zu vermieten. Offerten mit Ref. u. O. Z. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 9, nahe am Kurhaus, sind in einem Privathaus möblierte Zimmer ohne Pension zu vermieten. Balkon. Event. Stallung.

Wendstraße 46, 5. 1 r., möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu v. 1241

Wendstraße 60, 1—2 gr. schön möbl. Z. zu verm. 1227

Wendstraße 76 schön möbl. Zimmer für 15 Mk. monatlich zu vermieten. Näb. Baden. 1875

Wendstraße 78 sind zwei fein möblierte Zimmer, zusammen od. einzeln, zu vermieten.

Wendstraße 15, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 1143

Wendstraße 30, 1. St., möbl. W. u. Schlaf. an b. Herrn zu vermieten, auch einz. Auf 23. sep. Eingang. 1800

Wendstraße 36, 8 r., gut möbl. Z. an b. d. d. Dame. 1808

Wendstraße 39, 1. St., m. Wohn- u. Schlaf. sof. zu v. 1282

Wendstr. 2, 3, möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 675

Wendstraße 12, 1. St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1474

Wendstraße 14, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 1850

Wendstraße 15, 3. St. 1., ein schön möbl. Zimmer an b. d. Herrn zu vermieten. 1850

Wendstraße 3, 1, sofort möbl. Zimmer mit 2 Betten, gut bürgerl. Pension, auch pr. Woche. 1516

Wendstr. 6, 1, gut möbl. Z., ineinandergehend od. einzeln. 1753

Wendstraße 7, 1, ein möbl. Zimmer m. Pension an Herrn zu v. 650

Wendstraße 14, 2. 1., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1801

Wendstraße 15a schön möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. 1801

Wendstraße 33, 1. St. 1., können Arbeiter Schlafstelle erb. 1801

Wendstraße 35, 1. St. 1., erhält ein Arbeiter Schlafstelle. 1801

Wendstraße 18, 3 St. r., vis-à-vis dem Wackerplatz, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1684

Wendstraße 26, 2. 1., schönes gr. möbl. Zimmer, fr. Aussicht auf den Tannus, zu vermieten. 1406

Dohheimstraße 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1682

Ellenbogengasse 15 drei möblierte Zimmer sofort o. 1. April zu v. 1861

Emserstr. 19, Villa Feiler, gr. möbl. Schlaf. evtl. 2 nebeneinanderl. b. zu v., möbl. Z. mit Pension, 50—80 Mk. mtl. S. d. el. W. 747

Emserstraße 20

möbl. Zim. mit und ohne Pension von 7—15 Mark an pr. Woche, dauernd billiger. 1305

Hausbrunnstraße 6 erb. ein reinf. Arbeiter (sch. Logis). 1878

Frankenstraße 1, 1. Etage, elegant möbl. Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten. 1635

Frankenstraße 2, 1. schön möbl. Zimmer nur an Herrn zu vermieten. 1597

Frankenstraße 13, 1. St. r., erb. reinf. Arb. K. u. Z. 1508

Frankenstraße 15, 2. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 1857

Frankenstraße 19, 1. St., erb. auf. junge Leute (sch. Logis). 1857

Friedrichstraße 14, 1. St., 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 1857

Friedrichstraße 43, 2. 1., gut möbl. Zimmer zu verm. 1848

Friedrichstraße 44, 1. St., Frontp., möbl. Zimmer zu verm. 557

Friedrichstr. 44, 2. St., erb. auf. 2. K. u. Schlaf. 1506

Friedrichstr. 48, 2. b. Gantz, c. sch. möbl. Z. zu v. 1803

Geisbergstraße 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Geisbergstr. 10, 2. St., sind zwei möbl. freundl. ruhige Zimmer zusammen od. einzeln auf dauernd zu vermieten. 1467

Haus Friedheim, Stifstraße 13, zwei schön möblierte

Partierräume mit oder ohne Küche sofort zu verm. 1655

Walramstraße 8, 3 St. 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 1883

Walramstraße 17, 2 r., ein möbliertes Zimmer zu verm. 1196

Walramstr. 21, 2. 1., b. möbl. Z. a. fol. S. m. od. o. P. v. 1817

Walramstraße 37, 1, möbl. Z. mit o. ohne Pension zu verm. 1229

Wendgasse 46, 1, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1574

Wendstraße 29, 2, möbl. Zimmer an auf. Herrn u. v. 1890

Wendstraße 33, 2. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1166

Wendstraße 40, 2. 1., möbl. Zimmer zu vermieten. 1492

Wendstr. 13, 1. Etage, eleg. möbl. Zimmer billig an v. 1492

Wendstraße 19, 1. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 1854

Zimmermannstr. 4, 1. St. 1., möbl. Mansarde zu verm. 1854

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Zimmermannstr. 10, 1 r., gut möbl. Zimmer m. Pension. 1666

Fremden-Verzeichniss vom 15. März 1900.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. März.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

(Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Anfang von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angebotspreis mit 10 Pfg. berechnet.)

* Der Krieger- und Militär-Verein. Fürst Otto von Bismarck hielt seine diesmonatliche General-Versammlung am 10. d. M. Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal zum „Lannhäuser“ ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Leutnant v. M. Mertens, hielt die zahlreich erschienenen Kameraden willkommen und gab die Namen der neu aufgenommenen Mitglieder bekannt, welche sodann von der Versammlung einstimmig aufgenommen wurden. Dieselbe nahm sodann davon Kenntnis, daß Herr Stabsarzt d. M. Dr. Rolte den Titel eines Ehrenvorsitzenden des Vereins niedergelegt hat. Die vom Verein gegründete Sanitätskolonne, deren Ausbildung Kamerad Assistenzarzt d. M. Dr. Forster in liebenswürdiger Weise übernommen hat, hält ihre Übungstunten in der Turnhalle der Realschule in der Drahtstraße ab. Nach Erledigung einiger weiterer Punkte wurde die Versammlung um 12 Uhr mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Briefkasten.

H. W. Wenden Sie sich an einen Arzt. In Ihnen das unangenehme, dann verschaffen Sie sich das im Verlage von Hugo Steinig in Berlin erschienene Buch: „Die Fiechten und ähnliche Hautauschläge“ von Dr. med. F. Anders. Das Buch kostet 1 Mk. 50 Pf. und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Vermischtes.

* Unsere Reisenden! Eine für unsere Reisenden gerade nicht sehr schmeichelhafte Entscheidung hat das Landgericht in Breslau gefällt. Dort kam es zu einem Prozeß zwischen einer Firma und einem Handlungsreisenden. Die Firma hatte denselben hauptsächlich deshalb engagiert, weil er angegeben hatte, daß er für seine bisherige Firma einen Umsatz von mindestens 70,000 Mk. erzielt hätte. Diese Summe wurde nicht erreicht, der Reisende wurde wegen der betrübten und anderer nicht sehr gewichtiger Gründe wegen, sofort ohne Kündigung entlassen. Der Reisende verlangte volle Gehaltszahlung bis zum gesetzlich zulässigen Entlassungstermin und hat ein abweisendes Urteil erreicht. In erster Reihe hebt das Urteil hervor, daß die Zusage des Klägers über die von ihm erreichten

Erfolge bei verständiger Beurteilung einen Einfluß auf die Entscheidung der beklagten Firma nicht hätte ausüben können. Die Entscheidungsurteile erklären, daß „notorisch“ jeder Reisende mit seinen Erfolgen renommieren und daß die beklagte als Sachverständige sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe, wenn sie solchen Angaben Glauben geschenkt. Der „Confectionär“ bemerkt dazu: Wir halten diese Begründung für nicht zureichend; wer unsere Reisenden kennt, weiß doch, daß sie niemals — ausschneiden.

* Den theuersten Mantel, der je in der Confection gemacht wurde, hat Mrs. Vanderbilt aus New-York bestellt. Sie hat sich ein Hobeelcape machen lassen, welches 150,000 Mk. kostet. Dasselbe ist aus feinsten sibirischen Robelloden hergestellt. Nur um diese kleinen Felle, die mit äußerster Sorgfalt zusammengeheftet werden müssen, um gleiches Material zu erhalten, herbeizufahren, hat die betreffende Firma, welche den Auftrag erhalten hat, Reisen nach New-York, London, Paris und Rußland unternehmen lassen müssen, welche 3 Monate gedauert haben. Gefüttert ist das Cape mit weicher Brocatelle.

* Ein geschickter Kokosnussesser ist der auf den Molukken vorkommende, zu den Einsiedlerkreben gehörende Krebstrebs oder Kokostrebs (Birgus latro). Dieser in Felsenhöhlen lebende Krebs trägt kein Gehäuse; das vordere Beinpaar endigt bei ihm in starke, schwere Klauen, und das letzte Paar in ebensolche Greiforgane, die aber kurz und schwach sind. Er sucht Nachts das Land auf, um sich an Kokosnüssen zu sättigen. Man sollte es kaum glauben, daß ein Krebs eine mit ihrer Hülle bedeckte Kokosnuss zu öffnen vermöchte, wenn diese Kratzen nicht durch vertrauenswerte Froscher bezeugt wäre. Es soll dabei folgendermaßen zugehen. Der Krebs hängt damit an, eine Faser nach der andern abzureißen, und zwar geschieht das immer von dem Ende aus, wo die drei Krallen der Faser liegen. Ist diese Vorarbeit erledigt, so hämmert und bohrt das Thier mit seinen großen Klauen auf eines jener Löcher los, bis eine größere Oeffnung erzielt ist. Ist das geschehen, so zieht der Krebs den Inhalt der Nuss nach und nach mit seinen schwachen Klauen heraus und verzehrt ihn. Jede Nacht aber kehren diese auhörtigen Krebstrebe nach dem Meere zurück, was wahrscheinlich notwendig ist, um die Klauen auf's Neue mit Wasser zu versehen.

Dr. T. Ein vollkommenes Gegengift gegen Schlangengisse soll in einer Pflanze aus der Familie der Variapinoaceen gegeben sein. Der Wissenschaft unter dem Namen Solaginella apua bekannt, führt sie bei den Indianern von Virginia geradezu die Bezeichnung Schlangengift und ihre Eigenschaft ist unter diesem Volk hochberühmt. Eine kleine Menge des Moores wird gründlich in süßer Milch verrührt, worauf die Milch mit den darin befindlichen kleinen Moosfäden von den Patienten getrunken werden muß, während eine kleine Menge auf die Wunde selbst gelegt wird. Ein amerikanischer Arzt Namens Kent hat eine Anzahl von Fällen nach diesem indianischen Verfahren behandelt und kann nur Günstiges über ihren Erfolg

berichten. Ein 11-jähriger Knabe z. B. war über dem Spannen des rechten Fußes von einer großen Kupferklopf-Moskafischlange gebissen worden, eine Stunde darauf stellten sich fürchterliche Schmerzen ein, während der Fuß zu einer unförmlichen Masse aufschwellte. Nachdem er etwas von dem Schlangengift in Milch genommen hatte, ließ der Schmerz fast sofort nach, schon am nächsten Morgen war die Geschwulst zurückgegangen, und der Knabe konnte seine gewohnten Spiele wieder aufnehmen. Nur noch die kleine Wunde selbst erinnerte an seine Begegnung mit der gefährlichen Giftschlange.

* Ammoristisches. Im Horn. (Beim Sonnenuntergang.)
„Vatter, wo geht denn d' Sonn' hin?“ „Abi geht s' bummig bual!“ — — — „Vatter, wo kommt denn der Mond her?“ „rad' kommt er, bummig bual!“ — — — „Vatter, warum schaut denn der Mond heut' wie a' Hörnl aus?“ „Weil' ich' so sein muß!“ — — — „Vatter, warum steht na' denn d' Stern' net bei Tag?“ „Dees geht d' wia an, bummig bual!“ „Vatter...“
„Donnerwetter, jeh' laß mer amal a' Ruh' mit Deim sandumma Vatter!“

Wir inserieren nur in Zeitungen, über deren mäßige, Vertrauen verdienende Angaben besorgen. Dabei sehen wir auf die Qualität der Leser, ob dieselben in dem Grade kaufmännisch sind, daß sie von unseren Empfehlungen auch Gebrauch machen können. — So sagt sich die kaufmännisch kalkulierende Geschäftswelt und im „Tagblatt“ findet ihre Rechnung dabei. Wer im „Tagblatt“ annonciert, ist nach der angegebenen Richtung durch genaue Mittheilung der Zahl der Abonnenten — 3 St. mehr als 12,000 und zwar in der kaufmännischen Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung — völlig überläufig orientiert. Die Mehrzahl der Kaufleute Wiesbadens (sowohl als auch viele von außerhalb, welche hier Kundenschaft befragen oder erwerben wollen, benennen daher zu ihren Empfehlungen nur das „Tagblatt“, wo die Verbreitung die größte und zweckmäßigste, der Insertionspreis der verhältnißmäßig billigste und wo der Erfolg sicher.

Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm

(16.—31. März).

Helene Beleanto, Lieder-sängerin.

Brothers Sarras, Kraft-Gladiatoren.

Erna Flenron, Soubrette.

The Wallenos, Rückwärts-Doppel-Jongleure.

H. Willis, Handschatten-Silhouetten.

Martin Frank, Humorist.

Bierry's & Robo, Musikal-Excentrics.

Preise der Plätze:

II. Platz 40 Pf., I. Platz 75 Pf., Sperrsitz 1.25 Mk., Seitenloge 1.50 Mk., Balkonloge 2 Mk.

Sonntag Nachmittag:

Ermässigte Preise.

II. Platz 25 Pf., I. Platz 50 Pf., Sperrsitz 75 Pf., Logen 1 Mk.

Schulranzen!
Grösste Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10. Reparaturen. 3185

Restaurant Herold,
Kroldplatz 3.
Heute Freitag Abend: Mehlsuppe, wozu höflich einladet L. Holter. Gleichzeitig empfehle guten Mittagstisch, sowie Abendessen, auch außer dem Hause.
Fortwährend Bratenstett zu haben
Hotel Nonnenhof.

Zwiebels
Wund 6 Pf., 10 Pfund 55 Pf.
Schwalbacherstraße 71.
Magnum bonum kumpf- und malterweise zu haben
Mörkstraße 5. 3434
Waschbütten und Zuber billig zu verkaufen Bahnhofstraße 14, im Seitengeschäft. 1969

Verkauf.

Ein gut gehendes Spezerei-waaren-Geschäft Krankheit halber zu verkaufen. Offerten unter N. K. N. 1066 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8255

Colonial- und Victualien-Geschäft, gut ach. zu verkaufen. Näh. Philippstraße 43, Part. 1.

Stiebenjähriger Wapp-Ballach billig zu verkaufen. Näheres Ringstr. 11. 8388

Zwei schmelzende Riesen zu verk. Himmelsstr. 3, 2. St.

Drei schöne Flegeln, tragfähig, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Krumeich, hinter der Blindenschule. 8350

Ein junger Dackelhund (reine Rasse) Wenzels halber zu verkaufen Mainz, Kaiserstraße 22, 3 rechts.

Breiswerth zu verkaufen
ein sehr wackamer Leonberger und ein Damen-Rad (amerik.), fast neu. Näh. Heinrichstraße 8.

Zu verkaufen eine nichthaarige Gündin im zweiten Feld, apportirt und leicht vor, flott, ist basenteln und wird auf Wunsch vorgeführt. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8652

Ein junger Hund (a. Fox) zu verk. Hellmündstr. 18, 2. St. 8.

Großer Kanarienvogel, prima Gesangs, Vorsänger und Weibchen zu verkaufen Bauergasse 3/5.

Kanarien, 1 Männchen und 1 Weibchen, für Ornamentstr. 22, 1 links.

Gelegenheitskauf für Einjährige u.
Zwei fast neue Wasserräder (Infanterie) sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8508

Zu verkaufen 2 große schwere engl. Teppiche, auf beiden Seiten gleich gemustert, der Stuhl 60 Mk. H. Burgstraße 5, 2 St.

Aus einem Nachlass sind zu verkaufen: Verschiedene Gold- und Silberfachen, 2 Schrot-Rinten (Cal. 12), 1 Zweirad („Wider 88“), 4 Gemälde, Silber, 2 gr. Spiegel und verschiedene Möbel. H. Wilhelmstraße 7, Part.

Zwei Delgemälde, prächtige Landschaften, 1 religiöses Bild, Madonna darstellend, billig zu verkaufen Albrechtstraße 24. 1985

Für Amateure. Ein Ham-Robal-Apparat, für 30 cm Platten eingerichtet, billig zu verkaufen bei Photogr. J. B. Schüller, Rheinstraße 21. 2567

Einige gepolsterte Pianinos, beste Fabrikate (Blüthner, Haps, Lipp u.), werden billig abgegeben. 2650

Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Abreise halber 1 Pianino, 1 Kommodenkammer, 1 f. Spiegel u. zu verkaufen Seebodenstraße 20, Part. 1.

Ein russisches Billard, sowie versch. Gastein billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8654

Bauernrutsche, Salontische, Wandbreiter, Säulen von Mk. 3.— an in vielen neuen Sorten, enorm billig. 8598

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Wegen Umzug gut erhalt. Nagag-Tafelclavier billig zu verkaufen. Angelegen von 2 Uhr Nachmittags ab Herrgartenstraße 11, 6. St. 1 St. 8502

Zwei neue hölzerne Betten sehr billig abgegeben Karlsruher 5, Baden.

Ein komplettes Bett (eiserne Bettstelle) wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. Walramstraße 14, 8. Mittel-Abd. 8253

Eine hochleg. Schlafzimmers-Einr., hellmüßig, einzelne Betten in großer Auswahl, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Kleider-, Wäcker- und Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel jeder Art, Büffets, Verticows, Herren-Schreibbureau in Ruß. u. Eichen, Garnituren und ein Sopha in Plüsch und Gobelin, zwei u. dreif. Kameltischchen, einige prachtvolle Stahl- und Kupferstiche in geschmackvoller Einrahmung, sowie alle Arten Möbel zu concurrenzlos billigen Preisen. Ph. Seibel, Möbelfager, Reichstraße 24.

Albrechtstraße 30 billiger Verkauf von Betten und Polstermöbeln jeder Art, auch bei Ratenszahlung. 8306

Marktstraße 23, im Laden, sind folgende Möbel billig zu verkaufen, als: eine Parthe lackirter und polierter Betten, Garnituren, einzelne Sophas, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel, Kleider- und Kleiderpfeiler, Verticow, Wäcker- und andere Kommoden, Schreibische, Sekretär, alle Arten Tische, Stühle, Spiegel, sowie ganze Ausstatt. zu den billigsten Preisen. Gefasste Sachen können bis zum 1. April stehen bleiben.

Jean Thüring, Tapezierer, Marktstr. 23, g. d. Einborn.

Seiten von 20 Mk., Sekretär 48, Rußbaum- und Eichen-Büffel 135 Mk., Spiegel, Wäcker, Kleider, Küchenschrank und Wäcker, Waschkommode mit und ohne Toilette, Schreibische, Garnituren v. 40, Eichen-Schlafzimmer-Einricht., reich gefascht, sowie alle erdenl. Gad. bill. u. d. Hermannstraße 12, 1 St. 8129

Sechs polierte Wäckerbetten mit dreif. Rohhaarmatratzen à 120, Taschensopha mit 2 f. Sesseln 180, Moquettopha mit 2 f. Sesseln 120, 1 Taschensopha 70, Wäcker 60, dreif. Divan 75, Plüschottomane 70, verstellb. Ottomane ohne Bezug 36, Alles neu und gute Arbeit. NB. Eintr. Rohhaarmatratze 45, großer Plüschdivan 90, Canape 20 Mk. Meißelberg 9, 2 St. links bei W. Rotherdt, Tapezierer. 8320

60 complete Betten, 50 Matratzen

in Seegrab, Wölke, Capot, Rohhaar, alle Größen, vollständige Braut-Ausstattungen.

Mehr als 200 Stühle jeder Art, Kleider-, Küchenschränke, Kommoden, Verticows, Spiegel, alle Größen, Divans, Canapes, Ottomane u. c.

Ph. Lendle, d. Säulenengasse 9, am Markt.

Größtes Lager in bürgerlichen Ausstattungen am Platz. D. C.

Ein gebt. Bett bill. zu verk. Schwalbacherstr. 20, 2. St. 2197

Niehlstraße 5 ein Kinderbett billig zu verkaufen.

Gelegenheitskauf.

Ein gutes Bett mit Rohhaarmatratze, Plüsch und zwei Kissen 95 Mk., 1 großer Salontisch mit Säulen, Rußb. 85 Mk., 1 Sopha 25 Mk., 1 weifb. Rußb. Kleider-Schrank 80 Mk., 2 vollständige Wäckerbetten, polirt, à 440 Mk., 1 Verticow 42 Mk., 1 Waschkommode 15 Mk., 1 Plüsch-Tisch 25 Mk., 1 Spiegel-Schrank, 1 Kommode, 1 Kleider-Spiegel mit Trümpfen 35 Mk., 6 schöne Stühle, 1 Galbarod-Sopha, Nachttische, Küchenschrank, 1 Salonuhr, 1 8-Ram. Gaststühle 12 Mk., 1 Regulatortisch 18 Mk., 1 Uhr, 1 weifb. Tisch 35 Mk., 1 Küchentisch und andere Sachen mehr werden freihändig billig verkauft. Näh. 8484

Albrechtstraße 24.

Billig zu verkaufen: 2 egle hoch. Betten und 1 einzelnes mit Rohhaarm., mit o. ohne Federzug, 1 schw. Salontisch, 1 ovaler Tisch, Plüschopha und 6 Stühle, 1 Rußb.-Sekretär, 1 zwei- und 1 einh. Kleiderschrank, gr. und kl. Küchenschränke, Nachtschränken, Waschtisch und Waschkommode, Küchentisch, Gofschrank, Spiegel und Bilder, einh. Sopha u. einh. Betten Jahnstraße 17, 6. St. 3693

Verst. Möbel als: Bett, Kleider- u. Küchensch., Verticow, Spiegel, Kom., Rohhaarmatr., Deck b. zu v. Niehlstr. 4, 1 r. 1049

Ein Bett für 18 Mk. zu verkaufen Velsstraße 27. 3653

Eine Bettst. m. Sp. R. d. zu verkaufen Frankenstraße 10, 2 L.

Gute Kinder-Bettstelle zu vt. (Br. 4 Mt.) Würrg. 15. D. 1.
Wegen Raumangel sofort zu verkaufen: 1 schöne
Mischgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, Tisch, Spiegel mit
Trümmern und Regulator. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8694

Mod. rothe Plüschgarnitur (neu), Sopha
für 190 Mark zu verkaufen Kirchstraße 13, 2. Et. 8696

Gelegenheitskauf. Ein Tischendivans
Kaiserstraße 43, B. 8691

Neuer unabh. 8-blg. Kamelstaschen-Divans für 80 Mt. zu
verkaufen Moosstraße 4, Part. r. 8691

Chaiselongue, fast neu, zu verl. Händler
berbeten. Kärntnerstr. 6, 2. l. 8691

Abt. h. d. zu verl.: 1 Schlaf-, Trümmern m. Sp., 1h. Kinderw.,
Mament, Gefäßeb., a. Kom., versch. Einmachpl. Grabenstr. 26, 8.

Zu verkaufen: 1 Sopha, 4 gep. Stühle, mehrere Betten,
eine Waschkommode Schierheinerstraße 18. 8691

Wegen Platzmangel im Preise zurückgel.: 1 eleg. Plüschsopha u.
2 Sessel 180, 1 Kamelstaschen-Sopha u. 4 Sessel 260, 1 hochl. Eichen-
Büfett 350, 2 elegante Plüschs. m. Goldr. d. 45, 3 Kuchl.-Kleiderstr.
d. 75, 1 Ottom. 48, 1 Sessel m. Patentnachschl.-Einr. 46 Mt. Ferner
6 gep. Röhrenbetten, ein eleg. Bett, sowie einzelne Matr.,
Deckbetten u. Kissen, 1 gep. Sprungr. 12, 1 gep. Sessel 10 Mt.
zu festen Br. abzug. Philipp Lauth, Möbelschm., Würrg. 8.

Gebrachte Sopha billig zu verl. Helenestr. 19, 1. 8417

Wegen Aufgabe des Baden-Geschäfts

verkaufe ich sämtliche auf Lager habenden Möbel zu bedeutend
herabgesetzten Preisen. Büffets, Ausziehtische, Verticowts, Bücher-
und Spiegelchränke, Garnituren, Sophas, Herren- und Damen-
Schreibstühle, Schreibbänke, Diplomatenschreibstühle, Spiegel-
chränke, Betten, Waschkommoden und Nachttische, Waschtisoleiten,
Kommoden u. Konsolen, Porzellanplatten, Pfeilerstühle, sowie compl.
Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen.

Ph. Bender,

33/43. Schwalbacherstraße 33/43.

Ein kleines gut erhalt. Wabag-Büfett mit weißer Marmor-
platte preiswert zu verkaufen Albrechtstraße 2, Part. 8647

Ganz neuer Herren-Schreibstisch (Alt-Eichen) billig ab-
zugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 8647

Ein einthüriger Kleiderschrank

16 Mt., 2 Ausbaum-Kommoden d. 12 Mt., kleines
Schränkchen 7 Mt., Kuchl.-Spiegel 8 Mt., Wasch-
kommode 12 Mt., Nachttisch 5 Mt., Bettstelle 8 Mt.,
Küchle 3 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 12 Mt., Kuchl-
schrank mit Gladaufsatz, Bücherschrank 18 Mt., sofort
zu verkaufen Schmiedstraße 29, Vorderh. Part. 8647

Kleider- u. Kleiderstr. von 12 Mt. an, Büfett 65, Kommode,
Waschl., Console, Tisch u. Stühle d. u. vt. Sedanstr. 9, 1 r. 1945

Amerikanischer Patent-Ansugstisch,

ausgezogen 5,70 m, wegen Raumangel für 200 Mt. zu verkaufen
(Nuch.-Pr. 600 Mt.) Friedrichstr. 48, Stb., Schreinerwerkst. 8278

Umzüge halber zu verkaufen: Großer runder Kuchl.-Tisch.
Näh. Stiftstraße 17, 1 St., zwischen 2 und 3 Uhr. 8647

Neue Röhrenstühle, sowie verschiedene Bauernstühle sehr
billig zu verkaufen Kärntnerstr. 5, Baden. 8647

Ein mod. Kuchl.-Einricht., 1 gep. Kleiderstr., Ausziehtische,
einz. Kleiderstr., 1 Eich.-Salontisch b. u. vt. Moritzstr. 34, D. 8038

Ein großes Kuchl.-Brett, neu, billig zu verkaufen Dranten-
straße 22, Schreiner. 8061

Handtuchständer,

sehr gedreht, matt und blank, russ.-polirt,
per Stück 3 Mark 50 Pf. 8599

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.

Ladenschrank mit Glashüren u.
Schubl., fast neu,
billig zu verkaufen Schmiedstraße 29, Vorderh. Part. 8647

Begzugs halber zu verkaufen:

1 neue spanische Wand, 1 l. Palme, Blumenkänder, Notenständer,
Balkonstuhl, Drantenstraße 66, 1. 8647

Zwei Glasaufeln 1. Schausenster, 92x30, preisw.
zu verkaufen Wegergasse 17. 8647

Ein neues großes eiserne Kuchlhängeschild, ein gebrauchtes
großes Rajenschild (Holz) ist bill. zu verl. Hochstraße 20. 8648

Ein neuer eleganter Landauer Wagen,

ein- und zweispännig eingerichtet, zu verkaufen bei
Th. Lingohr, Friedrichstraße 29. 8862

Ein elegantes Halbverdeck, vierstellig, wie neu,
billig zu verkaufen. Näh. bei
Kosirer Elinger, Altville a. Rh. 8544

Elegantes Halbverdeck

mit abnehmbarem Bod. zum Selbstfahren, fast neu, preiswert zu
verkaufen. Näh. Wengasse 11. 8531

Ein gebrauchter Einsp.-Fuhrwagen und ein Halbverdeck
zu verkaufen Kärntnerstr. 12. 8433

Ein u. leicht Federrolle, passend für Flaschenbierhändler,
verschiedene Druckarten zu verl. Näh. Hochstraße 26. 8900

Ein gut erb. Kranken-Fuhrstuhl bill. zu verl.
Helmstraße 33, 1. Et. Frau Kämpfe. 8686

Ein Krankenwagen und ein Zimmerfuhrstuhl billig zu
verkaufen Wilmstraße 10, 1. 8647

Kinderwagen u. Sportwagen bill. zu verl. Helenestr. 7. 8647

Ein gut erb. Kinderwagen mit Gummirad., vernickelt, billig
zu verkaufen Moosstraße 11, Part. 8647

Ein gut erb. fast neuer Kinderwagen und ein fast neuer
Fahr- u. Stuhl billig zu verkaufen Friedrichstraße 18a, Part. 8647

Ein gut erhaltener Kinder-Wagen preiswert zu verkaufen
Kärntnerstr. 51, Stb. 1. Et. r. 8515

Ein noch gut erb. Kinderwagen zu verl. Hartingstr. 9, 2 links. 8647

Ein prima Fahrrad billig zu verl. Hochstraße 4, 1 r. 1048

Hochfeines Herrn-Tourenrad mit Garantie außerst
abgegeben Kärntnerstr. 5, Stb. 2. Et. L. Bornmütze. 2959

Ein S.-Rad (Dürkopp's Diana) Abreise halber zu
verkaufen Drantenstraße 66. 8647

**Fahrrad, Spiegel, Bett, Koffer, Kanarien-
vögel, Drehscheib (Wissen), Eigarren-Anstehelosen zu
verkaufen Schmiedstraße 26, Hinterh. 2. Et. 8647**

Elektrischer Halbbrenner billig zu verkaufen Helenestr. 21
bei Schäfer. 2098

Ein Halbbrenner zu verkaufen Drantenstraße 64, Stb. 3 r. 8647

Gebrauchter kleiner, gut brennender Herd billig zu verkaufen
Dohlestr. 10, Dohlestr. 10, Dohlestr. 10. 8647

Ein gut erhaltener Herd mit Warmwasseranlage billig zu
verkaufen. Näheres bei
A. Platz, Dohlestr. 14. 8647

Amerikaner Oesen,

große und kleine, und andere Oesen billig veräußert Wilhelm-
straße 54. 8699

Wadhener Gasherd, gut erhalten, wegen Raumangel
zu verkaufen Rindorferstraße 6, Part. 8699

Ein wenig gebrauchter fuhr. Gasherd preiswert zu verkaufen.
Näh. Wegergasse 50 bei Kupferh. Koll. 8699

Gebrauchte große Badewanne

mit Syphon u. Ablauf m. Umzug zu verl. Näh. Schützenstr. 6, 2. 8647

Ein erhaltener Gasherd zu verkaufen. Angesehen Vor-
mittags. Näheres Wilmstraße 48, 1 rechts. 8647

Eine Drehbank (Eisen), 1,80 lang, mit Support u. Planscheibe,
75 Mt., eine Bohrmaschine mit Tisch 15 Mt., eine Luftpumpe
10 Mt. wegen Mangel an Raum zu verl. Schwalbacherstr. 27, Stb. 8647

Eiserne Wendeltreppe, 23 Stufen, 1,20 Mt. D., 4,25 Mt. r.
hoch, zu verkaufen Helenestr. 35. 8142

Verkaufshäuschen

aus Holz und Glas, elegant, billig veräußert Wilhelmstr. 54. 8698

Verkaufte große Kisten zu verkaufen Löwen-Abstell. 8694

Backstufen verschiedener Größe zu verkaufen. 8694

200 bis 300 Centner Maschinenstrob preiswürdig abzu-
geben Wilmstraße 5. 8435

1. Größe sapler Wirt a. pl., auch farrenm. abg. Helenestr. 23, 1. 8647

Kautschukst. farrenweise zu haben Helenestr. 36. 8647

Ca. 200 Gr. guten Pferdehänger abzugeben.
Wied. Dampfwasch-Anstalt in Dohlestr. 8647

Immobilien

Rechtsaufklärung bis zu 12,000 Mt. sofort zu kaufen gesucht
Kunst. Zimmermannstraße 9, 1. 8647

Altthümliche Gegenstände

und Bilder werden stets angekauft. Näheres Bräcker Hof,
Geldstraße 8. 8647

Alle Bücher u. Werke zu kaufen gel. Strohstr. 11, 1. Et. 1. 8647

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Übernahme v. Verschreibungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12, 8453

Herren- und Damen-Kleider, getr. Schuhwerk

kauft J. Rosenfeld, Wegergasse 37. 8647

Ich zahle die höchsten Preise für getragene Herren-
und Damen-Kleider, sowie Schuhwerk,
Möbel, Betten, Waffen, Uniformen, Wanduhren, Gold u. Silber.
Auf Bestellung komme ich auch.

Frau Seresky, Wegergasse 14.

Möbilen und Haus-Einrichtungs-Gegenstände aller
Art suche zu kaufen. Offerten unter D. E. W. 1038 an den
Tagbl.-Verlag. 8662

Gebrauchte Möbel, Teppiche, Eischränke

Helenestr. 29, Stb. Part. 8647

Zu kaufen gesucht ein kleiner moderner Bücher-
schrank. Offerten mit Preis-
angabe unter A. Z. 482 an den Tagbl.-Verlag. 8647

Großer Waschenständer zu kaufen gesucht Helene-
straße 5, Dohlestr. 8647

Eine Leise mit Wärmepumpe, für Wegergasse, sowie sonst.
Wegergasse-Geschäften zu kaufen gesucht. Angebote an
F. Endach, Wilmstraße 22. 8647

Ein Geschäftswagen, welcher sich als Brod-
wagen eignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter
G. Z. 489 an den Tagbl.-Verlag. 8647

Ein zweirädriger Handkarren (10-15 Centner Tragkraft)
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. V. 439
an den Tagbl.-Verlag. 8647

Gedr. Weinflaschen an L. gesucht Moritzstraße 12, Baden. 8647

Sodawasserflaschen mit Patentversch. zu kaufen gel. Off.
mit Preis unter J. V. 109 hauptpostlagernd erbeten. 8647

Ein Pavlo (Wandchen) zu kaufen gel. Wilmstraße 44, Part. 8647

Ueberrassendes

**Zur Vollendung der musi-
kalischen Ausbildung** eines mittellosen,
sehr begabten freibornen, jungen Mannes werden

kunstfreundliche Gönner

gesucht, welche geneigt wären, Jemem eine einmalige oder all-
monatliche Unterstützung zu gewähren. —

Jüngste erster hiesiger Fachprüfungen haben dem jungen Künstler
zur Seite. Nähere Auskunft durch den Tagbl.-Verlag. 8665

Privat-Angenklinik

Dr. Gerloff,

Frankfurterstrasse 14,

10-12, 3-4.

Wit 5-15,000 Mark

suche mich an bestehendem rentablen Geschäft (auch
aktiv) zu beteiligen. Offerten unter A. H. Z. 495 an
den Tagbl.-Verlag. 8647

Königl. Theater, Abonnement A.,

zwei Plätze, 1. Ranggalerie (Mitte), wegen Theaterfall für den Rest
der Saison abzugeben. An erfragen Kärntnerstr. 7, Part. 8647

Theater-Abonnement B.,

Dreierstisch, 2 Plätze abzugeben Fischerstraße 1, 1. 8647

Umzüge in und außer der Stadt, zur Bahn, über
Land, unter Garantie befohl.

Ph. Hinn, Wäfer, Helenestr. 10.

Umzüge und Fuhrten per Federrolle werden prompt und
billig befohl. 8691

W. H. Weber, Wilmstraße 19.

Umzüge. Empfehle mich zur Übernahme von Um-
zügen unter Garantie befohl. 2067

Karl Hopp, Schreiner, Helenestr. 56.

Umzüge werden prompt und billig ausgeführt. Näh.
Schreiner Maurer, Helenestr. 18. 8647

Polieren. Empfehle mich zum Aufpolieren und
Wartieren von Möbeln jeder Art befohl.

Karl Hopp, Schreiner, Helenestr. 56. 2066

**Polieren u. Wartieren von Möbeln, Reinigen und
Wachsen v. Parkettböden. Aug. Graubner, Wilmstr. 15, 34.**

Polieren, Reparaturen, alle Schreinerarb. befohl. billig.
H. Klapper, Kärntnerstr. 40, vor dem Bürgeraal. 8647

Parquet

wird gründlich gereinigt und geschliffen von Kaufmann,
Parquetleger und Polier, Kirchstraße 56, Stb. Part. 8647

Ein blinder Mann empfiehlt sich p. Fort- u. Einrichteten.
Näh. bei August Kraft, Schmalstraße 5, Mittelh. Part. 8647

Alle Sorten Stühle werden billig geschliffen, poliert
und repariert. A. May, Stuhlmacher, Wengasse 8. 10230

Gleichstr. 12. Polier-Werkstätte. Gleichstr. 12.

Neu-Ausfert. und Aufarbeiten aller Polierarbeiten, saubere
Ausführung, billige Preise. 8647

**Das Aufarbeiten von Möbeln und Betten in und
außer dem Hause, sowie Tapezieren wird billig befohl.** 2111

M. Steinritz, Tapezier, Helenestr. 22.

Alle Tapezierarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt.
A. Leicher, Wilmstraße 46. 8157

Geliefert w. Glas, Marm., Alabast., ion. Kunstgegenst. all. Art
(Porzellan feuerf., i. Waff. halt.). Wilmstr. 11, 2. 2993

**Das Gefäß wird anderweitig abgegeben Bahnhofshotel,
Restaurant, Helenestr. 23.**

Damen-Schneider empfiehlt sich zum Ausfertigen von Costümen,
Jackets u. f. w. nach bill. Berechnung. Änderungen und Reparatur.
prompt und gut. 8647

Confection.

Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten, Confe-
ctions-, Haus- und Kinder-Kleider werden bei gutem Sitz und
tadelloser Ausführung zu billigen Preisen angefertigt. Neue
Frühjahrs- und Sommer-Mustercollection schon jetzt zur Verfügung.
Näh. Wengasse 19, Stb. 2. Et. Dasselbst nimmt ein Fräulein
noch Kunden zum Schneidern für im Hause an. 1912

Costüme werden gutstehend noch neuer Mode zu den
billigsten Preisen angefertigt Helenestr. 35, 2

Costüme, elegante u. einfache, werden mit tadel-
losem Sitz unter Garantie bill. angefert.
Bertramstraße 8, Hel.-Etage 1. 8647

Damen-Costümes

werden elegant u. preiswert angefertigt Schwalbacherstraße 6, 2

Damen-Garderobe wird unter Garantie für guten
Sitz preiswert angefertigt.

Geschw. Schmidt, Kärntnerstr. 36, 2.

Costüme, von den einf. bis zu den eleg., w. schnell u. billig
gearbeitet Helenestr. 16, 2. Math. Stahl. 8647

Suche Beschäftigung (Nähen u. Ausbessern) in und außer
dem Hause. Sedanstraße 5, Stb. Part. 8647

Hüte werden alle in jeder Hinsicht einlagende Artikel
werden billig und geschmackvoll angefertigt in und
außer dem Hause. Näh. Wilmstraße 7, Part. 8647

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründlich gereinigt
bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 8130

Perf. Bäglerin f. noch e. Privatfunden. W.-Berg. 56, 1. Et. r. 8647

Perf. Bäglerin sucht u. e. Kunden. Drantenstr. 37, Stb. 3. 8647

Tücht. Bäglerin sucht noch Kunden. Albrechtstr. 41, Stb. 8. 8647

Tücht. Bäg. f. Privatf., a. a. in Hotel. Schillerpl. 1, Stb. 1 r. 8647

Tücht. Bäglerin f. n. einige Privatfunden. R. Feldstr. 1, 3. 8647

Eine tüchtige Bäglerin sucht Privatfunden, geht auch in
Hotel. Friedrichstraße 28. 8647

Die neu werden Glace- und Waschlleder-Gandshuhe.
Wesentlich dreimal Waschen. Billigste Berechnung. Schwalbacher-
straße 13, gegenüber der Infanterie-Kaserne. 2790

Gardinen-Spannerei Westendstraße 10

empfehle ich a. Waschen u. Spannen aller Arten v. Gardinen. 8472

Gardinen w. gew. u. gep. d. 75 Pf. fr. Woll, Sonnenberg.
zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Wilmstraße 20, Stb. 8. Et. 8647

Wäsche w. Wasch. u. Büg. w. angest. Drantenstr. 4, Stb. 1. Et. 8647

Wäsche w. Waschen u. Bügeln w. angest., auf u. bill.
bes. Wilmstr. 13, 2 r. bei Hartmann. 8647

Eine geübte Friseurin f. Kunden, billig. Albrechtstr. 18, 1. Et. r. 8647

Eine geb., ärztlich geprüfte Krankenpflegerin,

welche viele Jahre in Krankenhäusern u. Privat-
pflegen thätig war, empfiehlt sich den geehrten Herren Ärzten,
sowie Herrschaften zur Übernahme von Nachtwachen, event. ganzen
Pflegen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8628

Avis. Welche Dame würde sich mütterlich drei
gut erzogener Kinder von 6-16 Jahren, von
welchen zwei in Pension, eines gut situierten Geschäftsmannes, An-
fang 50er Jahre, in gütiger Stadt am Rhein wohnend, an-
nehmen? Derzeit erwünscht. Discretion Ehrenfache. Gef. aus-
führliche Offerten mit Photographie unter H. N. 34287 an
D. Frenz in Mainz. (No. 34287) F 36

1200 Mt. gen. 8-Jährige Söhne, 8 % J. u. pünft. Rück. u.
e. Beamtin gel. Off. u. L. Z. 473 an den Tagbl.-Verlag. 8647

Jemand sucht 60-70 Mark von Gabelenden zu leihen.
Rückgabe nebst Zinsen nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter
N. N. 1000 postlagernd Wilmstraße. 8647

Darlehen.

Wer leih einem jungen Mann behufs Verheirathung 500 Mt.
gegen Sicherheit (Möbel) und gute Zinsen. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter F. Z. 498 an den Tagbl.-Verlag. 8647

Junger Herr aus besser bürgerl. Familie sucht An-
schl. Gef. Zuschriften erbitte unter
u. W. 459 an den Tagbl.-Verlag. 8647

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Staatl. gepr. evangel. Erzieherin zu einem
12-jährigen Mädchen gesucht. Musik und Sprachen.
Schriftliche Meldungen unter H. N. 404 im Tagbl.-Verlag
niedergelegen. 8512

Ein Mädchen für Schweineputzerei gel. Helenestr.

Joh. Kirchholtes, 2. Webergasse 2.
Monatsfrau oder Mädchen für gleich gesucht Friedrichstraße 48.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 16. März.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Errichtung von Handwerker-Genossenschaften.

Die Erkenntnis der grossen Bedeutung der genossenschaftlichen Organisation des Handwerks zum Zweck der Hebung seiner Leistungsfähigkeit gegenüber der Konkurrenz des Grossbetriebes wächst in den Kreisen der Handwerker erfreulicher Weise in neuerer Zeit mehr und mehr. Auf allen Handwerkertagen hat man sich mit der Frage der gewerblichen Hilfs-Genossenschaften beschäftigt, in den zahlreichen Fachzeitschriften für das Handwerk wird die Errichtung von Rohstoff-, Magazin- und Werkgenossenschaften empfohlen, werden die Möglichkeiten der erfolgreichen Anwendung dieser Genossenschaften lebhaft erörtert.

Es sind genügend Beispiele von dem erfolgreichen Wirken solcher Genossenschaften bereits vorhanden, die allen, theilweise schon seit 20, 30 und 40 Jahren bestehenden gewerblichen Rohstoff- und Magazin-Genossenschaften liefern den Beweis für die Möglichkeit ihrer gedeihlichen Entwicklung, ihre Erfahrungen können zur Nachahmung dienen.

Ältere Rohstoff-Genossenschaften bestehen in Wolfenbüttel (Schuhmacher seit 1851), Magdeburg (Schneider seit 1851), Braunschweig (Schneider), Seligenstadt, Darmstadt, Bremen, Mainz, Delitzsch, Görlitz, Luckenwalde (sämtlich Schuhmacher), Berlin (Stellmacher), Weimar (Schuhmacher).

Die Magazin-Genossenschaften der Tischler in München (zwei Genossenschaften), in Rostock, in Berlin u. A. sind älteren Datums; die jüngere Schneider-Magazin-Genossenschaft in Magdeburg (1894) entwickelt sich allmählich.

Werkgenossenschaften haben Tuchmacher und Tischler mit Erfolg bisher schon betrieben; es steht zu erwarten, dass die ausgedehnte Einführung der elektrischen Betriebskraft der Ausbreitung dieser Art von Genossenschaften einen neuen Anstoss geben wird; auch auf die Beschaffung kleinerer Arbeitsmaschinen für gewisse Betriebe, zur Benutzung in den eigenen Werkstätten der Handwerker, zu deren Inangriffnahme auch die elektrische Kraft durch die Genossenschaft beschafft wird, beginnt diese Genossenschaftsgattung sich auszudehnen; die erste derartige Werkgenossenschaft ist im vorigen Jahre in Lauf bei Nürnberg errichtet worden, sie hat schon mehrfach als Muster für die Errichtung ähnlicher Genossenschaften gedient.

Die Rohstoff-Genossenschaft wendet ihren Mitgliedern durch den gemeinsamen Einkauf der zu ihrem Gewerbe erforderlichen Rohstoffe die Vortheile des Grossbezuges zu; für kleine Handwerker, wie für grosse ist sie von Vortheil; ersteren ermöglicht sie den Einkauf billigerer und besserer Rohstoffe und Halbfabrikate, letzteren erspart sie die Haltung eines grossen Lagers, verschafft sie Zinsersparnisse.

Die Magazin-Genossenschaft bezweckt die Einrichtung und Führung gemeinsamer Verkaufsstellen, in welchen die Erzeugnisse der Mitglieder in vorteilhafter Weise dem kaufenden Publikum zur Schau gestellt werden; sie kann auch ein Rohstoffgeschäft mit dem Magazinbetriebe verbinden. Es werden dann die bei der Rohstoff-Genossenschaft geschilderten Vortheile mit denen der Magazin-Genossenschaft — Ersparnis an Ausgaben des einzelnen Handwerkers für Lager- und Laderäume — verbunden. Auch

Aufträge für die einzelnen ihrer Mitglieder, sowie für die Gesamtheit oder doch einen grösseren Kreis der Mitglieder — staatliche Lieferungen, Submissions-Arbeiten — werden der Handwerker-Magazin-Genossenschaft zugehen.

Die Werkgenossenschaft hat den Zweck, auf gemeinsame Rechnung ihrer Mitglieder theure Werkzeug-, Arbeitsmaschinen zu beschaffen, die an gemeinsamer Betriebsstätte zur gemeinsamen Benutzung aufgestellt werden; sie liefert auch — in neuerer Zeit, wie oben schon ausgeführt — ihren Mitgliedern zu günstigen Bedingungen kleinere Maschinen, deren Leistungen diese in ihrem Werkstattbetriebe ganz ausnützen können und sie beschafft dazu die elektrische Betriebskraft.

Vollständige Anweisungen zur Errichtung und Leitung aller dieser Arten von Handwerker-Genossenschaften sind in dem vor Kurzem erschienenen Buche von Dr. Crüger, „Anleitung des Allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften, Anleitung zur Gründung von Handwerker-Genossenschaften“ (Verlag von J. Gutentag, Berlin) enthalten.

Der Allgemeine Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften, dessen Geschäftsstelle sich in Charlottenburg befindet, stellt seine Hilfe zur Errichtung solcher Genossenschaften bereitwillig zur Verfügung.

Vom Ruhrkohlenmarkt. Das „Essener Glückauf“ schreibt: Die Marktlage im Monat Februar wies gegen den Vormonat keine wesentlichen Veränderungen auf; die Förderung hielt sich annähernd auf der im Januar erreichten Höhe, ebenso blieben die Versandtfiguren etwa dieselben wie im Januar. Leider bestand auch die ausgedehnte Kohlennoth noch in gleicher Stärke weiter, sodass der im vorigen Berichte erwähnte Verbrauch englischer Kohle mitten im Ruhrkohlenbezirk von mehreren industriellen Werken zur Aufrechterhaltung des Betriebes fortgesetzt werden musste. Das Kohlen Syndikat hat sich deshalb auch im Berichtsmonat darauf beschränken müssen, den Abnehmern zunächst nur die thatsächlich bisher bezogenen Kohlenmengen zur Lieferung zuzusagen. Mit der wärmeren Jahreszeit tritt jedoch der Hausbrandkonsum wesentlich zurück, auch kommen wiederum eine Anzahl von Neuanlagen in Betrieb, sodass die Produktion über die jetzt vergebenen Mengen wahrscheinlich hinausgehen wird und das Syndikat somit Zusatzmengen wird gewähren können. Es wird diese auch in Zukunft sicherlich, wie bisher, dem inländischen Markt zuzuwenden trachten. Wie die Berichte auf den letzten Versammlungen besagten, beschränkten sich die Lieferungen ins Ausland auf die durch langfristige Verträge gebundenen Mengen. Die den Parlamenten verschiedentlich gemachten Vorschläge, die Kohlenausfuhrtarife aufzuheben, würden deshalb nach den Erklärungen des Staatsministers v. Thülen keine erheblichen Mengen frei machen, ganz abgesehen davon, dass diese Tarife sich nicht von einem Tag zum anderen kündigung lassen. In der genannten Richtung hatten sich auch die Vorschläge mehrerer süddeutscher Handelskammern bewegt. Gerade aus deren Bezirken sind aber von Händlern Lieferungen nach Oesterreich erfolgt. Soweit dies zur Kenntnis des Syndikats

gelangt ist, hat es nicht gezögert, dieser Schädigung des einheimischen Verbrauchs entgegen zu wirken, wie es die Grosshändler vor einer Uebertheuerung der kleineren Abnehmer gewarnt hat. Der Bedarf an Gaskohlen hat trotz der Zunahme der Tage sich nicht vermindert, die Anforderungen konnten daher immer noch nicht ganz befriedigt werden. Ebenso lagen die Verhältnisse bei Gaskohlengruben, Besondere Mangel herrschte in Fettkohlen, da die Cokereien der Gruben zur Aufrechterhaltung der bisherigen Produktion in grossem Umfang kleine Nasafettkohlen verwendeten und diese dadurch dem Markt entzogen. Auch auf dem Cokemerkte kann die Lage als unverändert bezeichnet werden, auch dort dauerte die allgemeine Knappheit weiter an. Der Versand im Berichtsmonat belief sich auf rund 565,000 t oder rund 60,000 t weniger als im Januar 1900, das Zurückbleiben erklärt sich aus der geringen Zahl der Arbeitstage. Die Verkäufe von Gieserei-, Brech-Cokes etc. für Lieferung im Jahre 1901 sind zum Theil abgeschlossen, und zwar zunächst nur mit Verbrauchern; die Abschlüsse mit Händlern werden erst etwa in Monatsfrist gethätigt werden. Von dem Cokesyndikat werden Massnahmen geplant, eine Wiederholung der anormalen Verhältnisse des laufenden Jahres, die infolge der übertriebenen Preisforderungen mancher Händler grosse Unruhe bei den kleinen Verbrauchern hervorgerufen hatten, für das Jahr 1901 zu verhindern, wenn die Verbraucher ihren Bedarf frühzeitig, etwa im Mai, zu decken suchen. In Magerkohlen bestand auch im Berichtsmonte grosse Knappheit, besonders war die durch das Wiedereintreten des Frostes hervorgerufene, zu dieser Jahreszeit ungewöhnliche, lebhaft nachgefragte Anthracitkohle nicht ganz zu befriedigen. Der Absatz an Briketts im Februar betrug 113,920 t (Berichtsziffer 111,220 t) gegen 96,700 t im gleichen Monate des Vorjahres. Eine Aenderung der Marktlage ist auch hier nicht eingetreten.

Zur Lage in Rumänien schreibt der „Ram. Lloyd“ unter dem 11. d.: Unser Geldmarkt wird von Tag zu Tag schwächer, die Kurse für sämtliche Werthpapiere sinken immer mehr und die Lage dürfte sich erst gegen den Herbst bessern, wenn der Export der neuen Ernte die wirtschaftliche Lage des Landes erleichtern wird. Die Hoffnung auf eine bedeutende Bewegung in unseren Häfen bei Wiederöffnung der Schifffahrt hat sich nicht erfüllt, und zwar deshalb nicht, weil die Vorräthe sich sehr vermindert haben, und mehr noch, weil infolge unserer dem Export nicht konvenirenden Preise die Millionen, die ins Land kommen sollten, ausgeblieben sind, und das Gold, das wir in Reserve hatten, für die Sommerankäufe der hauptstädtischen Grosskaufleute in Industrieartikeln nach auswärts abgeflossen ist. Der letztere Umstand hat auch eine Vertheuerung der Checks in den letzten Tagen herbeigeführt. Andererseits hat das Defizit von 33,5 Millionen in unserem Staatsschatze, das für das Finanzjahr 1899 festgestellt wurde, einen schlechten Eindruck sowohl im In- wie auch im Auslande, wo unsere Rente infolge dessen die Woche hindurch nur schwer und zu geringeren Couranten angebracht werden konnte, hervorgerufen. Der heran-nahende St. Georgstermin wird ein bedeutendes Angebot von Effekten für die Seitens der Kaufleute und Landwirthe zu leistenden Zahlungen herbeiführen.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neues Wohnhaus (Eckhaus), für Spezereigeeignet, in concurrerenzfreier Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. 3131
Max Hartmann, Schützenstrasse 10.

Kapellenstrasse Villa zu verkaufen oder zu vermieten.

Schöne geachtete Obervilla Wiesbadens, nahe am Walde, 10 Minuten vom Roschbrunnen entfernt, mit grossem, bis zum Dambachthal reichenden Garten u. Rheinblick. Die Villa enthält in 3 Etagen 15 Zimmer u. Zubeh., Warmwasser-Abwasserleitung, elektrisches Licht, und ist als 2 resp. 3 Familienwohnungen geeignet. Kaufpreis 78,000 Mk. Off. u. V. E. 109 a. d. Tagbl.-Verlag. **Besitzthum Schönerstrasse 21** ist wegen künftiger Abwesenheit des Eigentümers ganz oder theilweise zu verkaufen. Näheres Schönerstrasse 41, 1. Et. 347

Villa mit hübschem Obstd Garten, in feiner Lage, 9 Zimmer u. c., auch für zwei kleine Familien passend, für 65,000 zu verkaufen. 3370
O. Engel, Adolphstrasse 3.

Vorzügliches Reitenhaus in der Waldramstrasse mit 7000 Mk. Anschaffungsbilanz zu verk. Näh. Bauhüben Saalstrasse 1. 356

Meine Villa verlängerte

Partstrasse 2, 26 Räume mit Stallung, drückende ich zu verkaufen. Auch einige Baugrundstücke dort gelegen. 3607
S. Studenski, Partstrasse 30.

Das Haus **Friedrichstrasse 9** mit Zubehör, ca. 35 Ruthen, ist zu verkaufen. Dasselbe steht mit der Rückseite (Garten) an den Rathhaus-Platz und eignet sich wegen der centralen guten Lage zu grossem Geschäftsbetrieb. (Speculations-Object.) Günstige Bedingungen. Näheres beim Eigentümer **L. Wollweber**, Humboldtstrasse 18. 3323

Die beiden Häuser **Kapellenstrasse 35 u. 37** sind wegen Verzug der Eigentümer preiswerth zu verkaufen. Bedingungen auf dem Bureau des Rechtsanwalts u. Notars **Dr. Romeiss**, Rheinstrasse 31. 14731

Haus mit Metzgereibetrieb ist bei kleiner Anzahl zu verkaufen. Anfragen unter **C. W. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschastl. Villa,

Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und Adolphstrasse, mit prachtv. angelegt. grossen Räumen, Centralheiz., Gas, elektr. Licht, zu verkaufen. Näh. Albrechtstrasse 41. 474

An in schöner Lage, nahe am Kurpark, von dem Besitzer selbst erbaut Haus, 16 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechende Einrichtung, billig zu verkaufen. Näh. Wilhelmstrasse 3, Part. 3006

Villa Bierstädter Höhe 33

mit oder ohne Stollgebäude, auch für 2 Familien bewohnbar, der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verkaufen. Näh. 3133
Max Hartmann, Schützenstrasse 10.

Villa zu verkaufen.

an der Nerobergstrasse gelegen, 3. Altbew., eventl. auch für zwei Familien ausreichend, mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen Stiftstrasse 24, 1. Etage. 2825

Ein rentabl. Haus (Wohnhaus) m. Thork. und Verfa. ist für 60,000 Mk., m. 1000 Mk. Anzahl., 3. verk. Käufer hat Wohnung v. 3 Zim. nebst Zubeh. u. Werkstatte vollst. frei. Näh. d. 2912
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere sehr rentabl., mit allem Comfort der Neuzeit ausgest. Etagenhäuser, sowie Villen in den verschied. Stadt- und Vorstädten z. verk. d. 2913
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Drei Häuser in Schierheim im Preise v. 15—25 u. 30,000 Mk., letzteres m. Stallung, groß. Weinkeller u. c. z. verk. d. 2914
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein neues sehr schönes Landhaus in d. Nähe des Bahnhofs Dohheim, m. u. ohne grös. Terrain, für Fabrikanlage sehr geeignet, z. verk. d. 2915
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Etagenhaus m. Lagerräumen, einem grös. Keller und Stallung f. 4 Pferde, mit einem netto Ueberflus von über 1600 Mk., z. verk. d. 2916
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine Pension-Villa, sehr gute Lage in Bad Schwalbach, ist wegen Sterbefall d. Besitzers preiswerth z. verk. d. 2917
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine der ersten Kur-Pensionen in Bad Schwalbach, m. einem jährl. Reinertrag v. 8—10,000 Mk., z. verk. d. 2918
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Eckhaus m. Colonnaden-Geschäft in sehr guter Lage, worin Käufer Laden und Wohn. v. 3 Zim. nebst Zubehör frei hat, zu verk. durch 2919
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Villa Bierstädter Höhe 26,

neu erbaut, sehr schön eingerichtet, 12 Zimmer, schöner Garten, Platz für Stallung vorhanden, preiswürdig zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer **Jakob Walter**, Mauerstrasse 8. 2433

Neues rentabl. Etagenhaus m. doppelt. Wohn. in jeder Et., nebst Thorkfahrt, schöne Werkst., für jed. Geschäftsm. pass., m. 8—10,000 Mk. Anzahlung direct vom Erb. zu verk., Lage süd. Stadth., jährl. Uebersch. 1400 Mk. Näh. durch **P. G. Rück**, Bahnhofstr. 20. 2434

Villa Alwinenstrasse 4,

bequem eingerichtet, Gas u. electr. Licht im ganzen Hause, ist zu verkaufen. Näh. daselbst Wohnung v. 11—1 u. 4—6 Uhr. 1826
Schöne Villa, 8 Zimmer, 1 Badest., sowie reichl. Zubehör — in ebener feiner Lage — Veränderung halber preisw. zu verkaufen. 3371
O. Engel, Adolphstrasse 3.

Villa zum Altbewohnen.

Waldmühlstrasse 1, 8 Zimmer, großer Garten per 1. April 1900 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Victorstrasse 33, Part. 2961

Ein der Neuzeit entspr. 4-Etagenhaus, je 5 Zimmer u. Bad, nebst der Elisabethenstrasse, auch zum Altbewohnen geeignet, aus erster Hand zu verk. Käufer hat fast eine freie Etagenwohnung. **P. G. Rück**, Bahnhofstrasse 20. 3304

Neubau.

Gehelgante, mit allem Comfort der Neuzeit, Bad, elektrischem Licht, Kachel- und Speise-Küchen, eingerichtet **Villa**, 2 Salons, 8 Zimmer nebst Fremden- und Gesindezimmern, Küche u. c., in feinsten Villenlage Wiesbadens, Weinbergstrasse 13, vis-à-vis dem Nerothal, Haus- und räumlich, 3 Minuten von der Dampfbahn und Wald, herrliche Fernsicht, steht zu verkaufen. Die Villa ist eine der schönsten, welche bis jetzt in Wiesbaden erbaut worden sind. Wegen Verkauf werde man sich an den Eigentümer, **J. Kiehn**, Unterstrasse 42, oder an **Christian Glücklich**, Nerostrasse 2. Eingesehen täglich von 8—5 Uhr Nachmittag. 3309

Villa Uhlandstrasse 14

(neu erbaut) 3311
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Dohheimerstrasse 34, Pt.

Gelegenheitskauf.

Wegen Wegzug des Besitzers ist in Wiesbaden in allerbesten Kur-lage eine schöne, solid gebaute Villa zu verkaufen, bestehend aus Parterre, I. und II. Etage, aus 19 Zim. Preis Mk. 130,000. Anz. Mk. 20—30,000. Parterre und I. Etage sind vermietet und erzielen bei freier Wohnung in der II. Etage erheblichen Ueberschuss. Reflectanten belieben sich behufs Besichtigung um-gehend zu melden. 2723

Immobilien-Abtheilung des Reichsbureau Schottenfels, Wiesbaden, 36 37 Theater-Colonnade.

In bester Lage Wiesbadens ein schönes, vor einigen Jahren massiv erbautes Haus, für Kur- und Gasteibetrieb bestens geeignet, gr. Geschäfts-räume und 88 Zimmer, Manufakturen, Bäder u. c., gr. Garten, für 240,000 Mk. zu verkaufen durch 3324
J. Chr. Glücklich, Immobilienagentur, Wiesbaden.

Zu verk. oder zu verm. Haus/Rheinstrasse 54. Näh. d. 3325
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Haus mit ren. Fremdenpension incl. Inventar durch 3326
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit Garten an der Mosel für 26,000 Mk. durch 3327
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Häuser u. Villen in allen Lagen durch 3328
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in bester Kur-lage Haus mit f. Fremdenpension. 3329
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ältere Fremden-Pensionen in Bad Schwalbach und Bad Ems durch J. Chr. Glücklich. 3330

Zu verk. Verhältnisse halber in Interlaken (Schweiz) Villa mit Garten und Mobiliar für 25,000. Näh. durch 3377
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Verhältn. halber Haus mit gut bürgerl. Fremdenpension durch J. Chr. Glücklich. 3378

Haus zu verkaufen

(Moorstrasse 14) zur Lage, 38,000 Mk., ganz vermietet. Kaufkraft beim Eigentümer **C. J. Quack**, Naden. 3338
Ein kleines Haus mit schönem Garten, neu und solid gebaut, billig zu verkaufen. Gute Geschäftslage. Mitte der Stadt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3446

Vine in allererster Aurlage gelegene Villa, enthaltend 20 Zimmer, Balkon, elektr. Licht, schöner großer Garten, ist per 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Off. sub C. D. V. 1037 an den Tagbl.-Verlag. 2001

Villa Vierstadter Höhe 25.

enthält 8 Zim., 4 Mansarden u., ist für den Preis v. 38,000 Mk. sofort zu verkaufen, event. gegen Bauplatz zu verkaufen. Näb. Hellmuthstraße 13. Seitenb. 1. St. 1891

Ein in allererster Aurlage gelegenes Stagenhaus, mit Markt 2000.— Ueberführung rentierend, vom Besitzer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eigentüm. verbleibt. Offerten sub O. P. J. 1038 an den Tagbl.-Verlag. 2508

Ein fl. 2-3 Z. alte Villa j. Mischbau. in guter Lage des Kurviert. (nahe beim Kurpark) Familienverh. h. sehr preisw. aus erster Hand vom Erb. für 66,000 Mk. zu verk. Gef. Off. u. J. V. 422 a. d. Tagbl.-Verl. 3559

Gand (Hbl. Stadth.), 2 Bad., Alles gut u. m., f. 70,000 Mk. u. v. Mischbau. 4100 Mk. Off. u. T. M. 1074 Tagbl.-Verl. 3556

Neues Stagenhaus, Thors., Stall., gr. Verstell., 10,000 Mk. unter Tage u. einen Heberich. v. 2000 Mk., Aug. 6-10,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. P. H. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1.

Ein sehr rentabl. Geschäftshaus in bester Lage des städt. Stadth. (an der Hauptstraße), massiv u. gut gebaut, mit Hintergeb., durchgehender Thorsahrt, 2 gr. Höfen, Verstellbau mit großen Geschäftsräumen u. u. Familienverh. h. sehr preisw. u. u. gütst. Bedingg. zu verk. — Auch vorz. Kapitalsanl. für Rentiers. — Gef. Off. u. M. V. 426 a. d. Tagbl.-Verl. 3560

Waldmühlstraße mittelgroße Villa mit Garten, 4 1/2 % rentierend, unter der Lage zu verkaufen. Offerten unter M. L. 74 postlagernd Schillingstraße.

Das Bestthum Emserstr. 22 (Gefesth. auch für Specul.), zu verk. durch J. Imoud. Weist. 2. 2748

Haus-Verkauf.

Verkaufe mein Haus in bester Lage Wiesbadens, mit 8 Wohnungen u. 3 Zimmern, Bad, Balkon, Alles vermietet, nehme ev. fl. Villa, Bauplatz, gute 2. Hypoth. an Zahlung. Off. unter V. J. 924 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 67

Villa.

Wichtige freie Lage, fünf Minuten vom Kurhaus, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, für 68,000 Mark zu verkaufen. Eintritt beliebig. Hof sagt der Tagbl.-Verlag. 3656

Gothenstraße 11 Stagenhaus gegen kleine Villa zu tauschen od. zu verkaufen. Offerten unter S. Z. 1029 an den Tagbl.-Verlag. 1001

Darmstadt.

Ein Haus mit gutgehender Bier- und Weinwirtschaft ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres W. Gilbert, Kopsdorferstraße 62, Darmstadt.

Viebrich a. Rh.

Ein kleines Haus zum Alleinbewohnen unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten sub N. O. M. 1047 an den Tagbl.-Verlag erbeien. 2599

Ein Bauplatz, 25 Ruthen, event. auch 33 Ruthen groß, in allererster Aurlage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter D. Z. 488 an den Tagbl.-Verlag. 3646

Schönes Ziegelei-Terrain.

va. va. Gde, gute Lage, preisw. zu verkaufen oder gegen gutes Haus zu vertauschen. Auch können an 20,000 Mk. herausbezahlt werden. 3150

Otto Engel, Adolphstraße 3.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Größ. Haus an Hauptstr. d. Südviertels gesucht. Agenten verbleiben. Offerten unter D. U. D. 1075 an den Tagbl.-Verlag. 8700

Hotel oder Gasthaus

suche zu kaufen. Gef. Offerten erb. F 67

Jul. Wolf, Frankfurt a. M., Zeit 76.

Geldverleiher

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen-Baufgelder

In jeder Höhe bis 60 % feldgerichtl. Tage, niedriger Zinsfuß und sehr stützige Provision, vermittelt 2776

Conrad Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16, Telefon No. 524. — Sprechzeit 9-10 U., 3-5 N.

Anträge ohne Vorauszahlung

von Tage od. Beschäftigungs-Gebühren nehme entgegen.

Einige 100,000 Mk. gegen prima erste auszuleihen. Agenten verbleiben. Offerten unter T. E. T. 1061 an den Tagbl.-Verlag. 3180

6000 Mk. auszuleihen. Offerten unter V. W. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

45-50,000 Mk. als zweiter Eintrag nach 4 1/2 % der Tage per April ev. früher gef., prima Object. Offerten unter V. U. 966 an den Tagbl.-Verlag. 3310

40,000 Mk., prima 1. Hypoth., mehr als doppelte Sicherheit, von einem pünktlichen Rinszahler gesucht. Offerten unter D. V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Circa 35,000 Mk. bis 1/2 % der Tage zu April, ev. früher, gesucht. Offerten unter Z. W. 1012 an den Tagbl.-Verlag. 1150

25-30,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (Tage 56,000 Mk.) gef. Gef. Off. u. M. V. 428 a. d. Tagbl.-Verl. 3558

Vorzügl. Capitals-Anlage.

22,000-25,000 Mk. erste Hypoth. u. 4 1/2 % — noch nicht 50 % der Brandverf. — p. 1. April gesucht. Placierung kostenfrei. 3024

O. Engel, Adolphstraße 3.

25 bis 26,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auf hiesiges neu erbautes Haus zum 1. April ohne Vermittl. gef. Offerten u. v. Selbstdarlehen erb. u. V. C. V. 1059 a. d. Tagbl.-Verl. 2947

Ca. 20,000 Mk. 2. Hypothek auf April ges.

Papillar. Sicherheit. Offerten erb. u. M. N. K. 1049 an den Tagbl.-Verlag. 3341

16,000, sowie 17,000 an 2. Stelle als Hypotheken auf gute Objecte per 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter W. B. W. 1059 an den Tagbl.-Verlag. 2948

8000 Mk.

zur 2. Stelle (40 % der Brandtage) zu 5 % sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter V. U. 416 an den Tagbl.-Verlag

10-12,000 Mk. gesucht als 2. Hyp. Näb. Tagbl.-Verlag. 2009 3000 Mark nach 5 % der Tage von pünktlichen Rinszahler per gleich oder 1. April gesucht. Offerten unter V. Z. 1032 an den Tagbl.-Verlag. 1876

15,000 Mk. 2. Hypothek — nach der ersten von nur 40 % d. Tage — u. 5 % per bald od. später gef. Pünktl. Rinszahl. garant. Off. u. M. J. 178 a. d. Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. Restkaufschilling zu cediren gesucht. 3658

9-10,000 Mk. auf 1. April oder 1. Juli gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 % auszuleihen. Agenten verbleiben. Näb. im Tagbl.-Verlag. 3659

20-21,000 Mk. sind geg. 1. Hypothek, auch in die Nähe von Wiesbaden, auszuleihen durch Lud. Winkler, Reichsberg 32a, Ecke Schwalbacherstraße.

24-25,000 Mk. 2. Hypoth., n. d. Landesb., zu l. gesucht. 3657

M. Lenz, Nauergasse 12.

Tages-Veranstaltungen

Ansbach. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Narch. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Tugendhof. Hofbalken-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété-Theater zum Bürgerlaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsalon, Luisenstraße 9. Panger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Folkstheater, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 11 Uhr und von 8 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinsame Orchesterkassette. Rasse: Luisenstraße 22, Part. Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 46 bei Schmidmacher Fuchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmuthstraße 33, Part.

Vereins-Nachrichten

Angust-Victoria-Stift. Nachm. 3-5 1/2 Uhr: Handarbeitskreischen in dem kleinen Saale des Restaurants „Lidol“, Luisenstraße 2.

Fischer-Vereinigung Wiesbaden. Abends v. 8-10 Uhr: Fechten (Turnhalle Drantenstraße 7).

Wiesbadener Schütz. Von 8-10 Uhr: Fechtabend (Turnhalle Schützberg).

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen activer Turner und Jünglinge.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen und Hebung der Männerriege.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Turnstunde.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Gef. Zusammenk. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Chorgesang. Freier Verein.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Hebung. Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Stem- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Hebung. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. 8 1/2 Uhr: Probe.

Ming- und Fecht-Club Germania. Abends 8 1/2 Uhr: Hebung. Verein für volkverständliche Gesundheitspflege (Naturheil-Verein). 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Vorshausverein zu Wiesbaden. 8 1/2 Uhr: General-Versammlung. Aneipp-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Verein für Handlungs-Gewinn von 1858. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft („Rotes Haus“, Kirchgasse 60).

Stenographen-Verein Wiesbaden. 9-10 Uhr: Hebungabend. Stenographen-Verein Eng-Schneit. System Stenographie. Von 9-10 Uhr: Hebungabend.

Madfah-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung im Restaurant „Zauberflöte“.

Männergesang-Verein Concordia. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.

Stem- und Ring-Club Athleten. Abends 9 Uhr: Hebung. Athleten-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Hebung.

Männer-Gesangsverein Albia. Probe.

Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr. Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr. — Die Gemeindefibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag Abends 6 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr. Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Abends 6 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

14. März 1900. 7 Uhr Morgens. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abends. Mittel.

Barometer *) 59.1 59.5 60.3 59.6

Thermometer C. 0.8 2.5 1.9 1.8

Dunstspannung (mm) 3.8 4.4 4.0 4.1

Relat. Feuchtigkeit (%) 78 79 77 78

Windrichtung NWB. NWB. NWB. —

Niederschlagshöhe (mm) — — — —

Höchste Temperatur C. 4.4. Niedrigste Temperatur C. — 0.2

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

17. März: wenig verändert, wolfig, vielfach Niederschläge, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Tagesgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

1900	am Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
März.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
17.	12 36	6 39	6 33	8 13 N.	6 30 N.*

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concert

Königliche Schauspiele.

Freitag, 16. März.

78. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement D.

Narch.

Tranerspiel in 5 Akten von M. G. Brachvogel.

Regie: Herr Bösch.

Personen:

Marquise de Bonapour, Palastdame. Frä. Billa. Marquise de Bonapour, Holbame der Königin. Frä. Schweg.

Marquise d'Espina, deren Vertraute. Frä. Doppelbauer. Herzog von Choiseul's-Ambroise, Graf Stainville, Premierminister. Herr Schwab.

Abbe Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs. Herr Gros. Marquis d'Esbonet, Finanzminister. Herr Ruffen.

Roupeau, Kungler. Herr Engelmann. Graf du Barri, Kammerherr des Königs. Herr Valentini.

Eugene de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde. Herr Rodius. Demoiselle Doris Quinaut, Schauspielerin am Theatre-français, Vorleserin der Königin. Frä. Scholz.

Baron von Holbach, Philosophen. Herr Rudolph. Grimm, der. Herr Neumann. Diderot, Encyclopädie. Herr Fender.

Chevalier Salvandy, im Dienste der. Herr Spieh. erster Cavalier. Marquise de Chevalier d'Altreuilles, in der. Herr Otton.

zweiter Cavalier. Herr Ditt. Narch's Nameau. Herr Fessier. Barjac, Holbach's Kammerdiener. Herr Reich.

Golette, Kammermädchen der Demoiselle Quinaut. Frä. Katojczak. Ein Diener Choiseul's. Herr Martin.

Erster Knecht. Herr Rohmann. Zweiter Knecht. Herr Baumann. Pagen der Marquise de Bonapour. Herren u. Damen des Hofes.

Gäste und Diener Holbach's. (Ort der Handlung: Knechtsteden Paris und Versailles.) Zeit 1791. Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schild.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Kaupp. Nach dem 1. und nach dem 3. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. — Einfache Preise. Samstag, den 17. März. 40. Vorstellung im Abonnement A. Zum ersten Male wiederholt: Gasparone. Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von G. Müllner. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Sonntag: Albia. Montag: Jugend von heute.

Residenz-Theater.

Freitag, 16. März.

182. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der Tugendhof.

Lustspiel in 4 Akten von Richard Stowronnet.

Regie: Albin Fanger.

Personen:

Baron Joachim von Hollenbeck. Ludwig Widmann. Malte, sein Sohn. Margarethe Fritze.

Anna Marie von Hollenbeck. Sofie Schen. Gabriele Dachtmann. Mag. Wiele.

Jimmy Broder, ihr Neffe. Hans Sturm. Justizath Arnold. Friedr. Schumann.

Hauptmann Köpfer. Otto Kienrich. Leutnant Steink. Albert Kienrich.

Unteroffizier Sachtig. Gustav Schulte. Eng, Diener. Hermann Kunz.

Schwalbe, Gärtner. Käthe Gröblich. Milken Fröblich, Hofmädchen. Clara Werber.

Pfiffing Dammaypel, Hofmädchen. Richard Krone. Ein Briefträger.

Tagelöhner, Frauen, Hofmädchen. Das Stück spielt auf der Herrschaft Wietingstedt im Mecklenburgischen. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von sechs Wochen.

Baron Joachim von Hollenbeck. Dr. G. Rauch. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 17. März. 183. Abonnements-Vorstellung. Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.) Schwan in 3 Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Benno Jacobson.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Eiliffstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgersaal, Emserstraße 40.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Münster Stadttheater. Freitag: Der Freischütz.

Frankfurter Stadttheater. Oberhaus. Samstag: Die Puppe.

Schauspielhaus. Freitag: Hedda Gabler. — Samstag: Hedda Gabler.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 16. März:

Extra-Symphonie-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirectors Herrn Louis Lusthaus.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu Collin's Trauerspiel „Coriolan“ Beethoven.

2. Concert in E-moll für Violine mit Orchester Mendelssohn.

Herr Concertmeister Jrmor.

3. Eine Faust-Symphonie List.

Seinen Stolz mit Willen aus höheren Rücksichten
beugen, ist doch die größte That der Kraft.
Franz Nessel.

(33. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Säbber.

Er sah nur in das Gesicht des Mönches, dessen Lippen ein Lächeln umspielte, wie er es nie bei einem Menschen noch gesehen zu haben glaubte, ein Lächeln der Glückseligkeit, das etwas Ueberirdisches, Verklärtes hatte.

Da traf auch ihn Nicolas Blick, mit einem Mal, so voll, so fest, daß er fast davor erschrak.

Einen Augenblick standen sie Aug' in Auge, da richteten sich die Blicke des Mönches langsam und bedeutungsvoll nach oben zu dem wolkenlosen Blau des lachenden Frühlingshimmels. Gröblich verstand diesen Blick und was in ihm lag: Herrgott ich danke Dir! Du hast mein Flehen erhört, hast mir das Zeichen gesendet, um das ich gekämpft habe wie ein weinendes Kind — mein Gelübde ist erfüllt!

Und wieder klangen die Glocken, der Zug wandte sich und, den Metropolitankathedrale voran, strömte Alles hinein in das Weihebraut durchdrungene Gotteshaus, Volk, Priester, Mönche und Neugierige, bis der Platz sich leerte und Leo mit Wanda allein stand.

Wie eine Vision war Alles vorüber; nur aus dem Innern der Kirche hallte das jubelnde Loblied der Menge auf die Barmherzigkeit des Allerhöchsten!

Weder Wanda noch Leo sprachen. Ihre Seelen waren gebannt, ihre Augen feucht und ihre Herzen bis zum Zerschpringen voll Glück! Leo wandte sich dem Ausgange zu, und Wanda ließ sich führen; aber leicht war ihr Gang, gehoben ihr schönes Haupt, und ihre Lippen lächelten, als hätte ein Engel sie geführt.

Vor dem Kloster blieben sie stehen, und Leo brach zuerst das Schweigen.

„Sind Sie zufrieden?“ hauchte er leise, als fürchtete er, einen wunderbaren Baum zu brechen durch ein lautes Wort.

Wanda nickte nur stumm, sah ihn an und lächelte.

„Werden Sie mich nun auch weiter handeln lassen?“ fragte er ebenso leise weiter, und ein ebenso stummes Nicken war die Antwort.

„Glauben Sie an mich?“ fügte er lächelnd hinzu.

„Wie an Gott“, erwiderte sie mit voller, inniger Ueberzeugung.

„So überlassen Sie jetzt alles Weitere mir. Ich begleite Sie zum nächsten Wagen, und Sie fahren zum Hotel voraus. Ich bleibe, um ihn zu sprechen. Vielleicht müssen Sie heute noch reisen!“

„Reisen?“ fragte sie entsetzt, und alles Blut wich aus ihrem Gesicht. — „Nach Moskau zurück?“ — „Jetzt?“ — „Nach alledem?“

„Nein“, erwiderte er langsam, „in ein neues Leben — über die Grenze!“

Wanda unterdrückte einen jauchzenden Aufschrei und schritt ohne ein Wort der Erwiderung an seiner Seite vorwärts.

Alles drängte sich jetzt in rasender Hast; es war, als ob Beide die Minuten beflügeln wollten, sie hatten nur einen Gedanken, nur einen Wunsch — vorwärts — zum Ziele!

Die Lawine war im Rollen, unaufhaltsam rauschend im Wirbel der Leidenschaften, im Taumel des Glückes raste die Entscheidung heran; selbst Leo war jetzt mitten im Mangel, sein Werk ging der Vollendung entgegen, das Unmögliche wurde zur That.

Als Wanda fortgefahren war, eilte er wieder den Hügel zur Lawra hinauf, schritt durch die Pforte wieder hinein in das Kloster und rannte förmlich über den jetzt leeren Hof bis in die offen stehende Kirche hinein.

Nicolas Blicke schienen ihn gesucht zu haben; denn er sah ihn sofort, und während der ganzen noch folgenden Ceremonie behielt er den Freund fest im Auge.

Als am Ende unter feierlichem Glockengeläute die Menge hinausströmte, schritt Nicola auf Leo zu und flüsterte, als er an ihm vorüberschritt: „Ich warte in meiner Zelle!“

Dann war er verschwunden.

Einige Minuten später folgte ihm Leo. — Und in dem kleinen Raume, den die Frühlingssonne durchleuchtete, standen sich die Beiden gegenüber, und der Priester warf sich lachend und weinend an die Brust des fremden Mannes, der ihm hierher seine Erlösung gebracht hatte; er fand nicht Worte genug, seinen Dank, seine Glückseligkeit auszusprechen, und immer und immer wieder von Neuem drückte er die Hände seines Freundes.

„Nun“, sagte Leo endlich, nachdem sich der erste Sturm der Leidenschaft, des Entzückens gelegt, „wie denken Sie heute über das, was ich Ihnen vor zwei Tagen branten in den Katafomben gesagt?“

„Heute?“ jubelte Nicola. „Heute erst bin ich geboren, mein Gelübde ist gelöst, meine Vergangenheit für alle Zeiten gelöst, und in der Zukunft tauchte die Gegenwart unter! Noch weiß ich nicht, was ich Ihnen soll und werde. Am liebsten flüchtete ich heute schon in ein neues Leben!“

„Und warum thun Sie es nicht?“ fragte Leo.

„Mir fehlen vorläufig die Mittel, meine Flucht zu ermöglichen.“

„Sie vergessen, was Sie mir gestern versprochen! Berge Goldes wollten Sie von mir annehmen, und ich siehe Ihnen zur Verfügung!“

„Das ist unmöglich!“ antwortete Nicola stolz. „Auch bin ich nicht ganz so arm, als Sie glauben. Ich habe gespart.“

„Nun gut, so nehmen Sie Ihre Ersparnisse und leihen Sie von mir auf Ihre Genie und Ihre künstlerische Zukunft das Fehlen. Wollen Sie? Nur jetzt keine falschen Versprechen, keine kleinlichen Rücksichten!“

„Ich will! — Aber mein Name wird den Flüchtigen verrathen!“

„Sie werden unter einem anderen Namen reisen. Ihr Paß ist bereit! Ich habe diesen wichtigsten Fall bereits vorgeesehen. Sie reisen als ein neuer Mensch in ein neues Leben!“

„Und — sie?“ fragte er bebend.

„Wanda wird mit Ihnen reisen in ein Land, wo man zwei Menschen, die sich so lieben wie Ihr, nicht nach ihrem Glauben, nicht nach ihrem Tauschein fragt, wo es nur eine Freiheit giebt und nur einen Gott — in unzähligen Gestalten!“

„Und wann sollen wir fort?“

„Morgen Abend um 9 Uhr erwarte ich Sie auf dem Bahnhofe. Ich werde Alles bei mir haben, was Sie brauchen. Ehe man Ihre Flucht entdeckt, sind Sie auf deutschem Boden!“

„Aber Wanda? — Wird ihr Gatte sie nicht suchen auf dem ganzen Erdboden?“

„Das zu verhindern, wird meine letzte Arbeit sein! Und nun — auf Wiedersehen morgen um 9 Uhr!“

„Auf Wiedersehen! — Und Gott segne Sie für Alles!“

Wie ein Trunkener kam Leo ins Hotel, wo ihn Wanda mit fleberhafter Ungeduld erwartet hatte. Wie in einen Käfig gesperrt, war sie unzählige Male in dem engen Zimmer auf und nieder gegangen, hatte am Fenster gestanden und hinausgesehen, die lange, lange Straße hinunter, auf der Leo kommen mußte, hatte auf allen Möbeln gehockt, gefressen und gelegen in allen nur möglichen Stellungen, in fiebernder Ungeduld.

Mitten im Zimmer war sie stehen geblieben und hatte laut aufgelaßt; gleich einem überfälligen Kinde hatte sie die Hände zusammengeschlagen in wahrer Verzückung, auf den Knien hatte sie gelegen in fanatischem Dankgebet.

Sie hatte ihn wieder! Er gehörte ihr! Das fühlte sie; denn seine Augen hatten es ihr zugeleuchtet mit überzeugender Deutlichkeit.

Die Stunde des Glückes war gekommen, ein neues Leben mußte beginnen!

Da hörte sie Leos eiligen Schritt auf dem langen, teppichbelegten Korridor, und wie ein Kind flog sie ihm entgegen.

Sie stammelte an seinem Halse Worte des Glückes, der überschwänglichsten Seligkeit; sie sprach Alles durcheinander, ohne ihn zu Worte kommen zu lassen.

„Hören Sie mich an, Wanda“, begann er endlich und hielt ein Papier in die Höhe, ein Telegramm, das er unten beim Eintritt ins Hotel erhalten hatte. — „Hören Sie mich aufmerksam an; denn diese Stunde ist die entscheidende. Ich habe, wie Sie wissen, Ihrem Gatten geschrieben, daß Ihr Leiden sich verschlimmert hat, daß Ihr Tiefstadium sich beängstigt.“

„Nun?“ fragte Wanda, und eine schreckliche Ahnung hämmerte in ihr auf.

Hier telegraphirt mir Ivan, daß er morgen, Nachts 12 Uhr 40 Minuten, hier selbst eintrifft, um Sie abzuholen!“

„Nimmermehr!“ schrie Wanda auf. „Nie und nimmer! Wieder zurück in die alte, furchtbare Sklaverei, wieder den Nacken beugen unter das unerträgliche Joch? O nein! Ich bin keine träumerische Thörin mehr, die geduldig leidet und demüthig den Nacken beugt, wie ehemals. Ich habe das Glück gefunden, habe Auge in Auge mit ihm gestanden und fühle den Muth in mir, mit verzweifelter Kraft für dieses Glück zu kämpfen.“

„So habe ich Sie gewollt, Wanda“, antwortete Leo, näher tretend; „nur eine entschlossene Natur, die vor nichts feige zurückbebt, kann mir jetzt helfen, das begonnene Werk zu vollenden!“

„Sie kommen von ihm“, unterbrach sie ihn; „was denkt er? was will er? das ist die Hauptsache!“

„Er gehört Ihnen ganz! Die Liebe zu Ihnen hat die heiligen Dogmen und Ordensregeln gesprengt. Er ist frei! — Er will frei sein!“

„Frei?“ jauchzte Wanda, Leos Hände fassend, „frei und mein?“ — Ja, Leo, wissen Sie denn, was für mich in diesen Worten liegt, welche Welt von Glückseligkeit, welche Welt von Banne? Und diesem ersten lachenden Frühlings meines Lebens sollte ich entsagen, um in einer unerträglichen Pflicht langsam zu verkrüppeln? Das ist Gottes Wille nicht; denn sonst hätte er dieses Himmelswunder nicht an uns gethan, seine ganze Gnade nicht so sichtlich vor unseren entzückten Augen entfalteter! Das wissen Sie ebenso gut wie ich; denn Sie selbst waren ja das Werkzeug, dessen der Gott der Liebe sich bediente! — Und jetzt wollten Sie stillstehen?“

„Wer sagt Ihnen, daß ich das will?“ entgegnete Leo. „Nein, Ihre Fesseln will ich Ihnen abnehmen für alle Zeiten; denn ich habe mir gelobt, das, was ich Ihnen ganz zu thun! Morgen kommt Ihr Gatte mit der Absicht, zurückzuholen — also heute noch müssen wir handeln.“

Nicola ist zu Allem bereit, Alles ist von mir vorgeesehen — es handelt sich also lediglich noch um Sie allein!“

„Sie kennen mich nur halb, Leo“, rief Wanda mit blühenden Augen, indem sie sich energisch aufrichtete und den schönen Kopf in den Nacken warf; „ich habe Muth, wenn auch vielleicht nur den Muth der Verzweiflung! Was soll ich thun?“

Leo trat dicht an sie heran und sprach, jedes Wort langsam betonend: „Sie müssen für Ihren Gatten, für Ihre Heimath — sterben, um jenseits des Meeres an Nicolas Seite wieder aufzuleben!“

„Das verstehe ich nicht“, antwortete sie betroffen.

„Nun gut, setzen Sie sich hin, Wanda — und — schreiben Sie!“

Wanda nahm die Feder, setzte sich und schrieb mit zitternder Hand, indem Leo hinter ihr stand und diktierte:

„Lieber aufopfernder Freund! Ich ertrage das Dasein nicht mehr! Ueberflüssig und schaler erscheint mir von Tag zu Tag die Welt, und der Gedanke, länger diese Qual hinfeschleppen, einer langsame Auflösung entgegenzugehen zu müssen, treibt mich zum Wahnsinn! Mein Gatte kommt morgen, um mich zurückzuholen — das entscheidet. Ich habe ihn nie geliebt, das weiß er. Ich vergebe ihm, wie Allen, die mich jemals gekränkt. Im heiligen Kloster fand ich die Ruhe nicht, aber ich finde sie in den Fluthen des Dniepr, die meine stille Leiche ins Meer tragen, ins große Allgemeine, wohin meine müde Seele sich sehnt! Leben Sie wohl!“

Wanda.

(Fortsetzung folgt.)

und Uhren verkaufe durch Ersparniß hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Podentränjelwasser

kräftigt Stirn- u. Nackenhaare ohne das lästige Brennen in kurzer Zeit u. die Kränze hält tagelang, auch bei ungünstigem Wetter. Der Fl. 1 Mk. bei

W. Sulzbach, Parfümeur, Spiegelgasse 8.

Saathaser.

la Probsteier-, Anderbecker- und Frühhafer

empfehlen

Leopold Marx, Luisenstraße 4.

Gier! Gier! Gier!

Frische Bieder-Gier 2 Stück 11 Pf.

Schwere Bieder-Gier 2 Stück 6 Pf.

Schwere Ital. Bieder-Gier 2 Stück 7 Pf.

Consum-Galle Zahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Herrschaften zur Kenntniß, daß ich meine

Wild- u. Geflügel-

Handlung

von Mauritsplatz 3

nach

Mauergasse 17

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren.

Empfehle täglich frisch geschlachtetes Geflügel zu bekannt billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Peter Pfeiffer.



Petroleum-

Zimmer-Heizöfen,

dienen zum Heizen kleinerer Räume im Winter, wie zum Ueber-schlagen grösserer Räume bei gelinder Witterung im Frühjahr und Herbst.

Absolut geruch- und gefahrlos.

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

und Uhren verkaufe durch Ersparniß hoher

Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Podentränjelwasser

kräftigt Stirn- u. Nackenhaare ohne das lästige Brennen in kurzer Zeit u. die Kränze hält tagelang, auch bei ungünstigem Wetter. Der Fl. 1 Mk. bei

W. Sulzbach, Parfümeur, Spiegelgasse 8.

Saathaser.

la Probsteier-, Anderbecker- und Frühhafer

empfehlen

Leopold Marx, Luisenstraße 4.

Gier! Gier! Gier!

Frische Bieder-Gier 2 Stück 11 Pf.

Schwere Bieder-Gier 2 Stück 6 Pf.

Schwere Ital. Bieder-Gier 2 Stück 7 Pf.

Consum-Galle Zahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Morgen Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pfennig, u. 2 Schweine zu 45 Pf., das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für das Diakonissen-Mutterhaus Paulinen-Stiftung hier soll die Lieferung der Wirtschafts-Bedarfsstoffe, als: Brod, Bröckchen, Milch, Butter, Mehl, Fleisch, Wurst, gebrannte Kaffee, Reis, Gerste, Hafergrütze, Nudeln, Grieß, Sago, Erbsen, Linsen, Bohnen, Salz, Essig, Salatöl, Seife, Stearinlichte, Petroleum, melirte Kohlen und Holz für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 im Submissionswege vergeben werden.

Verslossene Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Wirtschafts-Bedarfsstoffe“ nebst Proben sind bis Montag, den 19. März er., Nachmittags 4 Uhr, in der Anstalt abzugeben. Die Lieferungs-Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. F 211

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Vorstand.

A. H. S. C.

Samstag Abend 8 1/2 Uhr: **Farbenkneipe**
im „Nouveauhof“.

F 366

Wiesbadener Fechtclub.

gegr. 1879.

Am Freitag, den 23. d. M., findet nach dem Fechten im Clublokale eine

F 442

außerordentliche General-Versammlung

statt, zur Berathung wichtiger Clubangelegenheiten.

Wir ersuchen die Mitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Küfer-Verein Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Samstag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr, findet im „Admiral“ dahier unser Kränzchen statt, woran wir unsere Herren Meister und Bräutigame nebst geladenen Gästen nochmals herzlich für Unterhaltung ist bestens gefordert.

Der Vorstand.

Die Bezeichnung findet bei Bier statt.



Bügeleisen
von Mk. 2.75 an,
Plättleisen,
Bügelstühle, geschmied.
billig. 3673
Franz Flössner,
Währstraße 6.

Jetzt ist die richtige Zeit
Sommerproben zu befeuchten. „Bellina“ allein acht. Hauber-
laden, Spiegelgasse 1. Preis 3 Mk. Neu! Brillanten
Schere! Kartenbriefe und Stollenmaschinen 10, 15 u. 20 Pf.
Wiederverkäufer Engrospreise.

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vor-
züge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose
Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles
Trocknen, Spiegelglanzes Aussehen und leichte Streich-
barkeit. Sie hat eine härtere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet
in 3-4 Stunden glatt unter höchstem Glanz, ohne nach-
zulieben. 1 Kilo reichend für 15 qm. Boden. Ebenfalls eignet
sich diese Farbe auch zum Anstreichen von Haus- und Garten-
möbeln. Bewahrt jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der
wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billiger und dabei
geringwerthige Farben kauft.

Vorräthig in Patentbotteln, die gleichzeitig als Farbtöpfe dienen,
von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70 in 6 Nuancen nur in der Drogerie von

Willh. Heinr. Birek,

Telephon 216. Ecke Dranten- und Adelheidsstraße.

Niederlage von Salon-Wachs

für Parquetböden u. Kamine 1/2 Kilo-Dose Mk. —.90.
Besonders ausgezeichnet durch hohen und andauernden
Glanz, Haltbarkeit und Einfachheit im Gebrauch, dabei
hergestellt aus besten Materialien.

Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—,

rasch trocknend, ohne nachzulieben,
speziell präpariert für abgelassene Fußböden, Treppen, Parquet etc.

Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,

wie: Recht franz. Stahlspäne, Terpentinöl, Siccatis,
Leinöl, roh und gekocht, alle Sorten Pinsel und

Oelfarben in allen Nuancen.

bitumen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzulieben.

Garantirt schwermetallfrei.

Man sehe bei Oelfarben auf Qualität und nicht auf Preise.

Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,

besser als weiße Oelfarbe, in allen Nuancen vorrätig,
meist in weiß verpackt, verleiht jedem damit gestrichenen
Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen. Sie wird daher zur
Färbung feinsten Porzellan- und Emaille für Teller, Kränze,
Kücher, Fleischgerichte, Kassen, Aborte etc. verwandt. 3244



eine der größten u. angesehensten
Zeitungen Nordwestdeutschlands

Hamburger Fremden-Blatt

71. Jahrg.

erscheint allabendlich in 5-11 Bogen grossen Formats.

Jedem zu empfehlen, der eine wirklich gediegene und reich-
haltige Zeitungslecture wünscht, die ihn in allen Tages-
fragen auf dem Laufenden erhält.

Ein Literatur- und Unterhaltungs-Blatt
mit reichem Inhalt und das
Ziehungslistenblatt „FORTUNA“
als Gratis-Beilagen wöchentlich.

Wirksamstes
Insertions-Organ

für alle Branchen,
weil in den gebildeten u. kaufkräftig-
sten Kreisen der Bevölkerung verbreitet.

Abonnement pro Quartal 6 Mk.

Inserate pro Zeile 45 Pf. (Platz-Annoncen 40 Pf.), im Familien-Anzeiger 20 Pf.,
im Kleinen Anzeiger 10 und 20 Pf. — Reklamen 1 Mark.



Chr. Limbarth, Verlag, Wiesbaden.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Anleitung zum

Stoss- und Liebsfechtens.

Für Militärschulen und Turn-Anstalten, wie auch zum Selbst-
unterricht für Liebhaber der Fechtkunst, von E. Weiland.
Preis 1 Mark. 3723

Geld=

Loose der Marienburger Lotterie empfiehlt als sehr
Ganzenreich zum Originalpreis von Mk. 3.—, nach aus-
wärts Porto und Liste 30 Pf. extra. 3727

Haupt-Collecte J. Stassen,
Kirchgasse 60.

Die besten Speisefartoffeln

sind unstreitig meine Thüringer (selbstgebackene) Kreuz-Kartoffeln.
Zu haben kumpf- und centnerweise.

F. Müller, Nerostraße 23.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Morgenblatt

lesen will, der abonniere auf die

**Leipziger
Neuesten Nachrichten**

mit dem volkwirtschaftlichen Theile und der Gratis-
Beilage:

Blätter für Belehrung und Unterhaltung.

Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.55 excl. 40 Pf.
Postzustellungsgebühr.

Postzeitungs-catalog No. 4563.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind die ver-
breitetste aller Leipziger Zeitungen und werden wegen
ihrer gut orientierenden Leitartikel u. wegen ihres reichhaltigen
politischen Theiles (Mitarbeiter an allen größeren Blättern
Deutschlands und des Auslandes) in ganz Deutschland gern
gelesen.

Zahlreiche eigene Depeschen, sorgfältig aus-
gewählte Romane und Genietexte, gute Theater- und
Musik-Kritiken, täglicher Courszettel der Leipziger und
Berliner Börse mit den neuesten Nachrichten aus dem
Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige
Gewinnliste der Königl. Sächs. Landeslotterie
machen die Leipziger Neuesten Nachrichten lesenswerth
für Jedermann.

Für Inserationen aller Art sind die
Leipziger Neuesten Nachrichten, welche

die verbreitetste
aller Leipziger Zeitungen

sind und von allen Leipziger Blättern die meisten
Postabonnenten haben, als wirksamstes Insertions-
organ zu empfehlen.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten werden mit den
Nachzügeln und ersten Frühzügeln versandt, so daß die
Nummern bei Orten mit guter Zugverbindung, z. B. Berlin,
Dresden, Bismarck, Chemnitz etc., schon mit der ersten
Postanstattung in die Hände der Abonnenten gelangen.

Probenummern u. Kostenanschläge für Inserate
stehen durch die Expedition, Leipzig, Petersstein-
weg 19, gratis und franco zur Verfügung.

Rein Schleifen der Rasirmesser - mehr.

Die stumpfsten Messer werden in Zeit von 1 bis 2 Minuten
wieder scharf. Praktisch, Geld und Zeit sparend für Barbier und
Herren, welche gewohnt sind, sich selbst zu rasiren.

Abziehriemen

mit gewölbter Holz- und Lederfläche incl. Post, elegant ausgeführt,
à 7 Mk. 50 Pf. p. St. bei

3724

W. Sulzbach,

Coiffeur und Parfumeur, Spiegelgasse 3.

Wieder eingetroffen!

Eine Sendung der besten Phonographen-Platten, Gesang-
stücke, Musikstücke, Solo-Vorträge, Couplets, Stück von Mk. 2.—
an bis Mk. 3.50.

3726

Hch. Matthes Wwe., Piano-Magazin,
Rheinstraße 29.

Damenbüsten

sind in grosser
Auswahl wieder
eingetroffen

Schnittmuster

für sämtliche
Damen-Gar-
robe zu haben

Akademie Rheinstraße 59.

Sicherer Frauenstich,

ärtl.
empf.

Ovale, Bessarten, Gummi-Artikel.
Allein acht mit Schutzmarke und Namenszug des Erfinders,
1 Dbd. 2 Bde. 2 Dbd. 3.50 Mk., 3 Dbd. 5 Mk.

J. Schlesinger, Spiegelgasse 1, im Haubertladen.

40 Pf. Bid. Glanzlackölfarben

empfehlen fleißig Carl Ziss, Grabenstraße 30.

3324

Eier! Eier!

Frische zum Sieden 2 Stück 9 Pf., per Stück 5 u. 6 Pf.

F. Müller, Nerostraße 23.

Neue Malta-Kartoffeln.

Feinste Matjes-Heringe.

Pariser Kopfsalat.

3742

Haalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Bürger-Schützenhalle,
Unter den Eichen.

Morgen Samstag

Mekel suppe

wozu höfl. einladet

E. Ritter.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr ab:

Frische Blut- und Leberwurst, Wurstsuppe,

H. Thüringer Rummel u. Stangenläse.

Thüringer Wurstwaren-Gesellschaft,

Kirchhofstraße 7.

Vermischtes.

no. Wie man Gold findet. In der Zeit der Kämpfe um die Goldfelder des Transvaals dürfte es von Interesse sein, etwas Näheres darüber zu erfahren, wie Gold gefunden wird. Fast alle großen Goldentdeckungen sind dem reinen Zufall zu verdanken. Im Jahre 1887 suchte ein armer Eingeborener seinen Esel und fand das Goldfeld von Guitana, nach welchem Sir Walter Raleigh vergeblich gesucht hatte. Das Goldfeld in Neu-Schottland wurde 1861 von einem Manne entdeckt, der an einem Tage hielt, um seinen Esel zu füttern. Er bemerkte unter den Felsen ein Stückchen Gold. Er forschte weiter nach und fand mehr. Das Goldfeld in Nordkarolina hat ein Knabe entdeckt, der eines Morgens in einem Flusse in der Grafschaft Cabanas baden ging. Er stolperte über einen gelben Stein. Dieser stellte sich schließlich als ein 25 Pfund wiegender Goldklumpen heraus. In Kalifornien entdeckte James W. Wicks Marshall Gold, als er Zwiebeln ausgraben wollte. Der Goldhaub blieb ihm an der Schaufel hängen. Schon Sir Francis Drake wußte, daß es in Kalifornien Gold gäbe. Zu den Zeiten der Königin Anna meldete Kapitän Snelgrave, daß Kalifornien goldreich sei, und in der im Jahre 1816 publizierten Philippinen-Mineralogie kommt der Satz vor: „An der Küste Kaliforniens gibt es eine 14 Meilen lange Ebene, wo man Goldklumpen im Boden findet.“ Die einst berühmten irischen Goldgruben in Wicklow wurden von einem Sportsman beim Fischen entdeckt. Er sah Gold im Sand. Zwanzig Jahre hielt er seine Entdeckung für ein Geheimnis und betrat sie nie. Seine Frau glaubte, er sei nicht bei Sinnen und machte die Sache bekannt. In zwei Monaten waren für 10,000 Pfund Sterling Gold aus dem Flusssand gewonnen.

—n. Ein elektrisches Schuttorpedo gegen Schiffsunfällen. Eine sehr bemerkenswerte Erfindung wird im „Londoner Electrician“ mitgeteilt. Es handelt sich um einen Torpedo, aber diesmal um einen Apparat, der nicht auf die Vernichtung, sondern auf die Erhaltung von Menschenleben abzielt. Die Erfindung beruht auf demselben Prinzip, demzufolge man zuweilen vor einem Sonenberg aus der Eisenbahn eine Lokomotive vorausfahren läßt, um vor Zusammenstoßen geschützt zu sein, man hat verschiedentlich auch bei den Eisenbahnen versucht, eine elektrische Verbindung zwischen der sogenannten „Motormaschine“ und der Lokomotive des nachfolgenden Zuges herzustellen, damit der Zugführer sofort von dem Vorhandensein irgend eines Hindernisses auf der Strecke in Kenntnis gesetzt werden könnte. Eine entsprechende Leistung

soll das „Mittorpedo“ des italienischen Erfinders Obecchini für die Schifffahrt leisten. Es gleicht in der Form ganz dem in der Kriegsmarine benutzten Whitehead-Torpedo und ist mit dem Schiff, das es beschützen soll, durch zwei Paar Drähte verbunden. Das eine Paar führt den Strom zu den Motoren, die den Schraubenspeer des Torpedos in Betrieb setzen. An der Vorderseite des Apparates befinden sich zwei metallene „Fühler“, und sobald diese mit irgend einem Gegenstande zusammenstoßen, schließen sie einen Contact und setzen vorwärtsbewegende Drähte in Bewegung. Ein Alarmglocke auf dem Schiff in Bewegung. Gleichzeitig wird die Umdrehung der Torpedoschraube die umgekehrte Richtung annehmen, damit keine unnötige Beschädigung des Apparates erfolgt. Sobald aber die Verührung mit dem Hindernis aufgehoben ist, geht der Torpedo wieder zu einer Vorwärtsbewegung über, sobald es von Neuem da- gegen anstößt und die Alarmglocke nochmals in Tätigkeit tritt. Es wird vorgeschlagen, diesen Apparat halb unter Wasser dem Schiff etwa 400 Meter vorausgehen zu lassen. Zu vermeiden ist vorläufig die Angabe, in welcher Weise der Torpedo zugleich mit dem Schiff- fahrer gelenkt wird. Diese Frage ist natürlich von entscheidender Bedeutung, da der Torpedo nur dann dem Schiff einen Schutz ge- währen kann, wenn es sich mit diesem möglichst genau in gleicher Fahrtrichtung befindet.

Dr. T. Die Sprache der Fische. Vor einigen Monaten hat ein Fischereiverständiger Mathias Dann in einer großen englischen Monatschrift — es war die „Contemporary Review“ — einen Aufsatz unter dem merkwürdigen Titel: „Die sieben Sinne der Fische“ veröffentlicht, worin einige Theorien aufgestellt wurden, die nicht gerade großes Vertrauen fanden. Darunter fand sich die Behauptung, daß die Fische Töne von sich zu geben im Stande seien, die von ihren Genossen verstanden werden. Es ist nun höchst auffallend, daß diese überaus absonderliche Theorie jetzt von einem berühmten an der Zoologischen Station in Neapel voll und ganz bestätigt worden ist. Professor Kölliker hat sich in einem Taucherganz und in einem eisernen Käfig, der elektrisch be- leuchtet war, auf den Boden des Mittelmeeres niedergelassen und hat mittels eines Schallfängers und eines besonders konstruierten Phonographen die Fische belauscht. Er hat dabei Töne aufgefaßt, die jedenfalls Ausdrücke der Ueberraschung waren, womit die erschreckten Fische den wunderbaren menschlichen Besuch empfingen. Kölliker hat festgestellt, daß der von einem Fisch hervorgebrachte Ton von dem eines anderen höchst verschieden ist, und ist nach den Ergebnissen seiner Versuche zu der Ueberzeugung gelangt, daß die von den Fischen hervorgebrachten Laute als eine Sprache betrachtet und unterschieden werden können. Vielleicht lernt der deutsche

Zoologe diese Sprache sogar noch verstehen, und dann würden wir ja die merkwürdigsten Nachrichten aus dem Fischleben zu er- warten haben.

*** Ordens-Verleihungen an Chiere** gehören in England nicht zu den Seltenheiten. Die Königin beispielsweise hat einem Hund nicht nur die Kriegsmedaille verliehen, sondern das also aus- gezeichnete Thier auch höchst eigenhändig damit geschmückt. Dies Ereignis fand im Jahre 1879 nach der Rückkehr des Heeres aus dem afghanischen Feldzug statt. Der Hund, der dem 2. Regiment der Royal Berkshire zugeteilt war, hatte den ganzen Krieg mit- gemacht und war sogar in der Schlacht bei Kandahar verwundet worden. „Bob“ wurde später überfahren und starb infolge dessen; sein Andenken aber wird nicht vergessen werden und sein Bild prangt auf dem berühmten Gemälde „Der Kampf der letzten Eile in der Schlacht bei Kandahar“. Ein anderer Vierfüßler, der dekorirt wurde, war Lord Roberts' berühmtes Schlachtpferd Colonel. Jahre später verlieh dem Pferd die Royal-Medaille mit dem Stern für seine Leistungen im afghanischen Feldzug. Das Pferd trug diese Auszeichnungen auch bei der Jubiläums-Exposition im Jahre 1897. Ein Hund mit einem Victoria-Kreuz erscheint kaum glaublich, und doch erhielt die Dogge Jack, die in der Schlacht an der Alma das Leben eines Soldaten rettete und in dem Gefecht bei Inkerman einige Russen in die Flucht jagte, die Nachahmung eines solchen Ordens. Nach dem Krieg empfing sie zum Kreuz noch die Krone-Medaille und wurde der Königin vorgeführt. Auch dem Hund Sandy, der am Krimkrieg theilnahm, wurde eine solche Dekoration verliehen, doch wurde ihm diese sowohl wie eine zweite vom Kaiser gestohlen durch Leute, welche vielleicht mehr Verständnis für diese Auszeichnung hatten, als der glückliche Besitzer derselben. Tinn, ein Hund, der den egyptischen Feldzug mitgemacht hatte und bei Tel-el-Kebir am Fuße verwundet wurde, empfing eines Schlachtfeldes zu entgehen wissen, um nachher eines so un- rühmlichen Todes zu Hause zu sterben. Ein Forstierrier Namens Waddy that sich ebenfalls im egyptischen Feldzuge hervor; er zeichnete sich übrigens noch dadurch aus, daß er auf dem Schlachtfeld von Abu-Klea das Licht der Welt erblickte. Schließlich ist noch von dem Hunde Jerry, der ein Kavallerie-Regiment, nämlich die 8. Fusaren, in den Krimkrieg begleitete, zu berichten. Jerry erhielt nach seiner Rückkehr von den Bürgern Dablin's eine Medaille nebst einer Einladung zum Mahle.

Kleider-Versteigerung.

Montag, den 19. März, Vormittags 9 1/2 und Nach- mittags 3 Uhr anfangend, wegen vollständiger Aufgabe des Kleidergeschäfts, versteigere ich im

„Rheinischen Hof“

(Ecke der Mauer- und Neugasse):

Herren- und Knaben-Anzüge in allen Größen, Arbeiter-Blousen, Schürzen, blaue Schloffer- Anzüge, Jacken, Leder- und Woll-Hosen, Leinen- und Woll-Herren- und Frauen-Hemden, Unter- hosen, do. Röcke, Wäinse, Sommer-Röcke, Arbeiter-Anzüge, einzelne Kinderhosen, ferner ein Posten getragener guter Herren-Kleider, Frauen- Mäntel, Regenmäntel, Abendmäntel, gutes Schuh- werk, noch vieles Andere, circa 200 Kleiderstücke, 1 Theke, Kleide und Gefelle.

Sämmtliche Gegenstände werden ohne Rücksicht des Werthes auf das Letztgebot zugeschlagen. Versteigerungs- gebühren werden nicht erhoben.

Jacob Fuhr,

Auctionator.

Umzugs halber sind zweifelhafte Aussenposten billig zu ver- kaufen Mauerstraße 15, 1. St. r.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Einladung zum Abonnement

auf die

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fern- stehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnelle drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, aus- gezeichnete Correspondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theater-Ver- richtungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen Seewarte), Börsen-Nachrichten (Geld- und Produkten-Börsen) etc.

Im Feuilleton erscheint demnachst ein sehr spannender, historischer Roman von Rother Brentendorf: „Gedächtnis“.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

„Haus-Freund“

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär- wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, portisch werth- volle Gedichte, Humoristisches, Räthsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen

Sommer- und Winter-Fahrplan in Plakatformat, ferner ein vollständiges

Eisenbahn-Kurzbuch in Taschenformat am 1. Mai und 1. Oktober, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich früh Morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen ver- sandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Haupt- publikations-Organ fast sämmtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der harten Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weitest Verbreitung. Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftstg. der „Casseler Allg. Zeitung“.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mk.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet am 21. d. M., Abends 8 Uhr, im oberen Saale des

„Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a,

statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1899.
2. Erstattung des Berichtes über die in 1899 vollzogene Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den stellvertretenden Verbandsrevisor.
3. Entlastung des Vorstandes für die 1899er Rechnung.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1899.
5. Bewilligung des für den ausgeschiedenen Herrn Director Seher festgesetzten Ruhegehaltes auf Lebenszeit.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Schreinermeister Carl Blumer, Kaufmann Wilhelm Reitz, Redakteur Carl Rotherdt und Architekt Albert Wolff.

Die Jahresrechnung pro 1899 liegt von heute ab acht Tage auf dem Bureau, Kirchgasse 46, 1, unsern Mitgliedern zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. März 1900.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

H. Meis.

A. Schönfeld.

L. Michel.

Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

726. Telephon. 35/37. Neurotstraße 35/37. Telephon 726. Sub. Emil Petri, Wiesbaden.

Junge Tauben. Junge Hühne.

Frische Sendung.

Alle Sorten Wildgeflügel.

Ba. Qualität Wildhühne.
1. Sorte Wildhühner.
1. „Schneehühner.
1. „Halsbühner.
Französische Woularden.
Deutsche Woularden Mk. 3.—
Gabaunen „ 2.50
Enten.
Feinste Fricassee-Hühner.

Rechtwid zu bekannt billigem Tagespreis.

Täglich frisch eintreffend

Pariser Kopf-Salat,

billigste, beste und vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler, Wiederverkäufer und grössere Consumenten, empfiehlt

Hornung's

Eier-, Butter- und Süßfrüchte-Handlung. Telephon 392. Mühlengasse 3. Telephon 392.

Gefüllte Schinken, magere fettige Stücke, ohne Knochen per Pfund 80 Pf. empfiehlt als sehr wohlschmeckend u. preiswerth Jacob Ulrich, Metzger, Friedrichstraße 11. 706

Kilo Patent B. Karlsruher Lach Mk. 1.50 sofort trocken, empf. Carl Ziss, Grabenstraße 30. 3523

Ein gespieltes, noch sehr gutes Pianino billig abgegeben. 3725

Mch. Mathias Wwe., Rheinstraße 29.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- u. Privatverhältnisse auf alle Plätze erteilt sehr gewissenhaft: Aug. Dehaer, Wiesbaden, 23. Bismarckring 3. 2478

29,250 Mark

erlangten seit Einführung der Unfall-Versicherung am 1. April 1898 seitens des Verlages der Postliste No. 8257. Hamburger Postliste No. 8257.

Neueste Nachrichten

zur Auszahlung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sind eine Zeitung großen Stiles, besitzen umfang- reichen Depeschendienst, orientiren über alle poli- tischen Vorgänge, bringen einen völligen Tages- bericht, ein vorzügliches Feuilleton durch ein tägliches Unterhaltungsblatt mit wöchentlichem Preisrückset und „Für Küche und Haus“, ferner erscheint regelmäßig die vollständige Zeichnungsliste der Hamburger Stadlotterie.

Täglich Umfang 10-16 Seiten.

Abonnement nur Mk. 1.20 pro Quartal incl.

Veränderung.

Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ. Preis pro Zeile 25 Pf. Kleiner Anzeiger 10 Pf. Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen Unfall versichert.

Keinerlei Nachzahlung.

Niemand sollte verkümmern, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern. Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Expedition d. „Hamburger Neueste Nachrichten“ Hamburg, Alterwall 10.

Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Kunstgewerbe-Schule zu Düsseldorf.

Die Aufnahmen für das **Sommer-Halbjahr** finden am 2. und 3. April, Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Abends von 7 bis 9 Uhr statt. Beginn des Unterrichtes Mittwoch, den 4. April. Programme kostenfrei, Anfragen postkartlich erbeten.

Der Director.
Professor **H. Stiller.**

XX Sichere Erfolge XX

haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren Inseraten durch Benutzung der in Karlsruhe erscheinenden

Badischen Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogthums Baden, verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums, zu erwarten.

Notariell beglaubigte Auflage
27,052 Exemplare.

Täglich eine Mittag- u. Abend-Ausgabe. Insertionspreis für die 6-gespaltene Zeile nur 20 Pf.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt. Probennummer und Preisberechnung nach eingelangtem Text liegen gerne zu Diensten.

Dr. Fischenich

ist zurückgekehrt.

Sprechstunden: Vorm. 9—11 Uhr. 3746
Nachm. nur 3—4 Uhr.

Gute Kartoffeln 20 Pf. zu h. Schwalbacherstr. 39, h. 2880

Taschen-Wahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1899/1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Am 15. beginnt der alljährig für Januar und Februar zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach einfacher Methode u. nur neuester Schnitt, wozu Anmeldungen tägl. angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei
Hilf. Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstraße 6, im **Adrian'schen Hause**,
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St.
Anmeldungen bis 20. März noch zum halben Preise.

Billig zu verkaufen

Schöne Zimmer-Belüftung mit Baum, größerer Deckstuhl für Kanarienvogel, kleine Gartenbank, dito kleiner runder Tisch und 3 Stühle Friedrichstraße 3, Gartenhaus 2 rechts.

Ein Smyrna-Teppich, 3x4 Mtr., 1 Salon-garnitur, Sopha und 2 Sessel, in gepreßtem kupferfarbenem Blau, 2 desgl. Portièren, 1 Pianino zu verkaufen. Ansehen von 9—12 Uhr Bahnhofstraße 3, 1.

Umzugs halber sofort zu verkaufen eine wenig gebrauchte **Chaiselongue** für 60 Mtr., eine russische Theemafchine, ein Petroleumherdchen und einiges andere Geisbergstraße 20, Part.

Ein schönes Sopha (neu) preiswerth zu verk. Mühlgasse 5, 2.

Zu verkaufen: Ein Tafelclavier, ein einf. runder Klappstuhl, ein Küchenschrank, ein Ablaufrast, eine Kutsche, ein Küchentisch, ein Küchenschrank. **Kaiser, Plattenstraße 2.**

Betheiligung mit Mt. 40—100,000

sucht tücht. Kaufmann hier oder Umgegend. Offerten erbeten an **Carl Wagner**, Dattlingstraße 5. 3728

Telephon

zu übernehmen gesucht. Offerten unter **S. T. F. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Reichthumgüterin empfiehlt sich zum Ausbessern u. Stopfen außer dem Hause. **Kaiserstraße 7, 3.**

15,000 Mt. auf gute 2. Hypothek zu 5% von pünktlichem Rückzahler gesucht. Offerten unter **W. Z. B. 505** an den Tagbl.-Verlag.

25 bis 26,000 Mt. auf gute 2. Hyp. auf dieses neuerbautes Haus zum 1. April ohne Vermittl. gesucht. Off. nur v. Selbst-darlehner unter **V. C. V. 1059** an den Tagbl.-Verlag. 2947

Franz-Hofstraße 12, Part., elegante Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Vorgarten, elektrisches Licht, an den Verordnungsanlagen, zum 1. April oder Anfang Mai zu vermieten. Ansehen von 10 bis 12 u. von 3—5 Uhr. 1570

Vorkstraße 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1674

Suche zum 1. April oder später eine herrschaftliche moderne Villa von 10 bis 12 Räumen oder auch dementsprechende Etage im Kurviertel zu mieten. Offerten mit genauer Preisangabe und Lage unter **E. W. 415** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht zum 1. Juli zwei kleine Zimmer und Küche oder ein großes Zimmer mit Küche. Offerten **Volkmannstraße 18**, Dth. 1. St., erbeten.

Für einen kleinen Haushalt wird ein Mädchen mit guten Zengnissen s. baldigen Eintritt gesucht. **Näh. Kerkstraße 2, 2.**

Chilinder zuverlässiger Hausbursche gesucht **Schwalbacherstraße 49, Part.**

Dienstag Nachmittag ein braun u. blaues Sammettäschchen **Wilhelm** oder Rheinstraße verloren. **Worlstraße 64, 1. l.**

Achtbare alleinsteh. Dame mittl. Jahre sucht für geell. Verkehr und Spaziergänge Auschluss an andere hier fremde Dame. Gest. Off. unter **A. H. 44** hauptpostlagernd.

Dame! gebild., wünscht Darlehen von Mt. 80.—, Rückz. n. Vereinb. Offerten sub **A. D. 88** postlagernd Mainz.

A. Z. 90. Bitt. Brief u. ged. Stadt abzuholen.

Danksagung.

Für die so überaus herzliche Theilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir Allen den innigsten Dank.

Wiesbaden, 16. März 1900.

Im Namen der Angehörigen:

Mathilde Christ.

3745

Herzlichen Dank für die Beweise inniger Theilnahme bei dem Ableben unseres lieben Kindes.

Sonnenberg, den 16. März 1900.

Dr. Rüb und Frau.

3756

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines lieben Bruders, des

Major a. D.

von Randhaupt,

sage ich hiermit den wärmsten Dank, da es mir nicht möglich war, denselben persönlich anzusprechen.

Hedwig von Randhaupt.

Volzheim, im März 1900.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 11. März: dem Tagelöhner Karl Welcher e. L. Pauline Karoline; dem Kaufmann Gustav Meyer e. S. Adolf. 12. März: dem Fuhrmann Heinrich Stieglitz e. S. Heinrich; dem Buchdruck-maschinenmeister August Caspari e. S. Heinrich Emil; dem Metallschleifer Jakob Kreuter e. L. Katharine Johanna Philippine. 13. März: dem Bureau-Diätar bei der Steuerkasse Johannes Braun Jwillingsbüchler, A. Magdalene Christine u. Anna Helene. 14. März: dem Arzt Dr. med. Conradus Stadfeld zu Winkel e. L. Erna Julia Katharina Johanna.

Angaben. Buchsemauer Georg Albert Seelig zu Göttingen mit Paula Elisabeth Rothnagel zu Weimar. Bildhauer Jakob Friedländer hier mit Margarethe Klais hier. Tapeziermeister Louis Adolfer hier mit Henriette Reuter hier. Politische Heinrich Fischer hier mit Elisabeth Bergbauer hier. Küfergehilfe Ludwig Kohlboos hier mit Anna Dahn hier. Bureau-Diätar bei den Stadt. Wasser- und Gaswerken Adolf Becker hier mit Eva Kaufminger hier. Bautechniker Karl Friedrich Wilhelm Emil Loh hier mit Anna Dienst zu Hahnstätten. Lehrer Friedrich Gut hier mit Elisabeth Eyermann hier. Tapeziermeister u. Decorateur August Sauer hier mit Elisabeth Deubach hier. Spenglermeister Georg Kühn hier mit Wilhelmine Dahn hier. Küfergehilfe Wilhelm Krämer hier mit Johanna Müller hier. Fuhrunternehmer Wilhelm Schneider hier mit Emma Fetter hier. Schlossergehilfe Emil Esenburger hier mit Pauline Menges hier.

Gestorben. 13. März: Schlossergehilfe August Bund. 17. J. 14. März: Anna, L. des Tagelöhners Gabriel Ochs, 1 J.; Marie, geb. Vogler, Wittwe des Gymnasial-Dozenten Carl Vogler, 69 J.; Rentner Louis Fischer, 76 J.; Frieda, T. des Hotelbesizers Heinrich Klingner, 19 J. 15. März: Regieremeister Johann Richter, 44 J.

Aus den Sonnenberger und Rambacher Civilstandsregistern.

Geboren. 3. März: dem Maurergehilfen Christian, gen. Wilhelm Schmidt zu Rambach e. L. Karoline Auguste Elise. 6. März: dem Kutcher Bernhard Hüflein zu Rambach e. L. Auguste. 8. März: dem Regierungshilfsboten Heinrich Philipp Friedrich Karl Wintermeyer zu Sonnenberg e. S. Christian Wilhelm Adolf. 13. März: dem Maurer Moritz Wibo zu Sonnenberg e. L.

Aufgeboren. 7. März: Gemeindefreier Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm Henz mit Philippine Juliane Wilhelmine Karoline Bach, Beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Verheiratet. 2. März: Tüchermeister Philipp Heinrich Rauer mit Dienstmagd Wilhelmine Herbe zu Rambach. 3. März: Schneider Philipp Karl Adolf Liefer mit Bäckerin Karoline Wirth zu Sonnenberg.

Gestorben. 3. März: Gemüsehändlerin Adolphine Philippine Schmidt zu Rambach, 20 J.; Karl Adolf Christian, S. des Tüchers August Herbe zu Rambach, 2 J. 11. März: Marie Philippine, T. des Schneidergehilfen Friedrich Philipp Karl Gut zu Sonnenberg, 5 J. 13. März: Marie Pauline, T. des Dr. med. Eugen Josef Rüb zu Sonnenberg, 2 J.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

liefert
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Arztliches Hausbuch

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Neue Krankheiten.

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. Th. Göbeln.

Nervosität und Neurasthenie gelten bis jetzt als die modernsten Krankheiten. Es gab sogar Personen, welche sich etwas darauf einbildeten, nervös zu sein, indem sie das für vornehm hielten. Die Nervosität und ihr schlimmster Grad, die Neurasthenie, werden jetzt durch ganz neue Krankheiten in den Schatten gestellt, Krankheiten, von denen man wohl nicht sagen kann: „Alle schon dagewesen“. Sie sind das Produkt unseres nervösen Zeitalters. Die älteste dieser neu entdeckten Krankheiten kann jetzt ihr fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiern. Sie wurde nämlich zuerst im Jahre 1875 von einem Franzosen entdeckt und beschrieben. Es ist die „maladie des Tics“, die „Krankheit der Zuckungen“, die man durchaus nicht mit der uralten Epilepsie oder auch nicht mit dem allbekannten Weitschritt verwechseln darf. Beim Weitschritt sind die unwillkürlichen Muskelbewegungen in der Regel seltsam und komisch für den Zuschauer, bei der „maladie des Tics“ sind die Muskelbewegungen für den Zuschauer normal, weil er nicht ahnt, daß sie gegen den Willen des Patienten geschehen. So hat man in neuester Zeit in Berliner Kliniken Menschen beobachtet, die sehr oft unwillkürliche Bewegungen ausführen müssen, indem sie sich an die Nase oder ans Kinn greifen oder mit einem Fuß aufstampfen. Andere sprechen irgend ein Wort wiederholt aus, alles das, ohne es zu wollen. Selbst der feste Vorsatz, es nicht zu wollen und nicht auszuführen, hilft nichts.

Zu der Krankheit der Zuckungen rechnet der Franzose auch die „Arithmomanie“, die „Sucht zu zählen“, das „Zwangs-zählen“, eine ganz moderne krankhafte Erscheinung, von der man in alten Büchern nichts findet, welche die früheren Geschlechter nicht gekannt haben. Sie ist eine echte Großstadt-krankheit. Solche Patienten haben oft die unwiderstehliche Wuth zu zählen, und sie verfallen dabei auf die wunderlichsten Zählungen. Der Eine rechnet stundenlang nach, wie viel Pflastersteine Berlin haben kann, der Andere, wie viel Mauersteine und Fensterscheiben das Reichstags- oder ein anderes Gebäude hat. Professor Dr. Mendel berichtet von einem jungen Manne, der die Manie hatte, nachzuzählen, wie viel Drähte unterirdisch Berlin durchkreuzen. Alles das sind aber nicht bloße Einfälle von kurzer Dauer, sondern leider recht krankhafte Triebe, die sehr lange anhalten und durch kein Mittel, durch keine Ablenkung unterbrochen werden können. Es ist eine moderne nervöse Störung, ein leichter Grad von Geistesstörung, der unbedingt ärztlicher Behandlung bedarf.

Noch unangenehmer als die Arithmomanie ist die „Rapropalilie“, die plötzliche Sucht, grobe oder selbst unanständige Worte von sich zu geben, welche die betreffenden Personen in normalem Zustande niemals gebrauchen würden. Zum Glück sind solche Fälle selten, aber die berühmten Nervenärzte Berlins könnten Herren und Damen aus den feinsten Kreisen nennen, die zeitweise an Rapropalilie leiden und dadurch gezwungen sind, jede Gesellschaft zu meiden und ein wahres Einsiedlerleben zu führen. Selbst bei Kindern hat man diese Krankheit schon

beobachtet und genau festgestellt, daß man es wirklich mit einer Krankheit und nicht mit einer Unart zu thun hat.

Auch die Amnesie oder Gedächtnisschwäche kann in ihrer heutigen Ausbreitung und Stärke zu den modernen Krankheiten gerechnet werden. Das ist auch ganz natürlich, denn ebenso wie die Nervosität rührt die Amnesie bei jungen Personen nur von einer Störung des Gehirns her. Ein gutes Gedächtnis ist stets an den gesunden Zustand des Gehirns gebunden. Die moderne Amnesie hat mit der Dummheit nichts zu thun. Es giebt sehr geistreiche Leute, die stellenweise an einer krankhaften Gedächtnisschwäche leiden. Nervöse Redner, die häufig Meister in der Redekunst sind, verlieren in gewissen Perioden so sehr den Faden ihrer Rede, daß sie absolut nicht mehr weiter sprechen können, nicht, weil sie etwa ungenügend vorbereitet sind, sondern weil plötzlich eine Störung in ihrem Gehirn vor sich geht. Wichtig vor sich gehen kann die geistige Thätigkeit eben nur dann, wenn das Geistesorgan, das Gehirn, in seiner Größe, in seinem Baue, seiner Zusammensetzung, in seiner Pflege und Ernährung keine Störung erleidet. Es verhält sich mit dem Gehirn durchaus nicht anders als mit den anderen Organen; es braucht ebenso sehr Ruhe wie der Arm, die Hand, der Fuß oder sonst ein Glied, welches angestrengt arbeiten muß. Das aber sieht die moderne Menschheit nicht ein. Will das geplagte Gehirn den Dienst versagen, melden sich Müdigkeit und Schlaf, da müssen starke Mittel, wie Kaffee oder Spirituosen, helfen, das Gehirn wieder in Thätigkeit zu setzen. So nur war es möglich, daß die Suggestion und Hypnose in unserer Zeit eine so große Rolle spielen konnten. Ich halte Hypnotismus und Suggestion für krankhafte Erscheinungen. Ein normal gesunder Mensch ist nicht zu hypnotisiren, ihm kann man nichts suggeriren. (V. D. R.)

Viele Laien und manche Aerzte halten Hypnotismus und Suggestion überhaupt für Schwindel, der durch bezahlte Medien geschieht in Scene gesetzt wird.

Diese Zweifler und Verurtheiler haben leider Unrecht. Die „Suggestibilität“ ist eine Krankheit, eine wirklich vorhandene, echt moderne Krankheit. Es giebt eine Menge nervenkranker Menschen, denen man etwas suggeriren kann, die man auch durch Suggestion heilen kann.

Die Lehre vom Hypnotismus und der Suggestion ist nicht neu, aber unserer Zeit war es vorbehalten, diese krankhaften psychologischen Erscheinungen in ein System zu bringen. Nur in unserer nervösen Zeit war es möglich, die hypnotische Suggestion als Heilmittel zu erklären und zur Anerkennung, wenigstens in einem gewissen Kreise, zu bringen. Und dieser Kreis ist naturgemäß nicht klein und wird immer größer werden, so lange wenigstens, wie die übertriebene Konkurrenz auf allen Gebieten des Erwerbs und die ungezügelter Genußsucht fortbestehen werden. Wohl in keiner Zeit hat die Menschheit so an Schlaflosigkeit wie in der heutigen. Immer aber wirkt diese Krankheit auf das Gehirn hin. Das darf niemals vergessen werden. Wer an Schlaflosigkeit leidet, bei

dem sind die Gehirnerven krankhaft gereizt. Und in unserer Zeit ist das sensible Leben nur allzu oft überreizt, sodaß man die chronische Schlaflosigkeit auch zu den modernen Krankheiten rechnen kann. So viel Morphiniisten, wie die heutige Zeit, hat niemals ein Zeitalter gekannt. Und das Opium, woraus das Morphinum gewonnen wird, war schon den ältesten Völkern bekannt.

(Nachdruck verboten.)

Typhus.

Von Dr. med. L. Pomer.

Die Zunahme der Typhuserkrankungen in manchen Gegenden unseres Deutschen Reiches läßt es wohl wünschenswert erscheinen, über diese gefährliche Krankheit etwas Näheres zu erfahren.

Es herrschen heute noch in Laienkreisen, wie früher auch in ärztlichen, irrtümliche Anschauungen über Typhus und Nervenfieber. Letzteres betrachtete man gar nicht als Typhus. Selbst Ärzte bezeichneten vor noch nicht langer Zeit Nerven-, gastrisches und Schleimfieber als besondere Krankheiten, die nichts mit dem Typhus gemeinsam hätten.

Heute, nach Entdeckung der Typhusbazillen, weiß man ganz genau, daß die vorher genannten Fieber nur gutartige Modifikationen des Typhus sind, die man mit dem Namen Typhoid oder Abortivtyphus belegt hat. Sie kennzeichnen sich durch die geringe Festigkeit der Erscheinungen, welche sich nicht, wie beim normalen Typhus, in der zweiten Woche verschlimmern, vielmehr gegen Ende der zweiten Woche zu schwinden beginnen. So kann selbst der Arzt in der ersten Woche nicht mit Sicherheit sagen, mit welcher Art von Fieber er es zu thun hat. Die Entscheidung fällt der neunte Tag. Nimmt von da ab das Fieber zu, so ist der richtige Typhus vorhanden, läßt dagegen das Fieber nach, so hat man es mit einer der genannten Modifikationen zu thun. Die Wissenschaft kennt drei Arten von Typhus: den Unterleibs- oder Abdominaltyphus, den Ausschlagtyphus oder Fleckfieber und drittens den Typhus recurrens oder Rückfallfieber.

Der Typhus abdominalis geht mit Erkrankung des Darmes, der Gedrüszen und der Milz einher. Das Fleckfieber hat die Entzündungen nicht, dafür aber einen malarialähnlichen Ausschlag, durch welchen es ganz besonders ansteckend ist. Zum Fleckfieber gehören auch der Kriegs-, Lazareth- und Hungertyphus. Der Rückfalltyphus ist besonders gefährlich durch seine starken, sich wiederholenden Fieberanfälle, welche durch Pausen von bedeutendem Sinken des Fiebers und der Temperatur unterbrochen werden. Die Temperatur der Wutwärme, deren normaler Stand 37 Grad Celsius ist, wird durch das Thermometer gemessen, indem man es in die Achselhöhle des Kranken legt. Die heftigste und häufigste Form des Typhus ist der Abdominaltyphus.

Die Ansteckung geschieht durch den Typhusbazillus, der ganz besonders zahlreich im Stuhl und im Urin enthalten ist. In den Ausdünstungen der Athmungsorgane und der Haut ist der Giftstoff nicht enthalten. Wenn also die Entleerungen des Kranken vollständig desinfiziert werden, ist die Gefahr der direkten Ansteckung gleich Null. Der Bazillus entwickelt sich aber auch außerhalb des menschlichen Körpers. Besonders entsteht er an Plätzen, wo thierische Substanzen in größerer Menge in fauliger Zersetzung sich befinden, was bei feuchter Wärme am leichtesten geschieht. Wird nun z. B. durch Ueberschwemmungen das Grundwasser in die Höhe getrieben, oder tritt durch Fallen des ausgetretenen Wassers die gefährliche Verwischung ein, so kommen die Typhusbazillen an die Luft, oder sie werden durch verdorbenes Trinkwasser in den Körper gebracht. Die in der Luft enthaltenen Bazillen können sich überall niederlassen, auf Speisen und Getränken. Durch Milch wurde schon Mander typhuskrank, nicht weil das Thier etwa den Giftstoff enthielt, sondern weil die Milch die Bazillen aus der Luft angenommen hatte. Zwischen Ansteckung und Ausbruch liegen manchmal nur Tage, oftmals aber auch Wochen, während welcher Zeit sich mancherlei Störungen des Allgemeinbefindens einstellen, wie Abspannung, Mattigkeit, Appetitverlust, unruhiger Schlaf, Kopfschmerz und Schwindelanfälle. In der ersten Woche der Erkrankung steigern sich Abspannung und Mattigkeit so sehr, daß der Patient das Bett nicht mehr verlassen kann, der Schmerz in der Stirne peinigt ihn sehr. Der Schlaf ist unruhig und traumvoll; das Wachen geschieht zwar noch bei vollem Bewußtsein, aber bei großer Theilnahmlosigkeit. Dann stellt starker Durst und ein bitterer, pappiger Geschmack sich ein. Gegen Ende der Woche leidet der Patient an Durchfall, meist verbunden mit heftigen Kolikschmerzen. Dazu kommen noch Ohrenlaufen und Schmerzen in den Gliedern. Der Puls ist auf 90 bis 100 Schläge in der Minute beschleunigt, die Achselhöhlentemperatur beträgt Abends 40–40,5 Grad Celsius. Beim Beginn der zweiten Woche lassen Kopf- und Gliederschmerz nach, zu dem Ohrenlaufen gesellt sich noch Schwerhörigkeit, das Bewußtsein beim Wachen wird getrübt, es tritt eine größere Theilnahmlosigkeit bis zur Betäubung und Schlafsucht ein. Der Kranke liegt meist unbeweglich auf dem Rücken. So regungslos sein Körper ist, so bewegt kann sein Geist sein, er träumt, spricht im Schlaf, er phantastirt. Der Geruch aus dem Mund wird faulig, Urin, Schluß und Sprechen sind erschwert. Der Puls hat eine Schwäche von 110–120 Schlägen in der Minute, die Achselhöhlentemperatur beträgt Abends 40,5–41,5 Grad Celsius, nur Morgens ist er etwas geringer. In der dritten Woche erreicht die Schwäche ihren

höchsten Grad, sodaß Aufrichten und selbständiges Bewegen unmöglich sind. Der Kranke liegt in völliger Besinnungslosigkeit, er träumt und phantastirt nicht mehr. Der Pulsschlag und die Temperatur steigern sich noch. Die Todesfälle kommen meist in dieser Woche vor, gewöhnlich durch Herzlähmung. Nimmt die Krankheit einen günstigen Verlauf, so tritt in der Mitte der dritten Woche eine Abnahme der genannten Erscheinungen ein; der Kranke erwacht zeitweise und zeigt nicht mehr die Stumpfheit für seine ganze Umgebung, er sieht und erkennt seine Pfleger wieder. Die Entzündungen des Darmes etc. nehmen ab, die Körpertemperatur fällt Abends auf 40 Grad Celsius, Morgens sogar auf 39–38 Grad Celsius herab. Alle Genesenden verlieren das Haar, welches aber schnell wieder wächst. Medicamente nützen beim Typhus wenig oder garnicht, stets reine, kühle Zimmerluft und höchste Reinlichkeit in Allem sind die besten Heilmittel. Um den Ausbruch des Typhus zu verhindern oder den entstandenen möglichst zu bannen, müssen alle Dünngeräthe desinfiziert werden. Brunnen, die mit faulenden Stoffen in Verbindung stehen, müssen geschlossen werden. Wohnung und Kleidung beanspruchen die peinlichste Reinlichkeit, der Körper gute Pflege bei Vermeidung eines jeden Excesses im Essen und Trinken. Die Excremente der Kranken sind sofort zu entfernen und zu desinfizieren; die Wäsche derselben muß mit Karbolsäurelösung, 5 Gramm Karbol auf 100 Gramm Wasser, besprengt, ausgekocht und gut gewaschen werden. Wer es haben kann, meide die Orte, wo der Typhus herrscht, das ist das beste Schutzmittel. Der Konvalescent hüte sich ganz besonders vor Excessen im Essen, vor schwer verdaulichen, blähenden und reizenden Speisen und Getränken. Auch hüte man sich vor Verschlucken von kleinen Körnern oder Schalen und Hülsen, weil sie sonst die Typhusgeschwüre im Darne im Verheilen stören und gar eine Durchlöcherung der Darmwand veranlassen können.

(Nachdruck verboten.)

Pflege der Hustenden.

Von Dr. med. H. Ebinger.

Der Husten ist an sich gar keine Krankheit, er ist nur die Begleiterscheinung von Krankheiten, welche die Luftwege des Athmungsapparates, also den Kehlkopf, die Luftröhre oder die Lungen betreffen. Wenn man nun bedenkt, daß es eine Kehlkopf- und Lungenentzündung gibt, so ist das allein schon Grund genug, um auf jeden Husten zu achten. Sobald ein länger andauernder Husten auftritt, ist die Beobachtung und Pflege der Hustenden eine sehr ernste Pflicht. Ganz besonders aber ist der Husten bei den Kindern zu beachten und zu behandeln. Je kleiner nämlich ein Kind ist, desto gefährlicher ist sein Husten, oder richtiger die Krankheit, durch welche der Husten hervorgerufen wird. Sobald ein Kind anhaltend hustet, liegt eine Erkrankung vor. Man achte dieselbe niemals gering, wie es leider so oft geschieht. Aus einer vernachlässigten Erkrankung, aus einem unbeachtet gelassenen Schnupfen können die beiden Kindergefahren, der Group und der Keuchhusten, entstehen. Beide Krankheiten gehören zu den ansteckenden, die aber jede Mutter durch Vorsicht und richtige Pflege bei ihrem Kind verhüten kann. Sobald ein Kind hustet oder den Schnupfen hat, so achte man auf seine Schleimhaut im Mund. Sobald diese nicht mehr die gewöhnliche Form, das normale Aussehen zeigt, dann bringe man das Kind sofort in die warme Stube oder ins Bett und sende zum Arzt. Wird beim Kind die Schleimhaut des Schlundes und des Kehlkopfes blutreicher, also dicker und röther, als es sich naturgemäß gehört, entzündet sie sich, so sondert sie an Stelle des gefunden, normalen Schleims eine anfangs dünne, dann dicker werdende eitrige Flüssigkeit aus. Dieser Zustand ist eine Erkrankung oder ein Katarrh. Gegen diesen Katarrh hilft Trinken von schleimigen Sachen in einer gut gewärmten und mit reiner Luft vertheilten Stube.

Wird dieser Katarrh vernachlässigt und wird die genannte Flüssigkeit fest, gerinnt sie, sodaß dem Kinde Ersticken drohen, so ist die Braune oder der Group im Anzuge. Wird aber das Schleimhautgewebe brandig zerstört, so bezeichnet man diese Krankheit mit dem Namen Diphtheritis.

Der Group befallt am häufigsten Kinder vom zweiten bis zum fünften Jahre, seltener vom sechsten bis zum zehnten. Früher Erkennen ist bei dieser gefährlichen Krankheit von größter Wichtigkeit, denn wenige Stunden entscheiden über Leben oder Tod. Man erkennt diese Krankheit am besten an dem eigenthümlichen, träbenden Hustenton, der sich zum ersten Male meistens in der Nacht einstellt. Der Arzt mit seinem Brechmittel ist die einzige Rettung.

Der Keuchhusten ist eine sehr ansteckende Krankheit, obwohl viele Personen es nicht glauben wollen. Man kann seine Ansteckungsfähigkeit fast täglich in Schulen und Familien beobachten. Das Wesen des Keuchhustens ist noch dunkel, aber auch bei ihm haben wir es mit einer Erkrankung zu thun. Er scheint die Folge eines komplizierten Lungenkatarrhs zu sein. Charakteristisch für diesen mehr unangenehmen als gefährlichen Husten sind die periodisch wiederkehrenden, krampfhaften Hustenanfälle, die ja jede Mutter aus Erfahrung kennt.

Zuerst wird bei diesen Anfällen vom Kinde die Luft langsam, unter einem pfeifenden Geräusch eingeatmet, um dann wieder durch schnelle, kurz abgebrochene, gellend klingende Ausathmen ausgetrieben zu werden. Hierauf erfolgt wieder das leuchtende Einathmen der Luft, bis schließlich der Schleim in die Mundhöhle gefördert und ausgeworfen wird. Dann ist so ein Anfall zu Ende. Die Dauer dieser qualenden Krankheit ist gewöhnlich 4 bis 6 Wochen. Mädchen werden von ihr leichter befallen als Knaben.

Der beste Schutz gegen diese Krankheit ist das Meiden der Orte, wo sie herrscht. Ist dieses nicht möglich, so behält eine vorzügliche Mutter ihr Kind, sobald es hustet oder auch nur hüstelt, sofort zu Hause. Auch kann sie Gurgelungen machen lassen, entweder mit Kalzwasser oder einer Lösung von Alaun, 3 Gramm Alaun auf 100 Gramm destillirten Wassers.

Bei solchen Vorsichtsmaßregeln bekommt ein Kind selten den Keuchhusten. Ist derselbe einmal ausgebrochen, so muß man ihm seinen Lauf lassen, denn Arzneien giebt es nicht dagegen. Wohl aber ist eine diätetische Behandlung des Kindes wichtig, indem man ihm Zerstreuung verschafft, jede heftige Gemüthsbewegung fernhält und es ermahnt, den Hustenreiz nach Kräften zu unterdrücken. Um dieses zu erreichen, kann man eines der vielen Hustenmittel geben, wie Altheeasaf, Lakrigen, Brustbonbons und dergleichen.

Bei Erwachsenen kann Vernachlässigung eines Hustens zum Brustkatarrh oder gar zur Lungenschwindsucht führen. Jede Schwindsucht ist tuberkulös, das ist seit der Entdeckung der Tuberkelbazillen oder der Spaltpilze durch Robert Koch eine unumstößliche Gewissheit. Die frühere Zeit nahm eine tuberkulöse und eitrige Schwindsucht an.

Die Behandlung der Schwindsucht muß gleich im ersten Stadium beginnen, weil dann noch Heilung möglich ist. Der Husten der Schwindsüchtigen beweist wieder einmal schlagend, daß dieser Husten eben nur eine Begleitererscheinung ist. Medikamente helfen bei der Schwindsucht absolut nichts, weder bei der beginnenden noch bei der fortgeschrittenen. So lange es die Verdauung gestattet, gebe man kräftige Kost, wie Milch, Eier, Fleisch, kräftige Suppen, gutes Bier und guten Wein in kleinen Mengen.

Staubfreie Luft ist bei Beginn der Lungentuberkulose das beste Heilmittel. Daher lange Seefahrten schon manchen Schwindsüchtigen Kandidaten gerettet haben.

Es ist eine sehr falsche und weitverbreitete Ansicht, daß jede Schwindsucht tödlich sei. Es können sich nämlich die in der Lunge sich ablagernden Tuberkeln verhärten, verkalken oder verkümmern, wie man es nennt. Dadurch ist zwar ein Theil der Lunge unbrauchbar geworden, aber die Schwindsucht ist geheilt. Natürlich bleibt einem solchen Geheilten eine im Verhältnis zum unbrauchbar gewordenen Lungenheile stehende Kurzatmigkeit. Dieser günstige Ausgang einer verheerenden Krankheit ist kein seltener. Jede Schwindsucht beginnt mit Husten, hervorgerufen durch einen Bronchialkatarrh, der sich dann den Lungenzweigen mittheilt und so den Lungenzweigenkatarrh hervorruft, der sich durch schleimigen, oft blutigen oder eitrigen Auswurf, Husten, Brennen und Schmerz auf der Brust kund giebt. Bei Vernachlässigung dieses Katarrhs wird dann ein Lungenklügel angegriffen — der Tuberkelstoff entwickelt sich. Also Vorsicht bei jedem Husten!

(Nachdruck verboten.)

Entstehung und Heilung des „Hexenschuß“.

Von Dr. Emil Paur.

Unter Hexenschuß (Lumbago) versteht man einen meist plötzlich auftretenden heftigen Schmerz mit gleichzeitiger Bewegungsverhinderung in der Lendengegend. Der Betroffene hat sich soeben noch vollkommen frei bewegt, mit einem Mal kann er sich nicht mehr vom Stuhl erheben oder im Bett rühren. Unter Aufschreien verzerrt er das Gesicht, schneidet vor Schmerz furchtbare Grimassen und macht allerlei komische Hantirungen, um die Lenden von der begonnenen Bewegung zu entlasten. Nach dem vorherigen Wohlbefinden ist man eben „wie begehrt“. Namentlich fortpulente und zu Rheumatismus neigende Personen werden von dieser Krankheit befallen. Rasches Bücken, ungeschickte Körperbewegung, selbst „werfellerschütterndes“ Lachen oder Niesen kann einen Hexenschuß hervorrufen. Allerdings muß diesen Gelegenheitsursachen eine allmähliche Anhäufung des (rheumatischen) Krankheitsstoffes vorhergehen, wozu sich meist noch Ermüdung gesellt. Ein gleich heftiger und plötzlicher Schmerz an derselben Stelle kann auch beim Heben schwerer Gegenstände durch Zerrung oder Zerreißen einzelner Muskelfasern oder Muskelbündel eintreten.

Der Hexenschuß läßt sich nun allerdings nicht so schnell weghegen, wie er angeht, aber es tritt doch bei sofortiger richtiger Behandlung die vollständige Heilung ziemlich rasch, durchschnittlich in 2–10 Tagen ein. Die meisten Kranken verlangen instinktiv nach Wärme, weil diese am schnellsten den Schmerz stillt. Und zwar ist als altbewährtes Hausmittel immer noch sehr beliebt das Ausplätten des mit einem wollenen Tuch bedeckten Rückens mit einem Bügelisen. Zu gleicher Zeit macht man Woll-, wollene Tücher oder Breiumschläge heiß und legt diese immer wieder von Neuem auf. Hat der Schmerz nachgelassen, so wird der Kranke im Bett in wollene Decken gepackt, an das Fußende und zu beiden Seiten werden Wärmeflaschen oder heiße Krusen gelegt und es folgt eine längere Schwitzkur; später oder erst am nächsten Tage ein halbstündiges heißes Bad von 30° R, wobei dann immer mal heißes Wasser nachgegossen werden muß.

Die gewissenhafte Durchführung dieser Kur wird stets von Erfolg begleitet sein. Die Schmerzen schwinden vollständig, die Bewegung wird frei und unbehindert, bis — ein neuer Anfall eintritt. Denn bei einer so kurzen, noch dazu hauptsächlich lokalen Behandlung kommt nur ein Theil der schädlichen Stoffe theils durch die angewandte Wärme im Körper zur Auflösung und Vertheilung, theils durch Schwitzen und heiße Wäder zur Ausscheidung; der übrige bleibt im Körper und es bedarf nur wieder der allmählichen Ergänzung

des glücklich entfernten Giftstoffes, um an dieser nun schon geschwächten und empfänglichen Körperstelle (locus minoris resistentiae) sagen die Mediziner) einen abermaligen Krankheitsanfall zu erzeugen. Daher werden Viele von Zeit zu Zeit immer wieder vom Hexenschuß befallen, die Krankheit wird bei ihnen chronisch. Um dies zu vermeiden, muß man eine längere durchgreifende Kurbalcur gebrauchen, bei welcher alle schädlichen, giftigen Stoffe aus dem Körper vollständig entfernt werden. Man nehme daher Schwitzbäder (warme Packungen) im Bett und heiße Wasserbäder abwechselnd in der Weise, daß zwischen den beiden immer zwei Ruhetage liegen. Nach jedem Bad möge außerdem noch Massiren des Rückens erfolgen. Diese Kur muß man je nach dem Alter des Leidenden und nach der Zahl seiner schon erfolgten Rückfälle längere Zeit, mindestens aber 4 bis 6 Wochen, fortsetzen. Aber auch später soll man noch jede Woche ein heißes Bad nehmen, um alle im Körper sich bildenden Abfallprodukte des Stoffwechsels alsbald wieder auszuschleiden.

Jugendbrunnens Zauberkraft
Ist nicht bloße Sage,
Jugendfrische giebt das Bad
Zaubernd alle Tage!

(Nachdruck verboten.)

Etwas Chemie für die Hausfrau.

Von Dr. R. Berndt.

Unsere Nahrungsmittel. — Das Trinkwasser. — Leichte Untersuchung des Trinkwassers. — Die Milch. — Die Fleischbrühe. — Der Braten. — Nährwerth und Verdaulichkeit des Fleisches. — Wichtiges Kochen der Gemüse.

Trotz der Untersuchungen der Nahrungsmittel-Chemiker und der Strenge der Polizei gegen die Fälscher von Nahrungsmitteln, dürfte ein wenig Kenntniß der Chemie unseren Hausfrauen von Nutzen sein. Es ist nämlich von größter Wichtigkeit, die Güte der hauptsächlichsten Nahrungsmittel beurtheilen zu können, der Gesundheit und auch des Geldbeutels wegen. Zuerst ist da zu bemerken, daß das reine Wasser das Normalgerüst des Organismus ist, und daß alle künftlichen und zusammengefügten Getränke, mögen sie nun Bier, Wein, Punch oder dergleichen heißen, für den Organismus nur verunreinigtes Wasser sind. Das Wasser spielt in der Natur die größte Rolle. Zwei Drittel unseres Körpers bestehen aus Wasser. Täglich verbraucht der Mensch mehrere Pfund dieser Flüssigkeit und muß sie wieder ersetzen, sei es durch feste oder flüssige Nahrungsmittel, sei es durch reines Wasser. Es liegt nach dieser Erklärung auf der Hand, wie Wasserdoctoren durch Anwendung von Wasser, innerlich und äußerlich, leicht durch ihre Kuren Aufsehen erregen konnten. Die ganze Wunderwirkung lag darin, daß sie zur Natur zurückkehrten. Ein gutes Trinkwasser ist farblos, klar, geruchlos und von erfrischendem Geschmack. Es darf keine Spur von organischen Substanzen enthalten und muß reich an Kohlensäure sein. Diese Bedingungen erfüllt zuerst das Quellwasser, dann das Brunnenwasser. Das Wasser der Bäche und Flüsse enthält stets mehr oder weniger organische Substanzen gelöst, und es mangelt ihm die erfrischende Kohlensäure. Es ist also als Trinkwasser zu verwerfen, denn schlechtes Trinkwasser ist oft genug die Ursache von epidemischen Krankheiten, wie: Ruhr, Cholera, Unterleibs-Typhus und dergleichen. Wasser kann verunreinigt sein durch Salze oder durch organische Substanzen. Die ersteren sind weniger der Gesundheit schädlich, als vielmehr in vielen Fällen der Hausfrau lästig. So lassen sich Hülsenfrüchte in hartem, d. h. kalkhaltigem, Wasser schlecht oder garricht weich kochen. Es genügt aber, eine Messerspitze voll Soda oder doppeltkohlensaures Natron zuzugeben, um dem Uebel gleich abzuhelfen. Die genannten Salze sind nicht nur unschädlich, sondern tragen zur Verdauung bei. Höchst gefährlich aber können die organischen Verunreinigungen sein, da sie nicht nur aus Fäulnisprozessen herrühren und mancherlei Krankheits-Bazillen enthalten können. Sie sind oft in einem ganz klaren und wohlriechenden Wasser enthalten. Es ist heutzutage unbedingt nothwendig, jedes Trinkwasser von Zeit zu Zeit untersuchen zu lassen. Wer selbst feststellen will, ob ein Trinkwasser schädlich ist oder nicht, der merke sich folgendes einfache Verfahren.

Ein Trinkglas wird mit Wasser gefüllt und dieses mit einem Eßlöffel voll klarer Tanninlösung vermischt. Trübt sich das Wasser sofort oder nach fünf Minuten, so ist es zum Trinken absolut unbrauchbar. Tritt die Trübung später ein, etwa innerhalb einer Stunde, so ist das Wasser nicht gerade schädlich, aber auch nicht empfehlenswerth. Bleibt die Mischung zwei Stunden lang klar, so ist das Wasser ganz unschädlich. Die genannte Tanninlösung bereitet man so: Einen Theil starken, reinsten Spiritus (Spiritus rectificatissimus aus der Apotheke) mischt man mit vier Theilen destillirten Wassers und löst in dieser Mischung einen Theil Tannin (Gerbsäure). Die Lösung muß filtrirt werden.

Unsere Nahrungsmittel zerfallen in stickstoffhaltige und stickstofffreie, die ersteren sind die wichtigeren, die blutbildenden, die sog. „Albuminate“. Sie sind ganz besonders enthalten in der Milch, im Fleisch und in den Hülsenfrüchten.

Die stickstofffreien Nahrungsmittel bestehen vorherrschend aus Kohlenstoff und Wasserstoff und heißen „Kohlenhydrate“. Zu ihnen gehören die Fett- und Delarte, Alkohol, Kaffee, Thee etc. Sie dienen hauptsächlich zur Wärme-Erzeugung. Außer den Albuminaten und

Kohlenhydraten muß die Nahrung auch noch Salze, die Ernährungssalze, enthalten. Zu diesen gehören: Kochsalz, Kalz, phosphorsaurer Kalz, Magnesium- und Eisensalze. Ein vollkommenes Nahrungsmittel muß daher alle drei Arten enthalten; dieses thut vollständig die Milch, dann erst das Fleisch und dann gutes Brod.

Die chemische Untersuchung der Milch ist nicht so einfach wie die des Wassers. Die Milchwaage hat wenig Zweck, man kann da durch Fettabnahme und Wasserzusatz leicht täuschen. Der Milch geht es wie dem Wein, die Zunge des Kenners ist oft mehr werth, als eine chemische Untersuchung.

Gute Kuhmilch ist weiß mit einem Stich ins Gelbliche oder Bläuliche; sie schmeckt milde, angenehm und fühlt sich fettig an. Mit Wasser verdünnte Milch ist weißbläulicher und am Rande des Gefäßes von bläulicher Durchsichtigkeit. Ein auf den Daumennagel gebrachter Tropfen von guter Milch bleibt gewölbt, einer von verdünnter oder schlechter Milch breitet sich aus und wird flach.

Die Meinungen über die Güte und den Nährwerth der Fleischbrühe (Bouillon) waren stets entgegengesetzt. Heute dürfte die Majorität der Gelehrten zu Gunsten der Fleischbrühe stimmen. Um eine gute Fleischbrühe zu erhalten, muß das Fleisch mit kaltem Wasser auf das Feuer gesetzt werden, dann giebt es eine gute Suppe, aber ein schlechteres Fleisch, das bei langem Kochen schwer verdaulich wird. Wird gekochtes Fleisch als Surrogat des gebratenen gereicht, so ist sein Nährwerth sehr gering. Besser bleibt das Suppenfleisch, wenn es gleich in kochendes Wasser gelegt wird, weil so das Eiweiß desselben gleich gerinnt und diese feste Schicht es verhindert, daß es zu sehr vom Wasser ausgezogen wird. Blutarmer Personen thun gut, nur gebratenes Fleisch zu essen, denn gut gebratenes Fleisch ist eines der nahrhaftesten Nahrungsmittel. Es ist beim Braten darauf zu achten, daß es sofort in heißes Fett oder heiße Butter gelegt wird. Dadurch gerinnt auch hier gleich die Oberfläche und bildet eine Kruste, die das zu starke Herausschäumen des Fleisches verhindert, dagegen die Faser in ihrem eigenen Saft dämpft und weich macht.

Ein Pfund gutes, gebratenes Ochsenfleisch besitzt die Nährfähigkeit von drei Pfund gutem Weizenbrod.

Schweinefleisch ist reicher an Fett, aber ärmer an Albuminate, daher schwerer zu verdauen und weniger nahrhaft als Ochsenfleisch. Gebratenes Schweinefleisch ist nahrhafter als Schinken, weil beim Einsalzen von Fleisch ungefähr 15 pCt. Fleischsaft verloren geht, ebenso gewisse Nährsalze, die in die nicht verwendbare Salzlake übergehen. So ist es klar, daß roher Schinken nahrhafter sein muß als gekochter. Höchst nahrhaft und leicht verdaulich ist Geflügel. Auch Fische sind leicht verdaulich, aber weniger nahrhaft, weil sie zu viel Wasser enthalten.

Beim Kochen von Gemüse tritt ein Verlust an Ernährungssalzen ein, wenn man das Wasser abgießt, in dem sie gekocht wurden. Man läßt das Wasser einkochen oder kocht sie in Fett oder Butter gar. Das Fehlen von Eiweißstoffen und Nährsalzen in einem Nahrungsmittel kann durch den Ueberschuß in einem anderen ersetzt werden. So wird z. B. Kartoffelsuppe nahrhafter durch den Zusatz von Erbsen oder Bohnen.

Das Gähnen.

Von Friedrich Müller.

Wohl die meisten Menschen glauben, daß das Gähnen eine Folge von Langeweile sei, und gar Manche bezeichnen es als etwas Unschönes, in Gesellschaft ganz Unpassendes. Wer aber über diese Sache einmal ruhig nachdenkt, der kommt zu ganz anderen Schlüssen. Unsere Natur ist vom Schöpfer gut eingerichtet, und Alles, was sie ungewohnungen thut, gerichtet zu unserem Besten. So ist es auch beim Gähnen. Dasselbe tritt nämlich jedesmal dann ein, wenn in unserem Blute fast alle eingetragene Luft verbraucht ist. Es ist also gewissermaßen ein Nothsignal, das in unserer Körpermaschine ertönt, wenn wir an schlechter Luft zu ersticken drohen. Der Körper aber wehrt sich dagegen und zwingt uns, selbst in der feinsten Gesellschaft — allerdings mit der Hand vor dem Munde — einen tiefen Athenzug zu thun, den wir — horribile dictu — Gähnen nennen. Sind wir zu Hause auf unserem Zimmer allein, dann wird dieser naturnothwendige Akt zur Erneuerung unseres Blutes in recht energischer Weise vorgenommen, wie uns allen bekannt ist.

Wer gähnen muß, der sitzt meistens oder hat soeben längere Zeit fast bewegungslos gestanden. Nun zeigen aber gerade beim Sitzen die meisten Menschen eine sehr schlechte Körperhaltung, indem auf unseren modernen Stühlen und Bänken die Brust gegen den Unterleib eingeknickt wird, so daß Brustkorb und Lunge sich kaum bewegen können. Wer so längere Zeit — vielfach auch noch dabei stumm und bewegungslos — aushalten muß, der kann unmöglich richtig, d. h. tief und ausgiebig athmen. Die bösen Folgen bleiben dann nicht aus: Blutarmuth, Nervosität, Husten und dergleichen. Vor diesen schlimmen Folgen will uns nun die Natur durch das Gähnen schützen, indem sie uns zwingt, einmal recht tief zu athmen, Arme und Beine zu bewegen, und die etwa stockende Maschine wieder in guten Gang zu bringen. Wohl Dem, der diesem Mahnruf in der rechten Zeit folgt!

Somit ist also das Gähnen kein Zeichen von Langeweile, sondern ein Zeichen dafür, daß man sich an seinem Körper versündigt, daß die Athmung, der richtige Lebensvorgang, infolge schlechter Körperhaltung

und Bewegungslosigkeit darniederliegt. Ein Jeder richte sich danach und nehme sofort nach jedem Gähne tieferen Athmungen vor oder mache sich starke Lungenbewegung durch lautes Sprechen, Singen, Spielen auf Blasinstrumenten, oder nehme die eine oder andere kräftige Körperbewegung vor, welche von selbst die Athmung in guten Gang bringt. (An. Bl.)

Verschiedenes.

Dr. T. Asthma-Wetter. Die Krankheitszustände, die zwischen völligem Wohlbefinden und heftigen Anfällen wechseln, wie die Gicht und das Asthma, sind stets in hohem Grade von der Witterung abhängig. Ein Zusammenhang mit dem Wetter besteht allerdings auch für die meisten anderen Krankheiten, aber doch nicht in so ausgesprochenem Maße. Die Asthma-Anfälle treten häufig als Folgeerscheinungen anderer Krankheiten auf, z. B. im Anschluß an einen Schnupfen, der entweder durch einen Witterungswechsel an demselben Orte oder durch einen Ortswechsel hervorgerufen wird. Im Allgemeinen ist man davon überzeugt, daß das sogenannte schlechte Wetter auch unserer Gesundheit am gefährlichsten sei, für das Asthma trifft es jedenfalls nicht zu. Gerade bei dieser Krankheit pflegen sich die Anfälle beim schönsten Wetter zu häufen, wobei jedoch die Höhe der Temperatur oder irgend eine bestimmte Windrichtung garnicht von besonderem Einflusse zu sein scheint, auch nicht einmal die Veränderungen des Luftdrucks, so weit sie nicht eben mit einem allgemeinen Wetterwechsel in Zusammenhang stehen. Für den Asthmiker pflegt die schlechte Zeit zu beginnen, wenn bei hohem Luftdruck eine Reihe ungetrübter schöner Tage zu erwarten steht. Solche erträgt der Leidende am schwersten, und er hat alle Ursache, einen wolkenlosen Himmel bei schönem windstiller Luft mit Argwohn und Besorgniß zu betrachten. Also gerade die Witterung, die von Brustkranken als außerordentlich wohlthätig empfunden wird, wird für den Asthmiker zur Pein. Wie diese merkwürdige Erscheinung zu erklären ist, das ist auch für die Aerzte eine recht schwierige Frage. Bei schönem warmem Wetter steigt die Aufnahmefähigkeit der Luft für Wasserdampf, die relative Feuchtigkeit nimmt daher ab, die Wirkung der Sonnenstrahlen ist eine sehr starke und bei der reinen trockenen Luft ist auch wahrscheinlich der Elektrizitätsgehalt der Atmosphäre ein höherer. Ob diese meteorologischen Thatsachen zur Erklärung für den Zusammenhang der asthmatischen Anfälle mit dem schönen Wetter dienen können, bleibt dahingestellt. Merkwürdig ist es in jedem Fall, daß sich bei solchem Wetter außer den Asthmatikern auch noch eine Reihe nervös Lebender mit den wunderbarsten Beschwerden bei dem Arzt einstellt. Dr. Clar hält es (in der „Wiener klinischen Rundschau“) für sehr möglich, daß der absteigende Luftstrom, der in einem Gebiet mit hohem Luftdruck herrscht und eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Föhn der Alpen besitzt, die Ursache der nervösen und asthmatischen Störungen zur Zeit des schönen Wetters ist.

Gegen kalte Füße. Der Grund, besonders wenn das Uebel sich andauernd zeigt, liegt in Störungen und Störungen in den Unterleibsorganen und des damit zusammenhängenden mangelhaften Blutumlaufs. Gerade die Füße werden vor allen anderen Gliedern des menschlichen Körpers stiefmütterlich behandelt. Man schließt sie von der allgemeinen Körper- und Gesundheitspflege aus, und doch bedürfen sie schon darum einer besonderen Wartung, weil kein anderes Glied so entfernt vom Mittelpunkt der Lebens- und Bluthätigkeit ist als die Füße. Deshalb bedarf hier die Blutbewegung, die Hautthätigkeit und die Absonderung der abgestorbenen Haut einer besonderen Unterstützung. — Darum sind Fußbäder von mäßig warmem Wasser und ein kräftiges Abreiben der Füße von großer Bedeutung in der Gesundheitspflege und die erste Bedingung, um das Leiden der kalten Füße zu beseitigen. Wer das Fußbad nicht erträgt, muß die Füße nag abreiben und dann tüchtig abtrocknen.

Für stillende Frauen. Da der genossene Alkohol zum Theil in den verschiedenartigsten Ausscheidungen den Körper ohne wesentliche Veränderung wieder verläßt, so im Athem, Schweiß, Urin, ganz besonders auch in der Milch stillender Frauen, sollten junge Mütter sich grundsätzlich des Genusses alkoholhaltiger Getränke enthalten. Das vielfach für nahrhaft und milchzeugend gebaltene Kalmuck ist wegen seiner einschmeichelnden Eigenschaften besonders gefährlich. Die beliebte Bieruppe hingegen ist ganz unbedenklich, da durch das Kochen derselben der Alkohol sich bis auf winzige Spuren verflüchtigt. Die alten Griechen kannten bereits die Eigenschaft des Alkohols, sich in die Milch einzufleischen, und verschiedene Geseze verboten daher den stillenden Frauen den Weingenuß.

Ein vorzügliches Mittel gegen Brandwunden besteht aus 100 Gramm Kaltwasser, 100 Gramm Leinöl und 5 Gramm Karbolsäure. Durch tüchtiges Schütteln entsteht eine flüssige Salbe, welche in keinem Haushalte fehlen sollte und bei Brandwunden alsbald angewendet werden kann. Die Schmerzen werden nach mehrmaligem Aufstreichen verschwinden und es wird in kurzer Zeit eine Heilung der Brandwunden eintreten. Gegen Brandwunden, die beim Anzünden und Abspringen des Phosphors der Streichhölzer entstehen, empfiehlt sich ein sofortiges Eintauchen der beschädigten Stelle in eine starke Sodablösung in Wasser. Der Phosphor geht mit der Soda leicht eine chemische Verbindung ein, welche ganz unschädlich ist.